

Frühzeit täglich
früh 6½ Uhr.

Redaktion und Expedition

Johannishospital 33.

Sprechstunden der Redaktion:

Mittwoch 10—12 Uhr.

Donnerstag 4—6 Uhr.

Der Mittwoch abgängende Nummer

wird bis die Redaktion nicht

veröffentlicht.

Abnahme der für die nächst-

folgende Nummer bestimmten

Werke am Nachmittag bis

8 Uhr Nachmittags, an Sonn-

und Feiertagen früh bis 10 Uhr.

Zu den Filialen für Salz-Anzeige:

Otto Staven, Universitätsstr. 22.

Bonis & Söhne, Katharinenstr. 18, p.

und bis 4½ Uhr.

Leipziger Tageblatt

und Anzeiger.

Organ für Politik, Localgeschichte, Handels- und Geschäftsvorlehr.

Nr. 301.

Dienstag den 28. October 1879.

73. Jahrgang.

Bekanntmachung.

Die im Mühlholze bei Connewitz gelegenen drei Filterbeden der Stadtwerkskunst sollen mit Über-
deckung versehen, auch soll das dazu gehörende bereits vorhandene Stockwerk verfestigt werden. Diese Arbeiten
werden allen dazu erforderlichen Materialien auf einem Unternehmer in Accord vergeben werden.
Diejenigen Herren Zimmermeister, welche gesonnen sind, bei dieser Konkurrenz bis zu bestelligen,
werden erlaubt, die auf dem Bureau der Stadtwerkskunst, Rathaus 2 Treppen, Zimmer 6, ausliegenden
Zeichnungen einzusehen, ihre Preise in die Anschlagsformulare einzuspielen und leichtere versiegeln und mit
der Aufschrift: „Überdeckung des Filter“, versehen, bis
den 1. November d. J. Nachmittags 5 Uhr
in dem oben genannten Bureau abzugeben.

Leipzig, den 24. October 1879.

Die Deputation für die Stadtwerkskunst.

Dr. Georgi.

Vermietungen.

Folgende zwei in den nachzeichneten, der Stadtgemeinde gehörigen Hausrundhäusern zum 31. März
1880 mietfrei werdende, mit Wasserleitung versehene Wohnungen, nämlich
1) eine aus 4 Räumen, 2 Kammern und sonstigem Zubehör bestehende Wohnung in der 1. Etage
des Hofgebäudes im Grundstück „Geller's Hof“, Reichstraße Nr. 55 und Grimmaische
Straße Nr. 36, Treppe B links,
und
2) die aus 5 Räumen und Zubehör bestehende Wohnung im dritten Stockwerk des Neben-
hauses der Alten Waage, Bartharinenstraße Nr. 29
sollen vom 1. April 1880 an auf drei Jahre an die Mietbietenden anderweit vermiethet werden und
benennen wir hierzu Versteigerungsdatum an Rathausleute auf
Sonntag, den 6. November, Vormittags 11 Uhr
an, in welchem Riehlaus ist einzufinden und ihre Gebote auf die nach einander zur Aussicht kommenden
Wohnungen thun wollen.

Die Versteigerung wird bezüglich einer jeden Wohnung geschlossen werden, sobald darauf nach drei-
maligem Aufruf ein weiteres Gebot nicht mehr erfolgt.

Die Vermietungs- und Versteigerungsbedingungen nebst Inventarium der zu vermietenden Wohnungen
liegen schon vor dem Termine auf dem Rathauszaal, 1. Etage, zur Einsichtnahme aus.

Leipzig, den 24. October 1879.

Der Rath der Stadt Leipzig.

Dr. Georgi. Geist.

Bekanntmachung.

An unserer Realschule II. Ordnung ist zu Ostern 1880 eine mit dem Jahrtagsgehalt von 1800 M.
dotirte Höhlehrstelle (Hauptfach: „französischer Unterricht“) zu besetzen.
Ablöslich gebildete Bewerber wollen ihre Schule unter Beifügung ihrer Bezeugnisse und eines kurzen
Schreibsatzes bis zum 31. Januar 1880 bei uns eintreten.

Leipzig, den 17. October 1879.

Der Rath der Stadt Leipzig.

Dr. Georgi. Geist.

Die Situation bei der Eröffnung des preußischen Landtages.

Die Ministerfristgerichtliche sind, wenn nicht völlig
verklamt, so doch wieder einigermaßen in den
Hintergrund getreten. Das Staatsministerium wird,
wenn auch einzelne seiner Mitglieder etwas
ins Wanzen gekommen zu sein scheinen, doch ohne
Zweifel in seinem gegenwärtigen Besitz vor dem
Landtag auftreten. Ob bis zu Ende, mag dahin-
gestellt bleiben. Es ist ein Ministerium von zum
großen Theil neuen Männern, deren politische
Ziel und Grundsäfte der vollständigen Klarheit
noch sehr entbehren. Drei der Minister, und
darunter gerade die am meisten hervortretenden
des Cultus und der Finanzen, erscheinen überhaupt
zum ersten Mal vor der Volksvertretung, und
gerade die Letzteren sind es, an welche die Kriti-
sche angeklagt haben. Der neue Cultusminister
hat noch am meisten dafür gesorgt, daß die Zweifel
über seinen politischen Charakter beseitigt wurden; wie
haben ihn in seinen Reden und Amtshandlungen mit
größter Unbedenklichkeit die wichtigsten Grundsäfte
zu vergeben sehen, auf denen sein Vorgänger das
Verhältnis des Staates zur Kirche und Schule
aufgebaut hat, und an ihm liegt es sicherlich
nicht, wenn die weitgehendsten Ansprüche der kris-
tlichen Reaction nicht erfüllt werden. Der Finanz-
minister führt sich mit einem Debut ein, das,
wenn wir auch nicht ihm die Schuld beimessen
möchten, doch jedenfalls kein glückliches sein wird.
Die entlastenden Folgen der Reichstagsreform
werden an dem Staat wenig genug zu versprechen
sein. Der Minister des Innern hat zwar als
solcher schon eine Landtagsfession hinter sich; daß
er aber über sein politisches Programm volle
Klarheit verbreitet habe, wird man nicht behaupten
möchten. Mit einem festen und allgemein bekannten
Programm tritt eigentlich nur der Minister
der öffentlichen Werken in dem Plane der Eisen-
bahndurchstaatung auf.

Wie in den meistein und wichtigsten der Einzel-
heitsritte, so besteht auch über die Richtung der
Gesamtpolitik die ängstliche Unsicherheit und Un-
sicherheit, die durch die Konsensheit des leitenden
Staatsmanns nicht wenig vermehrt wird. Die
Souveränität in der Stellung der Parteien unter
sich und zur Regierung, die in äußerst ungewöhnlichen
Weise bei Beginn der gegenwärtigen parlamenta-
rischen Saison zu Tage tritt, ist angeklagt der Un-
sicherheit der letzten Ziele, nach denen diese Minister-
rium strebt, degressiv genug. Bis vor Kurzem
noch betrachtete man es als ganz selbstverständlich,
daß Konservative und Centrum die Majorität
bilden würden, auf die sich die Regierung in Con-
sequenz des Vorganges in der jüngsten Reichstags-
fession zu stützen gehabt. Dann wurde plötzlich wieder
die Idee einer Majorität aus den liberal-conser-
vative Mittelparteien hervorgebracht, und zwischen
diesen beiden, sich gegenüberstehenden Sprach, und der Mittel erwiderte, mit welchen den-

Holzende der Stadtgemeinde Leipzig und dem Johannishospital gehörige Wiesen bei Zeile (Nr. 18);
in der Gemarkung Leipzig

1) 4 Ader 298 □-R. — 2 Hektar 65,48 Ur Abtheilung 1 der s. a. Sauer'schen Wiese,

2) 6 " 178 " — 2 " 65,07 " der Sauer'schen Wiese,

3) 4 Ader 28 □-R. — 2 Hektar 26,68 Ur Abtheilung 2 der Sauer'schen Wiese,

4) 2 " 160 " — 1 " 40,30 " der Sauer'schen Wiese,

5) 4 " 113 " — 2 " 42,91 " der Sauer'schen Wiese,

6) 2 " 279 " — 1 " 69,15 " der Sauer'schen Wiese,

7) 2 " 215 " — 1 " 50,85 " der Sauer'schen Wiese,

8) 2 " 215 " — 1 " 50,85 " der Sauer'schen Wiese,

9) 7 " 92 " — 4 " 04,37 " der Sauer'schen Wiese,

10) 6 " 274 " — 3 " 89,60 " der Sauer'schen Wiese,

11) 2 " 268 " — 1 " 68,81 " der Sauer'schen Wiese,

12) 2 " 279 " — 1 " 70,54 " der Sauer'schen Wiese,

13) 3 " 26 " — 1 " 62,15 " der Sauer'schen Wiese,

14) 2 " 262 " — 1 " 59,09 " der Sauer'schen Wiese,

15) 2 " 285 " — 1 " 68,98 " der Sauer'schen Wiese,

16) 2 " 129 " — 1 " 54,48 " der Sauer'schen Wiese,

17) 2 Ader 128 □-R. — 1 Hektar 38,57 Ur Kabelwiese beim Ruhthorn,

18) 5 Ader 251 □-R. — 3 Hektar 28,01 Ur Kabelwiese beim Ruhthorn,

19) 2 " 291 " — 1 " 64,37 " Ur Kabelwiese beim Ruhthorn,

20) 19 Ader 29 □-R. — 6 Hektar 68,17 Ur Kabelwiese beim Ruhthorn,

21) 4 " 199 " — 2 " 48,51 " Sauer'sche Wiese, einschließlich 16 □-R. —

in der Gemarkung Burgau

22) 10 Ader 196 □-R. — 5 Hektar 76,68 Ur Wahren'sche Wiese am Hundewasser

sollen auf die zehn Jahre 1880 bis mit 1889

Dienstag, den 4. November d. J. von Vormittags 10 Uhr an

im großen Saale der Alten Waage, Bartharinenstraße Nr. 29, 2. Etage, an die Mietbietenden anderweit

verpachtet werden.

Die Versteigerung beginnt pünktlich zur angegebenen Stunde und wird bezüglich eines jeden der in

obiger Riehlaus angebotenen Objekte geschlossen, sobald darauf nach dreimaligem Aufruf kein

Weiterer Aufruf mehr erfolgt.

Die Verpachtungs- und Versteigerungsbedingungen sowie die betreffenden Situationen liegen in

der Deputation unserer Polizei-Inspektion im alten Johannishospital zur Einsichtnahme aus.

Der Rath der Stadt Leipzig.

Dr. Georgi.

Ausgabe 16,00 M.

Abozinsungspreis vierjährig, 4,00 M.
incl. Druckerlohn 5 M.
durch die Post bezogen 6 M.
Jede einzelne Nummer 25 M.
Belegpreispaar 10 M.

Gebühren für Extrabedruckungen
oder Postbeförderung 30 M.
mit Postbeförderung 45 M.

Zeitung 5 gepr. Petitspalie 20 M.

Größere Sätze laut untenst.

Preiszeichnung — Tabellarische

Satz nach höherem Tarif.

Reklame unter dem Redaktionsteig

die Spalte 40 M.

Zusätze sind stets nach Preisliste

zu rechnen. Rabatt wird nicht

gegeben. Zahlung am Sonnabend

oder durch Postporto.

Politische Uebersicht.

Leipzig, 27. October.

Der preußische Landtag wird morgen Mittag um 12 Uhr durch Se. Maj. den Kaiser eröffnet werden. Zur Situation schreibt uns unser Berliner Correspondent, daß Abgeordnete, welche mit der Regierung übereinstimmen, wie die Thronrede einen Kompromiß der Parteien der Reaction zu föhlen scheinen und sich in ihnen die wichtigen Grundsäfte zu schaffen gedachte. Dann hören wir wieder Vorwürfe an die Nationalliberalen, während gleichzeitig, wenigstens aus einem der Ministerien, anbiedernde Rundgebungen erfolgen, die eine Verschärfung auch mit dem maßlosen Liberalismus ausschließen. Diese Widersprüche in die Thronrede aufgenommen wird. Wannig-
sche Erwiderungen sollen dagegen treten, obwohl gerade Fürst Bismarck angemäß der Herrschaft der österreichisch-ungarischen Delegierten insbesondere wegen der drohenden inneren Verwirrung in Frankreich und der feindseligen Haltung der russischen Diplomatie Lust zu haben scheint, dem Stand der auswärtigen Angelegenheiten eine Stelle in der Thronrede einzuräumen. Selbstalls wird, wie wir hören, die liberale Partei des Abgeordnetenbundes sich nicht entschlagen können, entweder in Form einer Interpellation oder bei der Beratung des Budgets des Auswärtigen Amtes auf die Ersuchen Erklärungen des Ministers v. Patzkafer zu erläutern.

Unserer früheren Mittheilung, daß der Justizminister Dr. Leonhardt nach Errichtung der neuen Gerichtsorganisation, die mit der am Sonnabend erfolgten amtlichen Publication der Richter-
nennummern in den noch ausstehenden Oberlandes-
gerichtsbezirken als vorläufig abgeschlossen gelten kann, seine Entlassung aus dem gerade zwölften
Jahre (seit dem 5. December 1867) veralteten Amt nachsuchen werde, findet jetzt allfällige Bestätigung. Es wird berichtet, daß das Kabinett
bereits im Cabinet Se. Majestät liege. Daß es angenommen werden wird, kann mit Sicherheit
aus den stark angegriffenen Zustand des Ministeriums nicht fraglich erscheinen; indes verschafft der Kaiser möglicherweise die Entscheidung um
einige Wochen, um Herrn Leonhardt die zuständige
Wiederwahl des Tages, an dem er in das Ministerium eintrat, noch im Amt seines zu lassen. Dr. Leonhardt, der jetzt im 65. Lebensjahr steht, trat 1857 in den hannoverschen Staatsdienst, hat also jetzt Anspruch auf eine Pension im Betrage von 52/80 seines Ministergehaltes, das aber bei der Pen-
sionierung nur mit 8000 Thlr. angerechnet wird. Vor seiner Ernennung zum preußischen Justiz-
minister war er bekanntlich einige Monate hin-
durch erster Präsident des in Berlin als höchste
Gerichtsbehörde für die neuen Provinzen errichteten
Oberappellationsgerichts. Hannoverscher
Justizminister ist er von 1865 bis zur Katastrophen von 1866 gewesen. Die herausragenden Verdienste, die er sich zunächst um seine engere Heimat, dann um den preußischen Staat und zuletzt um die
Reichsbeamten des ganzen deutschen Reiches erworben, werden nicht vergessen werden. Leonhardt

war kein liberaler Minister (er verwahrt sich einmal im Abgeordnetenkabinete aufdrücklich gegen eine ihm etwa nachgedrehte Regierung zum Liberalismus), er war überhaupt kein politischer, sondern sich streng begrenzender Fach- und Ressortminister, dem aber von allen Seiten zugegeben wird, daß er mit hoher Unparteilichkeit auch in allen Personalfragen seines Amtes gewaltet hat. Seinen Sitzen im Herrenhaus wird er als Kron-
sündicus behalten.

Herr v. Patzkafer hat sich doch in der Generalstaatsdeputation verankert gesetzt, die Rechte des Staates an die Schule gegenüber den katholischen der Kirche etwas entschiedener zu vertreten, als er das bisher gehabt. Zugleich läßt er in der „Nord. Allg. Zeitung“ eine Freilebens-
zusicherung, die er rheinischen Ultramontanen gegenüber gemacht haben sollte, wesentlich ein-
gründen. Die Gerüchte über die Erfüllung seiner Stellung hat er damit wieder zum Schweigen gebracht.

Ist es richtig, wie von Abgeordneten wiederholt behauptet wird, daß Fürst Bismarck nicht ziemlich ereignete Worte über die Redekräfte des Kabinetts ausgesprochen hat, so müssen die neuesten Leistungen des Herrn v. Patzkafer in der Generalstaatsdeputation auch nicht den Beifall des Reichskanzlers gefunden haben. Was der Minister über die Beendigung der Simultanschule und über die Schulauflösung äußerte, steht radical mit Dem im Widerspruch, was bisher Fürst Bismarck erfreut hat. Dem nach Herrn v. Patzkafer der Religionsunterricht ist eine direkte Verwerfung der Simultanschule. Eben so ist seine Zustimmung zu der von der Generalstaatsdeputation geforderten Revision der Bestimmungen über die Schulauflösung nicht als eine unbedeutende Auslieferung der Volksschule an die Kirche. Die liberalen Abgeordneten verhehlen sich nicht, doch Herr v. Patzkafer sich im Abgeordnetenkabinete zurückhaltender äußern und daß ihn seine Partei weniger katholisch dringen werde, seine Verwaltung so einzurichten, wie die Evangelischen es verlangen. Deshalb betrachten sie auch das Auftreten eines Regierungsbürokraten an den neuen Cultusministers und selbst den erregten Brief des Reichskanzlers als eine vorübergehende, wenn auch wohlüberstandene katholische Maßregel zur Befreiung der Orthodoxie und des Ultramontanismus, soweit deren Parteien im Abgeordnetenkabinete auf die

sieht, daß die Extremen auf der Rechten zurückgedrängt werden sollen und daß für die schmälerische Mittelpartei im Abgeordnetenhaus Raum geschaffen ist. Dadurch wird verhindert, daß der Präsident des Herrn von Bismarck vom Großherzoglichen Seite Bedenken entgegen gebracht werden.

* * *

Die Lage des französischen Ministeriums wird immer bedrohlicher. Die Hölle gegen dasselbe dauert an der ganzen Linie fort. Die "République Française" bringt in ihrer letzten Nummer einen äußerst feindlichen Artikel, worin behauptet wird, daß das Ministerium durch eigene Schuld allen Halt verloren habe. Die gesammte republikanische Presse fordert die Absetzung des Commandant der Kavallerie zu Saumur, welcher Don Carlos bei dem Besuch des Instituts fürstliche Ehren erwiderte hat.

Die "Italie" bringt einige Mitteilungen über die Verhandlungen zwischen der deutschen Regierung und dem Vatican, für welche wir dem genannten Blatte die Verantwortung überlassen. Die "Italie" beginnt mit der bekannten Thatsache, daß die ersten Verhandlungen zwischen dem Prinzen Ries und dem Kardinal Jacobini in Wien stattgefunden haben. Der Kardinal bat nach einer ersten Befreiung den heiligen Stuhl zu der Ernennung, die Verhandlungen einzuleiten. Zugleich unterbreitete er dem Papst und seinem Cardinal-Secretaire die allgemeinen Verträge, welche ihm zweimalig für die Einführung schienen. Der Vatican entschloß sich nach reiflicher Überlegung daran, daß die Unterhandlung auf Grund der von Jacobini angekündigten Vorschläge, die auch Prinz Ries und andere Kenner der Verhältnisse billigten, möglich sei. Demgemäß formulierte Ries nach Befreiung mit dem Heiligen Vater die Vorschläge, welche dem Kardinal als Instruction dienen sollten. Diese Vorschläge wurden diskutierbar gefunden und dem Reichskanzler eingefordert. Hieraus resultierte Jacobini zum ersten Mal nach Gastein und hatte mit Bischof eine geheime Unterredung, in welcher festgestellt wurde, daß die Vorschläge Ries' mündlich verhandelt werden sollten. Diese Verhandlung fand vom 14. bis 19. September in Gastein statt, wohin Jacobini zum zweiten Male reiste. Man einigte sich aber nicht, und trotz neuer Instructionen, die der Kardinal einholte, gelang auch bei einer dritten Unterredung in Wien die Einigung nicht. Uebereinimmung wurde erzielt in folgenden Punkten: Die Weisungen sollen keineswegs abgeschafft, höchstens gelegentlich revidiert werden; bis dahin soll ihre Interpretation so wenig anstrengend wie möglich für die Katholiken gehalten werden. Die Bischofe und Geistlichen, welche bloß wegen Verstosses gegen die Weisungen bestraft sind, sollen amnestiert werden, wenn sie ausdrücklich die Amnestie beim Kaiser nachsuchen. Ferner werden die Bischofe der Regierung alle Ernennungen zu Ställen anzeigen; die Wahl der Bischofe und ihr Eid der Treue gegen Kaiser und Staatsgesetz bleiben bestehen wie früher. Endlich werden beide Theile, Staat und Kirche, einander die getroffenen Weisungen und die erhaltenen Instructionen mittheilen, damit keine neuen Konflikte über die Ausführung des Befehls entstehen können. Nicht geeignet hat man sich über folgende Punkte: Theilung der Schulen, das Reich nicht. Der Vatican will durchaus die streng konfessionelle Theilung der Schulen, das Reich nicht. Der Vatican verlangt absolute Jurisdiction der Bischofe über die Geistlichen und Kirchen; der Staat will sie nicht zugestehen. Ferner hat man sich nicht verständigt über die Inkraftsetzung des Artikels 15, 16 und 18 der preußischen Verfassung, aus welchen die Kirche eine weitgehende Autonomie erleidet. Endlich fordert der Vatican freie Zulassung der religiösen Körperschaften. — Die Calvinistische Regelgehnheit wird jeden Tag dauerter. Die Minister verschließen sich jetzt ganz, haben nichts beschlossen und wollen Niemanden wissen lassen, was sie über die Sache denken.

Aus einem jüchen veröffentlichten Blankbuch des englischen Auswärtigen Amtes über Kleinasien und Syrien verdient eine Depesche Kapitel 6 vom 1. Juli d. J. erwähnt zu werden. Es spricht die Versuche, ein "Armenien" in Kleinasien zu gründen, welches durch Europa oder Russland in eine autonome Provinz und schließlich in einen knabdingen Staat verwandelt werden sollte, und beweist, daß die Porte irgend etwas thut, um diesen Versuch zu ermutigen. Die Porte erkennt eine Provinz oder ein Vilajet "Armenien" nicht an und würde keinen Consul für ein solches bestätigen. Man könnte mit gleichem Rechte ein "Todes" für "Judea" verlangen. Er habe jedoch die Porte immer und immer wieder ermahnt, daß, wenn sie nicht schleunigst die versprochenen Reformen in Kleinasien einführe, die Frage einer armenischen und wohl auch noch an deren Nationalitäten auf Tapet gebracht werden dürfte, was unweigerlich zu einer weiteren Einschränkung der Autorität und des Territoriums des Sultans führen würde. Über die Art, wie Wladimir Puschkin der Porte behandelt wurde, erzählt man der "Times", daß ihm aus Konstantinopel die Hölle der türkischen Beamtenklasse zugeschoben wurde, daß seine Bemühungen seitens der Centralbehörden systematisch durchkreuzt und daß die Höllenschulen der Provinz, so weit dies möglich war, durch das türkische Schachmat erobert wurden. Wladimir wurde von den oberen Classem der Beamten-Hierarchie in Konstantinopel gebaut, teilweise wegen seiner guten Eigenschaften, teilweise weil in ihm eines der wenigen sichtbaren Reflexe der verhassten Einmischung des Auslandes in die inneren türkischen Angelegenheiten verkörperzt ist. Weil er dem Sultan und den herrschenden Puschkin sehr gegen deren Willen aufgedrängt werden war, wurden die größten Anstrengungen

gemacht, um zu beweisen, daß das Experiment möglichkeit sei.

Eine der ersten Amtshandlungen des neuen türkischen Cabinets liegt deutlich durchblicken, was von demselben in Zukunft zu erwarten ist. Said Puschkin forderte alle Provinz-Gouverneure telegraphisch auf, ihm binnen 24 Stunden und unter der Gefahr des Entfernungssatzes die Revennen anzugeben, welche ihr Verwaltungsbereich abwirft. Mahomed Nedim Puschkin hat bekanntlich, als er Großbeamter war, diese Revennen dazu benötigt, um dem Sultan aus diesen Gebieten herauszuholen. Vermuthlich sollen dieselben jetzt eine ähnliche Verwendung finden.

In der Sonnabends-Sitzung der rumänischen Kammer verlas der Minister des Innern, Cogalniceanu, eine Botschaft des Fürsten, durch welche die Revisionskamern in gewöhnliche legislative Kammer umgewandelt werden. Sodann wurde in dem Senate von dem Kriegsminister ein von einer Kommission begleiterter Antrag eingebracht, nach welchem in Gemäßigkeit des Gesetzes über die Revision des Artikels VII der Verfassung das Indigenat en bloc allen Israëlitern zuerkannt werden soll, welche an dem Unabhängigkeitskriege Theil genommen haben, wodurch das neue Gesetz die erste Ausführung erlangt. Nachdem hierauf die Dringlichkeit für diesen Antrag beschlossen worden war, gelangte der Bericht über den Antrag auf Gewährung der Naturalisation an alle Israeliten, welche bei der Fahne gedient haben, zur Verlesung. Sodann wurde der Antrag ohne Debatte mit 33 gegen 3 Stimmen angenommen. Zwei Senatoren hielten sich der Abstimmung enthalten. Die dem Antrage beigelegte Liste umfaßt alle Israeliten, welche in dem ursprünglichen Vorlage der Regierung beigelegt gewesenen Bezeichnungen aufgeführt waren, mit Ausnahme von zwei. Das gegenwärtige Gesetz bereit die neuen Bürger von der Zahlung der 200 Frs. betragenden Taxe für das Naturalisationsdiplom. — Seit der Votirung des Revisionsgesetzes durch die Kammer geben zahlreiche individuelle Geschehe um Naturalisation ein. Die hervorragendsten in Rumänien wohnenden Israeliten sind die ersten gewesen sein, welche sich den Verpflichtungen des neuen Gesetzes unterworfen haben.

Kriele & Klewitz

Leipzig, Halle a. S., Gathenstrasse 3. Poststraße 8. Special-Geschäft für Teppich-Fabrikate.

Tuch und Bukskins

in großer Auswahl zu billigen Preisen empfiehlt
F. E. Franke,
Gr. Fleischergasse Nr. 24/25.

Neuheiten

in vorgezeigten und auslängigen Arbeiten,
auch leichte Arbeiten für Kinder
empfiehlt in großer Auswahl
Pauline Gruner, Reichstrasse Nr. 52.

Läuferstoffe

bedeutend unter Preis. Neu:
Große elegante Teppiche
Stile 5 A — Vorlagen 1 A.
Große wollene Decken
von 21/2 A an.
Heinrich Muhle,
44 Reichstrasse 44.

Tarragona-Weine

1 fl. 1 A 50 A. 2 fl. 2 A.
gerade empfohlen zur Kräftigung für alle Magenleiden und Rückenschwäche. Zu bestellen in bekannter Güte vom alten flämischen Lager in der Spanischen Weinhandlung

Reinhold Ackermann.

In der Weinstube 1/2, Unter Tarragona 40 A.

Caves de France, Reichstr. 5,

Weinhandlung zur Erfahrung chemisch untersuchter, reiner, ungezelter französischer Weine. Hier: Feines Frühstück und Abendbrot, falt oder warm, inkl. Butter und Soße und 1/2 Liter Wein à 88 A. Rekommandierte Tabelle von 1/2 — 8 Uhr à Bouvier 1 A 50, im Abonnement 1 A 50 incl. 1/2 Liter Wein. Heute Men: Suppe à la Matel. Italien. Salat. Spinat mit Schinken und Caucischen. Boeuf à la mode. Confit. Salat. Butter und Soße. Franz. Butter pr. Tasse 1.60 A.

Tageskalender.

Kaiserliche Telegraphen-Anstalten:
1. R. Telegraphenamt 1. Kleine Fleischergasse 5
2. R. Postamt 1 (Augustusplatz).
3. R. Postamt 2 (Weißgerber-Dresdner Bahnhof).
4. R. Postamt 4 (Weißgerber).
5. R. Postamt 6 (Weißgerber).
7. R. Postamt 7 (Rathauder Steinweg).
8. R. Postamt 8 (Gelenbutter Bahnhof).

Das R. Telegraphenamt 1 ist ununterbrochen

geöffnet; die anderen (Brieve) Anstalten haben

dieselben Dienststunden wie bei den Postämtern

Buchdruck-Bureau im Gebäude am Eingange zu den

Baraden bei Görlitz. Durchgangen zu den

Baraden am Eingange zu den

Carola-Theater.

Dienstag, den 28. October 1879.

1. Gespielt bei Fräulein v. Meersberg vom Friedrich-Wilhelmsdötschen Theater in Berlin.

Der Bette.

Gespielt in 3 Aufzügen von Benziz.

Personen:

Görtnar, ein reicher Großhändler. Dr. Conradi. Gräf. Dr. Schröder. Pauline, seine Kinder. Dr. Lippe. Bühlern. Siegt. Görtnars Bette. Dr. Klop. Büchheim, ein junger Kaufmann. Dr. Walz. Louise, Haushälterin. Dr. Wagner. Ein Bedienter. Dr. König.

Wilhelm, Fräulein von Meersberg. Nach dem 2. Akt findet eine Party vom 10 Min. statt.

Gassenöffnung 1/2 Uhr. Anfang 7 Uhr.

Ende gegen 10 Uhr.

46. Abonnementsvorstellung, Serie 2.

gewöhnliche Preise der Plätze.

Der Billetverkauf für den Tag der Vorstellung und für den folgenden Tag findet in der Tagescafe Markt Nr. 8 (Hof) im Hof von 10 Uhr Vormittags bis 3 Uhr Nachmittags statt. Sonn- und Feiertage wird die Tagescafe um 11 Uhr geöffnet. An der Tagescafe werden nur Billets für die Abendvorstellung verkauft.

Abonnements-Bekannungen werden nur an der Tagescafe zu obiger Zeit angenommen.

Concert

unter Leitung des Herrn Capellmeister Reinecke

zum Besten der vom hiesigen Fröbel-Vereine gegründeten Anstalten am 28. October Abends 7 Uhr

im Saale des Gewandhauses.

Programm.

- 1) Sonate für Pianoforte u. Violoncello von Anton Rubinstein, vorgetragen von den Herren Capellmeister Treiber und Julius Klengel.
 - 2) Männerchor, gesungen vom Pauliner Gesang-Verein.
 - 3) Arie aus „Figaro's Hochzeit“ von Mozart, gesungen von Frau Schreiber.
 - 4) Declamation, vorgetragen von Frau Senger.
 - 5) Polonaise (Edur, Opus 22) für Pianoforte von Chopin, vorgetragen von Fräulein Emmy Emery.
 - 6) Lieder mit Pianoforte von Franz und Brahms, gesungen von Herrn Georg Lederer.
 - 7) a) Bereeuse für Violoncello, komponiert und vorge-
b) Tarantelle tragen von Herrn Julius Klengel.
 - 8) Declamation, vorgelesen von Frau Senger.
 - 9) Lieder mit Pianoforte von Metzdorff und Franz, gesungen von Fräulein Schreiber.
 - 10) Männerchor, gesungen vom Pauliner Gesangverein.
- Verkauf der Billets: Bureau des Gewandhauses, bei Herrn Kaufmann Hansen am Markt, Polich, Schlossgasse 16. Sperrzeit: 3 Mark. Ungesperrt: 2 Mark.

Viertes Abonnement-Concert im Saale des Gewandhauses

zu Leipzig,
Donnerstag den 30. October 1879.

Erster Theil.

Ouverture zu Schiller's „Demetrius“ von Josef Rheinberger. (Zum ersten Male.) Scene und Arie aus „Oberon“ von Weber, gesungen von Frau Sachse-Hofmeister, Königl. Sächs. Hof-Opernsängerin. Concert für Pianoforte, komponist und vorgetragen von Herrn Edvard Grieg.

Lieder mit Pianoforte, gesungen von Frau Sachse-Hofmeister: a) „Du bist die Ruhe“ von Franz Schubert. b) Frühlingssalut von Mendelssohn. Fantasie für Violin über „Othello“ von H. W. Ernst, vorgetragen von Herrn Arnold Rose aus Wien.

Zweiter Theil.

Symphonie (No. 1, B-dur) von Robert Schumann.

Billets à 8 Mark. Sperrzeit à 4 Mark sind im Bureau der Concert-Direction und am Hauptwange des Saales zu haben.

Klass. um 6 Uhr. Anfang 1/2 Uhr.

Ende 1/2 Uhr.

Das 5. Abonnement-Concert ist Donnerstag den 6. November 1879.

Die Concert-Direction.

Eintrittskarten zur Hauptprobe, welche Mittwoch, den 29. October, Vormittag 9 Uhr stattfindet, sind à 2 Mark am Eingange des Saales zu haben.

Eintrittskarten zur Hauptprobe, welche Mittwoch, den 29. October, Vormittag 9 Uhr stattfindet, sind à 2 Mark am Eingange des Saales zu haben.

Buchhändler-Börse (kleiner Saal)

Mittwoch, den 29. October

preis 8 Uhr Abends

Reuter-Vorlesung

von

Gustav Bülow.

Billets à 1 Mark in der Fleischerschen

Buchhandlung und an der Gasse, für die

Herren Studenten ermäßigte Preise bei

dem Celleran d. Universität Bonn. Vieweg.

Nur die Bewohner der Südburgstadt können Billets beziehen für den folgenden Tag im Théâtre-Großtheater Sophiestraße 6, I von 10—1 Uhr entgegen genommen werden.

Mittwoch, den 29. October 1879:

Sum 7. Hale:

Gedem und Sommerha.

Edem in 4 Akten von Franz v. Schönhan.

Die Direction.

Afahrt der Dampfwagen auf der

Berlin-Habichtschen Bahn: A. Nach Berlin 4.15. fr.

— 8. B. — 9. 10. B. — 2. R. — 5. 22. R.

— 8. R. — 9. H.

B. Nach Magdeburg via Berb: 4. 15. fr.

— 8. B. — 9. 10. B. — 2. R. — 6. H. — 8. 40. R.

Magdeburg - Halberstädter Bahn: 4. 15. fr.

— 7. 5. B. — 11. B. — 12. 20. R. — 8. 10. R.

(nur bis Halle). — 4. 50. R. — 6. 25. R. (nur bis

Halle). — 7. 45. R. — 10. H.

Ges. Staatsbahn: 1) Bayerischer Bahnhof.

A. Linie Leipzig-Hof: 12. 10. fr. — 4. 45. fr.

— 8. 25. fr. — 9. 5. B. — 12. 40. R. — 3. 30. R.

— 6. 15. R. — 8. 25. R. — 10. 40. R.

2) Linie Leipzig-Borsig-Görlitz: 6. 45. fr.

— 10. 10. B. — 4. 15. R. — 9. 25. R. (nur bis Görlitz).

Leipzig-Görlitzer Bahn: A. Linie Halleberg, Stahlberg, Rößelkunst, Borsig, Görlitz i. Sch.

8. 20. B. — 1. 55. R.

B. Linie Halleberg, Görlitz, Borsig, Görlitz i. Sch.

8. 20. B. — 1. 55. R. via Sagan nach Dresden

— 1. 55. R. (nur bis Görlitz).

Ges. Staatsbahn: 1) Bayerischer Bahnhof.

A. Linie Hof-Leipzig: 3. 35. fr. — 8. 10. B. —

2) Leipzig-Dresdner Bahnhof. A. Linie Leipzig-Röbeln: 5. 10. fr. — 7. 50. B. — 9. 10. B.

— 11. 30. B. — 3. 5. R. — 6. 3. R. — 7. 5. R.

— 8. 50. R.

B. Linie Leipzig-Döbeln: 7. 30. B. — 11. 45. B.

— 2. 15. R. — 4. 45. R. — 8. 15. R. (nur bis

Röbeln).

Thüringischen Bahn: A. Linie Leipzig-Gotha-Berlitz: 5. 30. fr. — 7. 40. B. — 9. 55. B.

— 1. 30. R. — 5. 50. R. (nur bis Gotha).

— 8. 45. R. (nur bis Weisenfeld).

— 11. R. (nur bis Marienberg).

B. Linie Leipzig-Gera-Görlitz: 6. 45. fr.

— 10. 10. B. — 4. 15. R. — 9. 25. R. (nur bis Görlitz).

— 10. 44. B. — 2. 41. R. — 5. 30. R. — 8. 25. R.

— 10. 20. R.

B. Linie Dresden-Döbeln: 8. 9. B. (nur

Röbeln). — 11. 55. B. — 4. 15. R. — 7. 15. R.

— 9. 55. R.

Thüringischen Bahn: A. Linie Erfurten-Gotha-Berlitz: 4. 44. fr. — 5. 45. fr. (nur bis Marienberg). — 7. 55. B. (nur bis Weisenfeld). 10. 57. R. — 1. 45. R.

— 5. 45. R. — 9. 10. R. — 11. 11. R.

B. Linie Gera-Görlitz-Berlitz: 8. 8. B. —

11. 10. B. — 8. 15. R. — 9. 20. R.

Görlitz-Görlitzer Bahn: A. Linie Hirschberg i. Sch. Borsig, Rößelkunst, Stahlberg, Hirschberg 12. 28. R. — 6. 42. R.

B. Linie Borsig, Görlitz, Borsig, Görlitz 7. 41. B. (nur bis Marienberg). — 12. 28. R. — 8. 42. R.

Das * bedeutet die Giljüge.

Freitag, den 31. October 1879

Abends 7 Uhr

CONCERT im Saale des Gewandhauses,

gegeben von

Woldemar von Pachmann

Pianist aus Odessa

unter gefälliger Mitwirkung des Herrn Carl Schröder (Violoncello).

Billets ein gesperrter Platz 3 Mark, ungesperrt 2 Mark sind in der Neumarkt 16 zu entnehmen.

Herrmann,

z. Z. Deutsches einziger

Improvisator,

gleicht Dienstag 28. October,

Abends 1/2 Uhr,

im gr. Saale d. Buchhändlerbörse

eine improvis. Soirée.

Billets zu zimmer. Plätzen à 1 Mark

50 Pf sind vorher im C. F. Fleischer's

sehen Sortiment (Haupt & Tischler),

Universitätsstraße No. 1, und beim

Castellan Herrn Bogen in der Buch-

händlerbörse zu haben. Cassenpreis

2 Mark.

Ankunft der Dampfwagen auf der

Berlin-Habichtschen Bahn: A. Von Berlin 8.45. —

— 10. 12. B. — 11. 49. B. — 5. 19. R.

— 5. 35. R. — 11. 18. R.

B. Von Magdeburg via Berb: 8. 28. B. —

— 10. 12. B. — 2. 45. R. — 5. 35. R. — 11. 18. R.

Magdeburg - Halberstädter Bahn: 6. 55. fr. (von

Borsig). — 8. 30. B. — 11. B. — 2. 30. R.

— 5. 45. R. — 6. 44. R. (von Borsig). — 8. 28. R.

— 8. 30. R. — 11. 30. R.

Ges. Staatsbahn: 1) Bayerischer Bahnhof.

A. Linie Hof-Leipzig: 3. 35. fr. — 8. 10. B. —

— 10. 45. B. — 1. 45. R. — 4. 45. R. — 5. 45. R.

— 6. 45. R. — 7. 45. R. — 8. 45. R.

— 9. 45. R. — 10. 45. R. — 11

An- und Verkauf von Staatspapieren,
Aktionen, Prioritäten etc.
zum offiziellen Tagescours.
Einkauf sämtlicher per 1 November a. C.
hier und auswärts
zahlbaren Coupons
und **gelösten Stücke.**

Umwechselung von Sorten
ausländischer Bank-Noten etc.

Ausführungen an auswärtigen Börsen: In Berlin, Frankfurt a. M., Wien, Paris etc.
zu den günstigsten Bedingungen.

Leipziger Wechselstube

Hoffmann & Co.,

— Petersstrasse No. 6. —

Inoasso von Wechseln
auf alle Plätze
Deutschlands und des Auslands.
Zahlstelle für Domicil-
Wechsel, Anweisungen etc.
Gewährung von Vorschüssen.
Ertheilung von Auskünften, sowie
Controle der Verloosung
von Werthpapieren,
ohne jede Spesenberechnung.

Ludwig Rehwinkel,

■ Hainstrasse No. 30. ■

verkauft nur gegen Baar aber zu den billigsten Preisen
Damen-Mäntel, Costumes, Filzröcke.
Eine große Partie reinwoll. Kleiderstoffe (Cachemire soule) per ganzer Meter Mk. 0,85.

Braut-Ausstattungs-Magazin S. Rosenthal,

Katharinenstr. 12, ganz nahe dem Brühl.
Durch Umlauf großer Waaren-Völten aus den renommiertesten Fabriken begünstigt, empfiehlt als sehr billig bei durchaus

guter, haltbarer Ware

Drell-Servietten, Drell-Tischtücher von 4 Mk. 50 per Dz. verkauf 1 Mk. 50 und billiger
Damastdecken, Drell-Handtücher, rein leinen 60 Mk. 1,25 u. 1,75 gleich gesamt 2 Dz. 7,50 und billiger
Beste Qualität Blelefelder Tischzeuge genau zu Fabrikpreisen.

Shirting, Chiffon, Dowlas, Pr. Herrenhuter Leinen ver Mk. 16 Mk. 18 Mk. 20 Mk. 25 Mk. 30 Mk. 35 Mk. 40 Mk. 45 Mk. 50 Mk. 55 Mk. 60 Mk. 65 Mk. 70 Mk. 75 Mk. 80 Mk. 85 Mk. 90 Mk. 95 Mk. 100 Mk. 105 Mk. 110 Mk. 115 Mk. 120 Mk. 125 Mk. 130 Mk. 135 Mk. 140 Mk. 145 Mk. 150 Mk. 155 Mk. 160 Mk. 165 Mk. 170 Mk. 175 Mk. 180 Mk. 185 Mk. 190 Mk. 195 Mk. 200 Mk. 205 Mk. 210 Mk. 215 Mk. 220 Mk. 225 Mk. 230 Mk. 235 Mk. 240 Mk. 245 Mk. 250 Mk. 255 Mk. 260 Mk. 265 Mk. 270 Mk. 275 Mk. 280 Mk. 285 Mk. 290 Mk. 295 Mk. 300 Mk. 305 Mk. 310 Mk. 315 Mk. 320 Mk. 325 Mk. 330 Mk. 335 Mk. 340 Mk. 345 Mk. 350 Mk. 355 Mk. 360 Mk. 365 Mk. 370 Mk. 375 Mk. 380 Mk. 385 Mk. 390 Mk. 395 Mk. 400 Mk. 405 Mk. 410 Mk. 415 Mk. 420 Mk. 425 Mk. 430 Mk. 435 Mk. 440 Mk. 445 Mk. 450 Mk. 455 Mk. 460 Mk. 465 Mk. 470 Mk. 475 Mk. 480 Mk. 485 Mk. 490 Mk. 495 Mk. 500 Mk. 505 Mk. 510 Mk. 515 Mk. 520 Mk. 525 Mk. 530 Mk. 535 Mk. 540 Mk. 545 Mk. 550 Mk. 555 Mk. 560 Mk. 565 Mk. 570 Mk. 575 Mk. 580 Mk. 585 Mk. 590 Mk. 595 Mk. 600 Mk. 605 Mk. 610 Mk. 615 Mk. 620 Mk. 625 Mk. 630 Mk. 635 Mk. 640 Mk. 645 Mk. 650 Mk. 655 Mk. 660 Mk. 665 Mk. 670 Mk. 675 Mk. 680 Mk. 685 Mk. 690 Mk. 695 Mk. 700 Mk. 705 Mk. 710 Mk. 715 Mk. 720 Mk. 725 Mk. 730 Mk. 735 Mk. 740 Mk. 745 Mk. 750 Mk. 755 Mk. 760 Mk. 765 Mk. 770 Mk. 775 Mk. 780 Mk. 785 Mk. 790 Mk. 795 Mk. 800 Mk. 805 Mk. 810 Mk. 815 Mk. 820 Mk. 825 Mk. 830 Mk. 835 Mk. 840 Mk. 845 Mk. 850 Mk. 855 Mk. 860 Mk. 865 Mk. 870 Mk. 875 Mk. 880 Mk. 885 Mk. 890 Mk. 895 Mk. 900 Mk. 905 Mk. 910 Mk. 915 Mk. 920 Mk. 925 Mk. 930 Mk. 935 Mk. 940 Mk. 945 Mk. 950 Mk. 955 Mk. 960 Mk. 965 Mk. 970 Mk. 975 Mk. 980 Mk. 985 Mk. 990 Mk. 995 Mk. 1000 Mk. 1005 Mk. 1010 Mk. 1015 Mk. 1020 Mk. 1025 Mk. 1030 Mk. 1035 Mk. 1040 Mk. 1045 Mk. 1050 Mk. 1055 Mk. 1060 Mk. 1065 Mk. 1070 Mk. 1075 Mk. 1080 Mk. 1085 Mk. 1090 Mk. 1095 Mk. 1100 Mk. 1105 Mk. 1110 Mk. 1115 Mk. 1120 Mk. 1125 Mk. 1130 Mk. 1135 Mk. 1140 Mk. 1145 Mk. 1150 Mk. 1155 Mk. 1160 Mk. 1165 Mk. 1170 Mk. 1175 Mk. 1180 Mk. 1185 Mk. 1190 Mk. 1195 Mk. 1200 Mk. 1205 Mk. 1210 Mk. 1215 Mk. 1220 Mk. 1225 Mk. 1230 Mk. 1235 Mk. 1240 Mk. 1245 Mk. 1250 Mk. 1255 Mk. 1260 Mk. 1265 Mk. 1270 Mk. 1275 Mk. 1280 Mk. 1285 Mk. 1290 Mk. 1295 Mk. 1300 Mk. 1305 Mk. 1310 Mk. 1315 Mk. 1320 Mk. 1325 Mk. 1330 Mk. 1335 Mk. 1340 Mk. 1345 Mk. 1350 Mk. 1355 Mk. 1360 Mk. 1365 Mk. 1370 Mk. 1375 Mk. 1380 Mk. 1385 Mk. 1390 Mk. 1395 Mk. 1400 Mk. 1405 Mk. 1410 Mk. 1415 Mk. 1420 Mk. 1425 Mk. 1430 Mk. 1435 Mk. 1440 Mk. 1445 Mk. 1450 Mk. 1455 Mk. 1460 Mk. 1465 Mk. 1470 Mk. 1475 Mk. 1480 Mk. 1485 Mk. 1490 Mk. 1495 Mk. 1500 Mk. 1505 Mk. 1510 Mk. 1515 Mk. 1520 Mk. 1525 Mk. 1530 Mk. 1535 Mk. 1540 Mk. 1545 Mk. 1550 Mk. 1555 Mk. 1560 Mk. 1565 Mk. 1570 Mk. 1575 Mk. 1580 Mk. 1585 Mk. 1590 Mk. 1595 Mk. 1600 Mk. 1605 Mk. 1610 Mk. 1615 Mk. 1620 Mk. 1625 Mk. 1630 Mk. 1635 Mk. 1640 Mk. 1645 Mk. 1650 Mk. 1655 Mk. 1660 Mk. 1665 Mk. 1670 Mk. 1675 Mk. 1680 Mk. 1685 Mk. 1690 Mk. 1695 Mk. 1700 Mk. 1705 Mk. 1710 Mk. 1715 Mk. 1720 Mk. 1725 Mk. 1730 Mk. 1735 Mk. 1740 Mk. 1745 Mk. 1750 Mk. 1755 Mk. 1760 Mk. 1765 Mk. 1770 Mk. 1775 Mk. 1780 Mk. 1785 Mk. 1790 Mk. 1795 Mk. 1800 Mk. 1805 Mk. 1810 Mk. 1815 Mk. 1820 Mk. 1825 Mk. 1830 Mk. 1835 Mk. 1840 Mk. 1845 Mk. 1850 Mk. 1855 Mk. 1860 Mk. 1865 Mk. 1870 Mk. 1875 Mk. 1880 Mk. 1885 Mk. 1890 Mk. 1895 Mk. 1900 Mk. 1905 Mk. 1910 Mk. 1915 Mk. 1920 Mk. 1925 Mk. 1930 Mk. 1935 Mk. 1940 Mk. 1945 Mk. 1950 Mk. 1955 Mk. 1960 Mk. 1965 Mk. 1970 Mk. 1975 Mk. 1980 Mk. 1985 Mk. 1990 Mk. 1995 Mk. 2000 Mk. 2005 Mk. 2010 Mk. 2015 Mk. 2020 Mk. 2025 Mk. 2030 Mk. 2035 Mk. 2040 Mk. 2045 Mk. 2050 Mk. 2055 Mk. 2060 Mk. 2065 Mk. 2070 Mk. 2075 Mk. 2080 Mk. 2085 Mk. 2090 Mk. 2095 Mk. 2100 Mk. 2105 Mk. 2110 Mk. 2115 Mk. 2120 Mk. 2125 Mk. 2130 Mk. 2135 Mk. 2140 Mk. 2145 Mk. 2150 Mk. 2155 Mk. 2160 Mk. 2165 Mk. 2170 Mk. 2175 Mk. 2180 Mk. 2185 Mk. 2190 Mk. 2195 Mk. 2200 Mk. 2205 Mk. 2210 Mk. 2215 Mk. 2220 Mk. 2225 Mk. 2230 Mk. 2235 Mk. 2240 Mk. 2245 Mk. 2250 Mk. 2255 Mk. 2260 Mk. 2265 Mk. 2270 Mk. 2275 Mk. 2280 Mk. 2285 Mk. 2290 Mk. 2295 Mk. 2300 Mk. 2305 Mk. 2310 Mk. 2315 Mk. 2320 Mk. 2325 Mk. 2330 Mk. 2335 Mk. 2340 Mk. 2345 Mk. 2350 Mk. 2355 Mk. 2360 Mk. 2365 Mk. 2370 Mk. 2375 Mk. 2380 Mk. 2385 Mk. 2390 Mk. 2395 Mk. 2400 Mk. 2405 Mk. 2410 Mk. 2415 Mk. 2420 Mk. 2425 Mk. 2430 Mk. 2435 Mk. 2440 Mk. 2445 Mk. 2450 Mk. 2455 Mk. 2460 Mk. 2465 Mk. 2470 Mk. 2475 Mk. 2480 Mk. 2485 Mk. 2490 Mk. 2495 Mk. 2500 Mk. 2505 Mk. 2510 Mk. 2515 Mk. 2520 Mk. 2525 Mk. 2530 Mk. 2535 Mk. 2540 Mk. 2545 Mk. 2550 Mk. 2555 Mk. 2560 Mk. 2565 Mk. 2570 Mk. 2575 Mk. 2580 Mk. 2585 Mk. 2590 Mk. 2595 Mk. 2600 Mk. 2605 Mk. 2610 Mk. 2615 Mk. 2620 Mk. 2625 Mk. 2630 Mk. 2635 Mk. 2640 Mk. 2645 Mk. 2650 Mk. 2655 Mk. 2660 Mk. 2665 Mk. 2670 Mk. 2675 Mk. 2680 Mk. 2685 Mk. 2690 Mk. 2695 Mk. 2700 Mk. 2705 Mk. 2710 Mk. 2715 Mk. 2720 Mk. 2725 Mk. 2730 Mk. 2735 Mk. 2740 Mk. 2745 Mk. 2750 Mk. 2755 Mk. 2760 Mk. 2765 Mk. 2770 Mk. 2775 Mk. 2780 Mk. 2785 Mk. 2790 Mk. 2795 Mk. 2800 Mk. 2805 Mk. 2810 Mk. 2815 Mk. 2820 Mk. 2825 Mk. 2830 Mk. 2835 Mk. 2840 Mk. 2845 Mk. 2850 Mk. 2855 Mk. 2860 Mk. 2865 Mk. 2870 Mk. 2875 Mk. 2880 Mk. 2885 Mk. 2890 Mk. 2895 Mk. 2900 Mk. 2905 Mk. 2910 Mk. 2915 Mk. 2920 Mk. 2925 Mk. 2930 Mk. 2935 Mk. 2940 Mk. 2945 Mk. 2950 Mk. 2955 Mk. 2960 Mk. 2965 Mk. 2970 Mk. 2975 Mk. 2980 Mk. 2985 Mk. 2990 Mk. 2995 Mk. 3000 Mk. 3005 Mk. 3010 Mk. 3015 Mk. 3020 Mk. 3025 Mk. 3030 Mk. 3035 Mk. 3040 Mk. 3045 Mk. 3050 Mk. 3055 Mk. 3060 Mk. 3065 Mk. 3070 Mk. 3075 Mk. 3080 Mk. 3085 Mk. 3090 Mk. 3095 Mk. 3100 Mk. 3105 Mk. 3110 Mk. 3115 Mk. 3120 Mk. 3125 Mk. 3130 Mk. 3135 Mk. 3140 Mk. 3145 Mk. 3150 Mk. 3155 Mk. 3160 Mk. 3165 Mk. 3170 Mk. 3175 Mk. 3180 Mk. 3185 Mk. 3190 Mk. 3195 Mk. 3200 Mk. 3205 Mk. 3210 Mk. 3215 Mk. 3220 Mk. 3225 Mk. 3230 Mk. 3235 Mk. 3240 Mk. 3245 Mk. 3250 Mk. 3255 Mk. 3260 Mk. 3265 Mk. 3270 Mk. 3275 Mk. 3280 Mk. 3285 Mk. 3290 Mk. 3295 Mk. 3300 Mk. 3305 Mk. 3310 Mk. 3315 Mk. 3320 Mk. 3325 Mk. 3330 Mk. 3335 Mk. 3340 Mk. 3345 Mk. 3350 Mk. 3355 Mk. 3360 Mk. 3365 Mk. 3370 Mk. 3375 Mk. 3380 Mk. 3385 Mk. 3390 Mk. 3395 Mk. 3400 Mk. 3405 Mk. 3410 Mk. 3415 Mk. 3420 Mk. 3425 Mk. 3430 Mk. 3435 Mk. 3440 Mk. 3445 Mk. 3450 Mk. 3455 Mk. 3460 Mk. 3465 Mk. 3470 Mk. 3475 Mk. 3480 Mk. 3485 Mk. 3490 Mk. 3495 Mk. 3500 Mk. 3505 Mk. 3510 Mk. 3515 Mk. 3520 Mk. 3525 Mk. 3530 Mk. 3535 Mk. 3540 Mk. 3545 Mk. 3550 Mk. 3555 Mk. 3560 Mk. 3565 Mk. 3570 Mk. 3575 Mk. 3580 Mk. 3585 Mk. 3590 Mk. 3595 Mk. 3600 Mk. 3605 Mk. 3610 Mk. 3615 Mk. 3620 Mk. 3625 Mk. 3630 Mk. 3635 Mk. 3640 Mk. 3645 Mk. 3650 Mk. 3655 Mk. 3660 Mk. 3665 Mk. 3670 Mk. 3675 Mk. 3680 Mk. 3685 Mk. 3690 Mk. 3695 Mk. 3700 Mk. 3705 Mk. 3710 Mk. 3715 Mk. 3720 Mk. 3725 Mk. 3730 Mk. 3735 Mk. 3740 Mk. 3745 Mk. 3750 Mk. 3755 Mk. 3760 Mk. 3765 Mk. 3770 Mk. 3775 Mk. 3780 Mk. 3785 Mk. 3790 Mk. 3795 Mk. 3800 Mk. 3805 Mk. 3810 Mk. 3815 Mk. 3820 Mk. 3825 Mk. 3830 Mk. 3835 Mk. 3840 Mk. 3845 Mk. 3850 Mk. 3855 Mk. 3860 Mk. 3865 Mk. 3870 Mk. 3875 Mk. 3880 Mk. 3885 Mk. 3890 Mk. 3895 Mk. 3900 Mk. 3905 Mk. 3910 Mk. 3915 Mk. 3920 Mk. 3925 Mk. 3930 Mk. 3935 Mk. 3940 Mk. 3945 Mk. 3950 Mk. 3955 Mk. 3960 Mk. 3965 Mk. 3970 Mk. 3975 Mk. 3980 Mk. 3985 Mk. 3990 Mk. 3995 Mk. 4000 Mk. 4005 Mk. 4010 Mk. 4015 Mk. 4020 Mk. 4025 Mk. 4030 Mk. 4035 Mk. 4040 Mk. 4045 Mk. 4050 Mk. 4055 Mk. 4060 Mk. 4065 Mk. 4070 Mk. 4075 Mk. 4080 Mk. 4085 Mk. 4090 Mk. 4095 Mk. 4100 Mk. 4105 Mk. 4110 Mk. 4115 Mk. 4120 Mk. 4125 Mk. 4130 Mk. 4135 Mk. 4140 Mk. 4145 Mk. 4150 Mk. 4155 Mk. 4160 Mk. 4165 Mk. 4170 Mk. 4175 Mk. 4180 Mk. 4185 Mk. 4190 Mk. 4195 Mk. 4200 Mk. 4205 Mk. 4210 Mk. 4215 Mk. 4220 Mk. 4225 Mk. 4230 Mk. 4235 Mk. 4240 Mk. 4245 Mk. 4250 Mk. 4255 Mk. 4260 Mk. 4265 Mk. 4270 Mk. 4275 Mk. 4280 Mk. 4285 Mk. 4290 Mk. 4295 Mk. 4300 Mk. 4305 Mk. 4310 Mk. 4315 Mk. 4320 Mk. 4325 Mk. 4330 Mk. 4335 Mk. 4340 Mk. 4345 Mk. 4350 Mk. 4355 Mk. 4360 Mk. 4365 Mk. 4370 Mk. 4375 Mk. 4380 Mk. 4385 Mk. 4390 Mk. 4395 Mk. 4400 Mk. 4405 Mk. 4410 Mk. 4415 Mk. 4420 Mk. 4425 Mk. 4430 Mk. 4435 Mk. 4440 Mk. 4445 Mk. 4450 Mk. 4455 Mk. 4460 Mk. 4465 Mk. 4470 Mk. 4475 Mk. 4480 Mk. 4485 Mk. 4490 Mk. 4495 Mk. 4500 Mk. 4505 Mk. 4510 Mk. 4515 Mk. 4520 Mk. 4525 Mk. 4530 Mk. 4535 Mk. 4540 Mk. 4545 Mk. 4550 Mk. 4555 Mk. 4560 Mk. 4565 Mk. 4570 Mk. 4575 Mk. 4580 Mk. 4585 Mk. 4590 Mk. 4595 Mk. 4600 Mk. 4605 Mk. 4610 Mk. 4615 Mk. 4620 Mk. 4625 Mk. 4630 Mk. 4635 Mk. 4640 Mk. 4645 Mk. 4650 Mk. 4655 Mk. 4660 Mk. 4665 Mk. 4670 Mk. 4675 Mk. 4680 Mk. 4685 Mk. 4690 Mk. 4695 Mk. 4700 Mk. 4705 Mk. 4710 Mk. 4715 Mk. 4720 Mk. 4725 Mk. 4730 Mk. 4735 Mk. 4740 Mk. 4745 Mk. 4750 Mk. 4755 Mk. 4760 Mk. 4765 Mk. 4770 Mk. 4775 Mk. 4780 Mk. 4785 Mk. 4790 Mk. 4795 Mk. 4800 Mk. 4805 Mk. 4810 Mk. 4815 Mk. 4820 Mk. 4825 Mk. 4830 Mk. 4835 Mk. 4840 Mk. 4845 Mk. 4850 Mk. 4855 Mk. 4860 Mk. 4865 Mk. 4870 Mk. 4875 Mk. 4880 Mk. 4885 Mk. 4890 Mk. 4895 Mk. 4900 Mk. 4905 Mk. 4910 Mk. 4915 Mk. 4920 Mk. 4925 Mk. 4930 Mk. 4935 Mk. 4940 Mk.

Erste Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Nº 301.

Dienstag den 28. October 1879.

73. Jahrgang.

Neues Theater.

Leipzig, 28. October. Der Befestigungsberein, der die Pflege der neuen dramatischen Dichtung zu seiner Hauptaufgabe gemacht hat und den jüngeren Künstlern durch warme Empfehlung auf die wohlsintendenden Breiter zu verhelfen sucht, hat der diesigen Direction das Trauerspiel von Arthur Fitger „Die Hexe“ eingereicht. Diese hat es angenommen, jedenfalls in Anerkennung des poetischen und dramatischen Talents, das sich in ausdrücklich ausgesprochen, und am gestrigen Abend zur Aufführung gebracht.

Die Hexe ist eine „Bauschne“, ein Schlossstück, das sich jahrelang mit mythischen Studien beschäftigt hat und mit Haust von sich sagen kann:

Statt der lebendigen Natur,
Wo Gott die Menschen auf hinein,
Umso in Rauch und Todter nur
Die Thiereripp und Todtenbein.

Auch das geheimnisvolle Buch von Nostradamus steht nicht auf ihrem Rückertisch; sie ist in Folge dieser Studien zu einer pantheistischen, ja arbeitstümlichen Weltanschauung gelangt, die sich bei ihr in rosigster Kirchenfeindlichkeit äußert. Doch sie unterscheidet sich von Haust wieder dadurch, daß sie nicht bloß vom Wissensdurst entflammt ist, sondern in diesen Studien auch Trost sucht für einen stillen Liebeschmerz; der todigeglückte Geliebte erscheint indes bald nach Beginn des Stücks wieder, als die Gloden den Abschluß des westfälischen Friedens verhindern, gereitet aus den wechselnden Gescheiden, in welche der Krieg ihn verstrickt hat. Zehn Jahre sind verflossen seit der letzten Begegnung; seitdem hat sich Thalea, die Hexe, wesentlich verändert und ihre Schwester Almuth entspricht jetzt dem Bilde, daß der Bräutigam von seiner Jugendgeliebten im Herzen trug. Die Folge davon ist, daß sich Edgard in Almuth verliebt und in eine häusliche Lage versetzt wird wie der Dichter Bürger, der mehr als seine Frau die Schwester derselben liebte. Aus dieser Verwirrung entspringen nun die am meisten dramatischen Situationen des Stücks, während die Hexenverfolgung dem Dichter die Vollscene und neutralisch lebendigen Auftritte an die Hand gibt. Ein protestantischer Eiserer Lubbo und ein Jesuit Laver vereinigen sich zum Zweck, Thalea als Hexe dem Beroberen zu weihen, und der Erstere erhält sie im Schlafact, während Edgard das Schloß gegen den Ansturm der Belagerer verteidigt. So steht die Pieke desselben zu Almuth kein Hindernis mehr im Wege.

Das Drama ist durchaus originell und überträgt an geistiger Bedeutung viele der jetzt modischen Bühnenstücke; doch es ist in seiner Technik nicht immer gleichmäßig durchgearbeitet. Der Sinn des Malers — der Dichter ist Historienmaler — für das lebendig bewegte Tableau zeigt sich in witzhafter Beziehung der Rollengruppen; aber die intimen Herzengänge sind nicht mit der nötigen Aussicht ausgeführt; namentlich ist Edgard vom Dichter hierin sehr lächerlich beobachtet, er sieht die eine Schwester und will die andere heiraten; vielleicht hat der Dichter noch am besten daran gehalten, die innere Unstetigkeit dieses Charakters nicht weiter auszuhöhlen. Die Intrusion des ersten Aktes ist lebendig; der in das sille Studiengemach hereinbrechende Friedensjubel, das Wiedersehen der Liebenden, die leise stürmische Begegnung Edgar's mit Almuth geben eine allzeit erläuternde Exposition, aus der am Schlus das Bild der kirchlichen Freudenkirche sich bedenklich herabhebt. Der Gedanke, daß Thalea, nachdem sie den Geliebten wiedergefunden, unter dem Nachholerbaum ihre Zankbukten und Schädel vergraben will, ist nicht poetisch, und daß sich daran im zweiten Act die aufgeriegelte Vollscene löst, gut erfunden. Das Bündnis des protestantischen Eiseren und des Jesuiten, deren gleichzeitiges Gebet allerdings einen fast parodistischen Einbruck macht, dann die Liebe Almuth's und Edgar's, die jede Zurückhaltung abwirkt, bilden den weiteren Inhalt dieses Aktes. In der ersten Hälfte des dritten Aktes schließen sich die zum Volksfestabend gratulierenden Rollengruppen und Rücksichten, doch nur ein mehr decorüber Aufzug, zu breit in die Handlung ein. Doggen ist die Schlusscene zwischen den beiden Schwestern offbar der dramatische Ganzpunkt des ganzen Stücks.

Der vierte Act ist in großem theatralischen Stil gehalten; er enthält die wichtigste Scene der Handlung: Thalea's Hochzeitgang; sie zieht an der Kirchenschwelle und tritt zurück, wenn sie dem Volksgesang aus dem Innern hört; sie verzögert zu Gunsten ihrer Schwester Almuth. Das Volk bringt auf sie ein; Almuth sinkt, wenn auch nicht tödlich getroffen, zu Boden; Thalea soll auf die Bibel schwören, um sich damit noch altpflichtigem Recht von schwerer Auflage zu lösen; sie verzögert sich, zertrümt die Blätter derselben in den Wind; von Edgar's Soldaten gegen den Volkstrum geschützt, zieht sie sich mit ihm in die alte Burg zurück.

In diesen Scenen zeigt sich eine wirksame Beherbung des theatralischen Ensembles, seines Zus- und Rückschlusses. Doch die herausfordernden Blasphemien der Helden leben bei einem großen Theil des Publikums als Spottathen für dieselbe auf. Vergleichend findet sich selbst in Goethe's Haust nicht; warum hat der Dichter sie seiner Haustline in den Mund gelegt? Gestigte es überhaupt nicht, wenn sie die Bibel zurückwirkt, um den Sturm gegen sie zu entstellen? Der theatralische Effect

mug größer sein bei der jetzigen Gestaltung der Scene; in einer Dichtung würde man auch daran keinen Anstoß nehmen, aber eine Action, die sich auf offener Bühne vor allem Volk vollzieht, bedarf diskreter Behandlung; auch das Eindringen der Volksmasse auf die Hexe unter dem Losungen eines frommen Gottes macht nicht den gewünschten Eindruck.

Der fünfte Act ist der schwächste; die Belagerung der Burg bringt zu viel äußerer Vorm hervor. Das Eindringen Laver's und Lubbo's in die Burg mittelst Rohres und auf der Wassertreppe ist wenig motivirt und damit der Tod Thalea's, die durch Lubbo's Hand fällt. So unbekümmert darf doch in einer belagerten Burg kein Bagag gelassen werden. Der ganze Act hält nach; schon im vierten hat ja Thalea die Hände Edgar's und Almuth's ineinandergelegt; so haben wir am Schlus den Endpunkt matter Wiederholung. Die Ueberlieferung an das Herzengeschäft ist zu episodisch; das Stük hätte doch weit wissenschaftlicher und einen Herzensprozeß selbst vorgeführt. War das nicht bedächtig, so könnte Thalea die Hände Edgar's und Almuth's ineinandergelegt; so haben wir am Schlus den Endpunkt matter Wiederholung. Die Ueberlieferung an das Herzengeschäft ist zu episodisch; das Stük hätte doch weit wissenschaftlicher und einen Herzensprozeß selbst vorgeführt. War das nicht bedächtig, so könnte Thalea die Hände Edgar's und Almuth's ineinandergelegt; so haben wir am Schlus den Endpunkt matter Wiederholung. Die Ueberlieferung an das Herzengeschäft ist zu episodisch; das Stük hätte doch weit wissenschaftlicher und einen Herzensprozeß selbst vorgeführt. War das nicht bedächtig, so könnte Thalea die Hände Edgar's und Almuth's ineinandergelegt; so haben wir am Schlus den Endpunkt matter Wiederholung. Die Ueberlieferung an das Herzengeschäft ist zu episodisch; das Stük hätte doch weit wissenschaftlicher und einen Herzensprozeß selbst vorgeführt. War das nicht bedächtig, so könnte Thalea die Hände Edgar's und Almuth's ineinandergelegt; so haben wir am Schlus den Endpunkt matter Wiederholung. Die Ueberlieferung an das Herzengeschäft ist zu episodisch; das Stük hätte doch weit wissenschaftlicher und einen Herzensprozeß selbst vorgeführt. War das nicht bedächtig, so könnte Thalea die Hände Edgar's und Almuth's ineinandergelegt; so haben wir am Schlus den Endpunkt matter Wiederholung. Die Ueberlieferung an das Herzengeschäft ist zu episodisch; das Stük hätte doch weit wissenschaftlicher und einen Herzensprozeß selbst vorgeführt. War das nicht bedächtig, so könnte Thalea die Hände Edgar's und Almuth's ineinandergelegt; so haben wir am Schlus den Endpunkt matter Wiederholung. Die Ueberlieferung an das Herzengeschäft ist zu episodisch; das Stük hätte doch weit wissenschaftlicher und einen Herzensprozeß selbst vorgeführt. War das nicht bedächtig, so könnte Thalea die Hände Edgar's und Almuth's ineinandergelegt; so haben wir am Schlus den Endpunkt matter Wiederholung. Die Ueberlieferung an das Herzengeschäft ist zu episodisch; das Stük hätte doch weit wissenschaftlicher und einen Herzensprozeß selbst vorgeführt. War das nicht bedächtig, so könnte Thalea die Hände Edgar's und Almuth's ineinandergelegt; so haben wir am Schlus den Endpunkt matter Wiederholung. Die Ueberlieferung an das Herzengeschäft ist zu episodisch; das Stük hätte doch weit wissenschaftlicher und einen Herzensprozeß selbst vorgeführt. War das nicht bedächtig, so könnte Thalea die Hände Edgar's und Almuth's ineinandergelegt; so haben wir am Schlus den Endpunkt matter Wiederholung. Die Ueberlieferung an das Herzengeschäft ist zu episodisch; das Stük hätte doch weit wissenschaftlicher und einen Herzensprozeß selbst vorgeführt. War das nicht bedächtig, so könnte Thalea die Hände Edgar's und Almuth's ineinandergelegt; so haben wir am Schlus den Endpunkt matter Wiederholung. Die Ueberlieferung an das Herzengeschäft ist zu episodisch; das Stük hätte doch weit wissenschaftlicher und einen Herzensprozeß selbst vorgeführt. War das nicht bedächtig, so könnte Thalea die Hände Edgar's und Almuth's ineinandergelegt; so haben wir am Schlus den Endpunkt matter Wiederholung. Die Ueberlieferung an das Herzengeschäft ist zu episodisch; das Stük hätte doch weit wissenschaftlicher und einen Herzensprozeß selbst vorgeführt. War das nicht bedächtig, so könnte Thalea die Hände Edgar's und Almuth's ineinandergelegt; so haben wir am Schlus den Endpunkt matter Wiederholung. Die Ueberlieferung an das Herzengeschäft ist zu episodisch; das Stük hätte doch weit wissenschaftlicher und einen Herzensprozeß selbst vorgeführt. War das nicht bedächtig, so könnte Thalea die Hände Edgar's und Almuth's ineinandergelegt; so haben wir am Schlus den Endpunkt matter Wiederholung. Die Ueberlieferung an das Herzengeschäft ist zu episodisch; das Stük hätte doch weit wissenschaftlicher und einen Herzensprozeß selbst vorgeführt. War das nicht bedächtig, so könnte Thalea die Hände Edgar's und Almuth's ineinandergelegt; so haben wir am Schlus den Endpunkt matter Wiederholung. Die Ueberlieferung an das Herzengeschäft ist zu episodisch; das Stük hätte doch weit wissenschaftlicher und einen Herzensprozeß selbst vorgeführt. War das nicht bedächtig, so könnte Thalea die Hände Edgar's und Almuth's ineinandergelegt; so haben wir am Schlus den Endpunkt matter Wiederholung. Die Ueberlieferung an das Herzengeschäft ist zu episodisch; das Stük hätte doch weit wissenschaftlicher und einen Herzensprozeß selbst vorgeführt. War das nicht bedächtig, so könnte Thalea die Hände Edgar's und Almuth's ineinandergelegt; so haben wir am Schlus den Endpunkt matter Wiederholung. Die Ueberlieferung an das Herzengeschäft ist zu episodisch; das Stük hätte doch weit wissenschaftlicher und einen Herzensprozeß selbst vorgeführt. War das nicht bedächtig, so könnte Thalea die Hände Edgar's und Almuth's ineinandergelegt; so haben wir am Schlus den Endpunkt matter Wiederholung. Die Ueberlieferung an das Herzengeschäft ist zu episodisch; das Stük hätte doch weit wissenschaftlicher und einen Herzensprozeß selbst vorgeführt. War das nicht bedächtig, so könnte Thalea die Hände Edgar's und Almuth's ineinandergelegt; so haben wir am Schlus den Endpunkt matter Wiederholung. Die Ueberlieferung an das Herzengeschäft ist zu episodisch; das Stük hätte doch weit wissenschaftlicher und einen Herzensprozeß selbst vorgeführt. War das nicht bedächtig, so könnte Thalea die Hände Edgar's und Almuth's ineinandergelegt; so haben wir am Schlus den Endpunkt matter Wiederholung. Die Ueberlieferung an das Herzengeschäft ist zu episodisch; das Stük hätte doch weit wissenschaftlicher und einen Herzensprozeß selbst vorgeführt. War das nicht bedächtig, so könnte Thalea die Hände Edgar's und Almuth's ineinandergelegt; so haben wir am Schlus den Endpunkt matter Wiederholung. Die Ueberlieferung an das Herzengeschäft ist zu episodisch; das Stük hätte doch weit wissenschaftlicher und einen Herzensprozeß selbst vorgeführt. War das nicht bedächtig, so könnte Thalea die Hände Edgar's und Almuth's ineinandergelegt; so haben wir am Schlus den Endpunkt matter Wiederholung. Die Ueberlieferung an das Herzengeschäft ist zu episodisch; das Stük hätte doch weit wissenschaftlicher und einen Herzensprozeß selbst vorgeführt. War das nicht bedächtig, so könnte Thalea die Hände Edgar's und Almuth's ineinandergelegt; so haben wir am Schlus den Endpunkt matter Wiederholung. Die Ueberlieferung an das Herzengeschäft ist zu episodisch; das Stük hätte doch weit wissenschaftlicher und einen Herzensprozeß selbst vorgeführt. War das nicht bedächtig, so könnte Thalea die Hände Edgar's und Almuth's ineinandergelegt; so haben wir am Schlus den Endpunkt matter Wiederholung. Die Ueberlieferung an das Herzengeschäft ist zu episodisch; das Stük hätte doch weit wissenschaftlicher und einen Herzensprozeß selbst vorgeführt. War das nicht bedächtig, so könnte Thalea die Hände Edgar's und Almuth's ineinandergelegt; so haben wir am Schlus den Endpunkt matter Wiederholung. Die Ueberlieferung an das Herzengeschäft ist zu episodisch; das Stük hätte doch weit wissenschaftlicher und einen Herzensprozeß selbst vorgeführt. War das nicht bedächtig, so könnte Thalea die Hände Edgar's und Almuth's ineinandergelegt; so haben wir am Schlus den Endpunkt matter Wiederholung. Die Ueberlieferung an das Herzengeschäft ist zu episodisch; das Stük hätte doch weit wissenschaftlicher und einen Herzensprozeß selbst vorgeführt. War das nicht bedächtig, so könnte Thalea die Hände Edgar's und Almuth's ineinandergelegt; so haben wir am Schlus den Endpunkt matter Wiederholung. Die Ueberlieferung an das Herzengeschäft ist zu episodisch; das Stük hätte doch weit wissenschaftlicher und einen Herzensprozeß selbst vorgeführt. War das nicht bedächtig, so könnte Thalea die Hände Edgar's und Almuth's ineinandergelegt; so haben wir am Schlus den Endpunkt matter Wiederholung. Die Ueberlieferung an das Herzengeschäft ist zu episodisch; das Stük hätte doch weit wissenschaftlicher und einen Herzensprozeß selbst vorgeführt. War das nicht bedächtig, so könnte Thalea die Hände Edgar's und Almuth's ineinandergelegt; so haben wir am Schlus den Endpunkt matter Wiederholung. Die Ueberlieferung an das Herzengeschäft ist zu episodisch; das Stük hätte doch weit wissenschaftlicher und einen Herzensprozeß selbst vorgeführt. War das nicht bedächtig, so könnte Thalea die Hände Edgar's und Almuth's ineinandergelegt; so haben wir am Schlus den Endpunkt matter Wiederholung. Die Ueberlieferung an das Herzengeschäft ist zu episodisch; das Stük hätte doch weit wissenschaftlicher und einen Herzensprozeß selbst vorgeführt. War das nicht bedächtig, so könnte Thalea die Hände Edgar's und Almuth's ineinandergelegt; so haben wir am Schlus den Endpunkt matter Wiederholung. Die Ueberlieferung an das Herzengeschäft ist zu episodisch; das Stük hätte doch weit wissenschaftlicher und einen Herzensprozeß selbst vorgeführt. War das nicht bedächtig, so könnte Thalea die Hände Edgar's und Almuth's ineinandergelegt; so haben wir am Schlus den Endpunkt matter Wiederholung. Die Ueberlieferung an das Herzengeschäft ist zu episodisch; das Stük hätte doch weit wissenschaftlicher und einen Herzensprozeß selbst vorgeführt. War das nicht bedächtig, so könnte Thalea die Hände Edgar's und Almuth's ineinandergelegt; so haben wir am Schlus den Endpunkt matter Wiederholung. Die Ueberlieferung an das Herzengeschäft ist zu episodisch; das Stük hätte doch weit wissenschaftlicher und einen Herzensprozeß selbst vorgeführt. War das nicht bedächtig, so könnte Thalea die Hände Edgar's und Almuth's ineinandergelegt; so haben wir am Schlus den Endpunkt matter Wiederholung. Die Ueberlieferung an das Herzengeschäft ist zu episodisch; das Stük hätte doch weit wissenschaftlicher und einen Herzensprozeß selbst vorgeführt. War das nicht bedächtig, so könnte Thalea die Hände Edgar's und Almuth's ineinandergelegt; so haben wir am Schlus den Endpunkt matter Wiederholung. Die Ueberlieferung an das Herzengeschäft ist zu episodisch; das Stük hätte doch weit wissenschaftlicher und einen Herzensprozeß selbst vorgeführt. War das nicht bedächtig, so könnte Thalea die Hände Edgar's und Almuth's ineinandergelegt; so haben wir am Schlus den Endpunkt matter Wiederholung. Die Ueberlieferung an das Herzengeschäft ist zu episodisch; das Stük hätte doch weit wissenschaftlicher und einen Herzensprozeß selbst vorgeführt. War das nicht bedächtig, so könnte Thalea die Hände Edgar's und Almuth's ineinandergelegt; so haben wir am Schlus den Endpunkt matter Wiederholung. Die Ueberlieferung an das Herzengeschäft ist zu episodisch; das Stük hätte doch weit wissenschaftlicher und einen Herzensprozeß selbst vorgeführt. War das nicht bedächtig, so könnte Thalea die Hände Edgar's und Almuth's ineinandergelegt; so haben wir am Schlus den Endpunkt matter Wiederholung. Die Ueberlieferung an das Herzengeschäft ist zu episodisch; das Stük hätte doch weit wissenschaftlicher und einen Herzensprozeß selbst vorgeführt. War das nicht bedächtig, so könnte Thalea die Hände Edgar's und Almuth's ineinandergelegt; so haben wir am Schlus den Endpunkt matter Wiederholung. Die Ueberlieferung an das Herzengeschäft ist zu episodisch; das Stük hätte doch weit wissenschaftlicher und einen Herzensprozeß selbst vorgeführt. War das nicht bedächtig, so könnte Thalea die Hände Edgar's und Almuth's ineinandergelegt; so haben wir am Schlus den Endpunkt matter Wiederholung. Die Ueberlieferung an das Herzengeschäft ist zu episodisch; das Stük hätte doch weit wissenschaftlicher und einen Herzensprozeß selbst vorgeführt. War das nicht bedächtig, so könnte Thalea die Hände Edgar's und Almuth's ineinandergelegt; so haben wir am Schlus den Endpunkt matter Wiederholung. Die Ueberlieferung an das Herzengeschäft ist zu episodisch; das Stük hätte doch weit wissenschaftlicher und einen Herzensprozeß selbst vorgeführt. War das nicht bedächtig, so könnte Thalea die Hände Edgar's und Almuth's ineinandergelegt; so haben wir am Schlus den Endpunkt matter Wiederholung. Die Ueberlieferung an das Herzengeschäft ist zu episodisch; das Stük hätte doch weit wissenschaftlicher und einen Herzensprozeß selbst vorgeführt. War das nicht bedächtig, so könnte Thalea die Hände Edgar's und Almuth's ineinandergelegt; so haben wir am Schlus den Endpunkt matter Wiederholung. Die Ueberlieferung an das Herzengeschäft ist zu episodisch; das Stük hätte doch weit wissenschaftlicher und einen Herzensprozeß selbst vorgeführt. War das nicht bedächtig, so könnte Thalea die Hände Edgar's und Almuth's ineinandergelegt; so haben wir am Schlus den Endpunkt matter Wiederholung. Die Ueberlieferung an das Herzengeschäft ist zu episodisch; das Stük hätte doch weit wissenschaftlicher und einen Herzensprozeß selbst vorgeführt. War das nicht bedächtig, so könnte Thalea die Hände Edgar's und Almuth's ineinandergelegt; so haben wir am Schlus den Endpunkt matter Wiederholung. Die Ueberlieferung an das Herzengeschäft ist zu episodisch; das Stük hätte doch weit wissenschaftlicher und einen Herzensprozeß selbst vorgeführt. War das nicht bedächtig, so könnte Thalea die Hände Edgar's und Almuth's ineinandergelegt; so haben wir am Schlus den Endpunkt matter Wiederholung. Die Ueberlieferung an das Herzengeschäft ist zu episodisch; das Stük hätte doch weit wissenschaftlicher und einen Herzensprozeß selbst vorgeführt. War das nicht bedächtig, so könnte Thalea die Hände Edgar's und Almuth's ineinandergelegt; so haben wir am Schlus den Endpunkt matter Wiederholung. Die Ueberlieferung an das Herzengeschäft ist zu episodisch; das Stük hätte doch weit wissenschaftlicher und einen Herzensprozeß selbst vorgeführt. War das nicht bedächtig, so könnte Thalea die Hände Edgar's und Almuth's ineinandergelegt; so haben wir am Schlus den Endpunkt matter Wiederholung. Die Ueberlieferung an das Herzengeschäft ist zu episodisch; das Stük hätte doch weit wissenschaftlicher und einen Herzensprozeß selbst vorgeführt. War das nicht bedächtig, so könnte Thalea die Hände Edgar's und Almuth's ineinandergelegt; so haben wir am Schlus den Endpunkt matter Wiederholung. Die Ueberlieferung an das Herzengeschäft ist zu episodisch; das Stük hätte doch weit wissenschaftlicher und einen Herzensprozeß selbst vorgeführt. War das nicht bedächtig, so könnte Thalea die Hände Edgar's und Almuth's ineinandergelegt; so haben wir am Schlus den Endpunkt matter Wiederholung. Die Ueberlieferung an das Herzengeschäft ist zu episodisch; das Stük hätte doch weit wissenschaftlicher und einen Herzensprozeß selbst vorgeführt. War das nicht bedächtig, so könnte Thalea die Hände Edgar's und Almuth's ineinandergelegt; so haben wir am Schlus den Endpunkt matter Wiederholung. Die Ueberlieferung an das Herzengeschäft ist zu episodisch; das Stük hätte doch weit wissenschaftlicher und einen Herzensprozeß selbst vorgeführt. War das nicht bedächtig, so könnte Thalea die Hände Edgar's und Almuth's ineinandergelegt; so haben wir am Schlus den Endpunkt matter Wiederholung. Die Ueberlieferung an das Herzengeschäft ist zu episodisch; das Stük hätte doch weit wissenschaftlicher und einen Herzensprozeß selbst vorgeführt. War das nicht bedächtig, so könnte Thalea die Hände Edgar's und Almuth's ineinandergelegt; so haben wir am Schlus den Endpunkt matter Wiederholung. Die Ueberlieferung an das Herzengeschäft ist zu episodisch; das Stük hätte doch weit wissenschaftlicher und einen Herzensprozeß selbst vorgeführt. War das nicht bedächtig, so könnte Thalea die Hände Edgar's und Almuth's ineinandergelegt; so haben wir am Schlus den Endpunkt matter Wiederholung. Die Ueberlieferung an das Herzengeschäft ist zu episodisch; das Stük hätte doch weit wissenschaftlicher und einen Herzensprozeß selbst vorgeführt. War das nicht bedächtig, so könnte Thalea die Hände Edgar's und Almuth's ineinandergelegt; so haben wir am Schlus den Endpunkt matter Wiederholung. Die Ueberlieferung an das Herzengeschäft ist zu episodisch; das Stük hätte doch weit wissenschaftlicher und einen Herzensprozeß selbst vorgeführt. War das nicht bedächtig, so könnte Thalea die Hände Edgar's und Almuth's ineinandergelegt; so haben wir am Schlus den Endpunkt matter Wiederholung. Die Ueberlieferung an das Herzengeschäft ist zu episodisch; das Stük hätte doch weit wissenschaftlicher und einen Herzensprozeß selbst vorgeführt. War das nicht bedächtig, so könnte Thalea die Hände Edgar's und Almuth's ineinandergelegt; so haben wir am Schlus den Endpunkt matter Wiederholung. Die Ueberlieferung an das Herzengeschäft ist zu episodisch; das Stük hätte doch weit wissenschaftlicher und einen Herzensprozeß selbst vorgeführt. War das nicht bedächtig, so könnte Thalea die Hände Edgar's und Almuth's ineinandergelegt; so haben wir am Schlus den Endpunkt matter Wiederholung. Die Ueberlieferung an das Herzengeschäft ist zu episodisch; das Stük hätte doch weit wissenschaftlicher und einen Herzensprozeß selbst vorgeführt. War das nicht bedächtig, so könnte Thalea die Hände Edgar's und Almuth's ineinandergelegt; so haben wir am Schlus den Endpunkt matter Wiederholung. Die Ueberlieferung an das Herzengeschäft ist zu episodisch; das Stük hätte doch weit wissenschaftlicher und einen Herzensprozeß selbst vorgeführt. War das nicht bedächtig, so könnte Thalea die Hände Edgar's und Almuth's ineinandergelegt; so haben wir am Schlus den Endpunkt matter Wiederholung. Die Ueberlieferung an das Herzengeschäft ist zu episodisch; das Stük hätte doch weit wissenschaftlicher und einen Herzensprozeß selbst vorgeführt. War das nicht bedächtig, so könnte Thalea die Hände Edgar's und Almuth's ineinandergelegt; so haben wir am Schlus den Endpunkt matter Wiederholung. Die Ueberlieferung an das Herzengeschäft ist zu episodisch; das Stük hätte doch weit wissenschaftlicher und einen Herzensprozeß selbst vorgeführt. War das nicht bedächtig, so könnte Thalea die Hände Edgar's und Almuth's ineinandergelegt; so haben wir am Schlus den Endpunkt matter Wiederholung. Die Ueberlieferung an das Herzengeschäft ist zu episodisch; das Stük hätte doch weit wissenschaftlicher und einen Herzensprozeß selbst vorgeführt. War das nicht bedächtig, so könnte Thalea die Hände Edgar's und Almuth's ineinandergelegt; so haben wir am Schlus den Endpunkt matter Wiederholung. Die Ueberlieferung an das Herzengeschäft ist zu episodisch; das Stük hätte doch weit wissenschaftlicher und einen Herzensprozeß selbst vorgeführt. War das nicht bedächtig, so könnte Thalea die Hände Edgar's und Almuth's ineinandergelegt; so haben wir am Schlus den Endpunkt matter Wiederholung. Die Ueberlieferung an das Herzengeschäft ist zu episodisch; das Stük hätte doch weit wissenschaftlicher und einen Herzensprozeß selbst vorgeführt. War das nicht bedächtig, so könnte Thalea die Hände Edgar's und Almuth's ineinandergelegt; so haben wir am Schlus den Endpunkt matter Wiederholung. Die Ueberlieferung an das Herzengeschäft ist zu episodisch; das Stük hätte doch weit wissenschaftlicher und einen Herzensprozeß selbst vorgeführt. War das nicht bedächtig, so könnte Thalea die Hände Edgar's und Almuth's ineinandergelegt; so haben wir am Schlus den Endpunkt matter Wiederholung. Die Ueberlieferung an das Herzengeschäft ist zu episodisch; das Stük hätte doch weit wissenschaftlicher und einen Herzensprozeß selbst vorgeführt. War das nicht bedächtig, so könnte Thalea die Hände Edgar's und Almuth's ineinandergelegt; so haben wir am Schlus den Endpunkt matter Wiederholung. Die Ueberlieferung an das Herzengeschäft ist zu episodisch; das Stük hätte doch weit wissenschaftlicher und einen

Unmeigende Phantasie der Verfassern lieber nicht immer zu beobachten vermas. "Haldenblümlein", die Gelbin des Romancs, ist eine hübsch gezeichnete aber nicht lebensähnliche Erfindung, deren Schicksal er Verfassern Dienst am Welt- und Menschenkenntnis überall verschaffen lassen. Noch aufzüglicher aber zeigt sich diese Lücke in der Charakteristik der Frau von der Höhe, ged. Gräfin von und zu Stahels, und Olga von Blümner, welche sprechen und handeln, wie es Damen von ihrer Bildung und gesellschaftlichen Stellung in Wirklichkeit niemals thun würden. Das ferner der Gesamtkritik. "Altes Baron von Hobn längere Zeit Gott des Herren sei", der Frau von der Höhe bleibt, nachdem er sie mit deren Sohn duelliert und diesen verwundet hat, ist zum Mindesten bestreitlich. Es sieht sich noch Blümner hier auftreten, aber es würde zu weit führen. In resume: "Haldenblümlein" ist ein auf dem Niveau der Mittelmäßigkeit stehender Roman, der nur solche Fehler befreien dürfte, welche einen gemüthbaufregenden Beifertreib suchen.

Musik.

Abschieds-Concert von J. H. Bonawitz.

Leipzig, 27. October. Die Beethoven-Concerte des Herrn Bonawitz, die bekanntlich durch eine Matinee eingeleitet wurden, haben nun auch ein Nachspiel gefunden. In einem im Blüthner'schen Saale veranstalteten Concerte verabschiedete sich der Künstler seines von seinen lieben Freunden. Die besagte, übrigens nicht von Herrn Bonawitz allein ausgeschaffte Schlussproduktion war von besonderem Interesse insofern, als sie Gelegenheit bot, den Künstler auch als Komponisten kennen zu lernen. Es wurden zwei Werke von ihm aufgeführt, eine Sonate (Op. 40) für Pianoforte und Violin und Introduction und Volonaise für Violoncello, von denen ich besonders die Sonate einer recht beeindruckenden Aufnahme zu erfreuen hatte. Es auch Herrn Bonawitz nachzuahmen, dass er es in seinem Werkstücke trefflich verstanden hat, die vorhandene Norm mit einem anprechenden Inhalte auszufüllen. Seine Hauptgebunden sind klar und ausdrucksvooll, die Bearbeitung derselben ist flüssig, selbst in denjenigen Stücken der Composition, die in der Regel vom Verlaufe regiert werden, reizt der melodische Faden nicht ab, so dass das Interesse des Hörers auch nicht einen Augenblick zu erlahmen vermag. Dieses ausgeführte Werk darf sich sogar auf den Tonkasten in etwas zu bauquierter Weise überlässt. Der 1. und 2. Satz dienten auch dem strengsten Kritiker als Acceptabel erscheinen. Weniger habe ich mich für die erste mit der Volonaise zu befreunden vermocht, der man etwas mehr Pianisternern verzeihen würde. Gelingt wurden die beiden Werke von den Herren Concertmeister Schröder und Schröder, aber dem Componisten zu danken, der am Clavier thätig war. Herr Schröder spielte außerdem noch 5 reizende Stücke von Riel (Reisbinder), a. Hämmerling, a. Dohmene, c. Raff, a. Romane, e. Feindl (Rückstanzen), deren Bekanntheit sich jeder Liebhaber guter Musik gerne herlich gefreut haben wird. Überzeugt haben mich in den sonst original gehaltenen Stücken einige frappante Anklänge an Beethoven. So in der „Jugendcene“ ein Bassus, der augenscheinlich an die zweite Abkopplung von Blümner erinnert. Sollten vielleicht beide Componisten aus einer Quelle geschöpft haben?

Eine neue Bekanntheit macht das Publicum in der Sängerin Frau Clara Wiegand, Mätresse des Obervermittlers Herrn Wiegand. Die Dame sang das „Bogli“ von Beethoven und 2 Lieder von Schubert und Heinrich. Ihr Organ (Metropolop) ist pematisch bedeutend, jedoch in der Höhe etwas schwierig. Unter einigen anderen üblen Manieren, wie z. B. dem unbestimmt tonanzogenen Schleifer (Schleifer von unten), hört an ihrem Gesange besonders die aussfallende urtheilste Information. West werden die Töne in die Höhe getrieben (bestimmt im Effekt), zuweilen aber auch sind sie zu tief. Das sind keine guten Zeichen, indem könnte Indisposition derselbe die Leistungen von Frau Wiegand beeinträchtigt haben; warten wir also ab, was späterer Beobachtung erweist.

Über Herrn Bonawitz, den Pianisten, möchte ich nicht noch viele Worte verlieren. Die Mozart'sche B-moll-Sonatne wurde lauter und filigur gespielt, dagegen blieb in den auf Virtuosität abstielenden Gestaltungen, wie dem „Le Rossignol“ und „Festspiel und Brautlied“ aus „Bobengrin“ von Auffaß das (die drei letzten Stände habe ich nicht gehört) das eigentliche wundervolle Element aus. Wenn das liegt, möchte ich nicht erst erwarten. Im Sommer Summarum ist mir der Componist Bonawitz lieber als der Pianist. M. Bögel.

a. Wohlthätigkeit-Concert des Gesangvereins Phönix. Der erste seit langer Zeit wirkende Gesangverein Phönix hielt gestern im großen Saale des Schauspielhauses unter gütiger Mitwirkung der Damen Fr. Köhler und Jenny Winterling, sowie des Herrn H. Claus, R. Kochisch, R. Böse und R. Michaud ein Concert zum Vorteile einiger armer Familien ab. Es war dies gewiss machen die erste Probe, die der junge Verein von seinen Leistungen vorschaut, und wir würden ungern sein, wenn wir ihm nach dieser Aufführung nicht das beste Prognostiken stellen wollten. Aber wollen wir nicht alles vollkommen kennen, was geboten wurde, so ließen j. S. die Soprano partien in den Siedern bischöpflich der Reinheit etwas zu wünschen übrig, aber es war aus jedem Concert ein Studium zu erkennen, dass die größte Anerkennung verdiente. Die einzelnen Gestaltungen waren wie aus einem Ofen gebacken und die zwiespaltige Leitung hatte nicht nachgelassen, bis die geringste Note zu ihrem Rechte gekommen war. Nach einem geschilderten Prolog (gedichtet und gesprochen von Herrn Böhl), welcher das Publikum erfreute, das in allen Tagen des Lebens willkommen sei und auf das Liebeswerk des Abends hindeutete, bat das Concert an kleinen Sätzen: „Lieb und Dankesbet“ (Vollständig aus dem 16. Jahrhundert) — Hügel fallen, Berge weichen von R. Müller — Die Wände auf dem Kreuzberg von R. Müller, und zwei Quartette für gemischten Chor C. S. wobl. mo a Höhle“ und „Die Ede ist ein Taubenhaus“ von Kunze. Sie wurden mit jener Hartheit — wir möchten sagen Deliktheit — aufgeführt, die dem Gefange immer, wo sie erscheinen, einen besonderen Reiz verleihen. Zu diesen Siedern kamen dann noch zwei andere Stücke hinzu: Das Gedicht für melodramatische Pantomime und Composition „Golumbus“ und „Am Wörther See“ Klantner Walter von Kochet. Das erfrete, welches durch seine einzelnen, an Naturmalerei und effectuellen Steigerungen reichen Sätze, durch die eingewebten, den Hubert

in Spontanität erhaltenen Declamationen (die Herr Michaud mit klarem Organ und mit Energie vortrug) und durch das gesichtliche Interesse, welches es erweckt, immer eine besondere Anziehungskraft behaupten wird, ging fast durchgängig ausgeszeichnet und möchten wir das Motto entnehmen, welches den ersten Preis der Saison documentirt, ganz bestens ehrlich erachteten. Der Humor des zweiten preiserten Stücks von Kochet ist ja bekannt; er entwickelt sich am besten, wenn es, wie gelern, mit gewissem Vorwissen wird, wobei freilich immer das Lexikon für den Hubert wünschenswert bleibt. Hubert in diesem Stücke die Unzulänglichkeit der Disziplinierung an einigen Stellen hervorhebt, wurde doch durch die exakte und correcte Durchführung ein sehr ansehnlicher Eindruck erzielt. Doch gedenken wir auch der trüfflichen Soloakte, welche der Abend bot! Die tüchtige Blümner bekannte Frau Winterling trug Romanze von Schumann und Forelle von Stephen Heller vor; die harten, geweinten Töne waren wohl auf Rechnung des Instruments zu sehen; sonst eindruckte die Künstlerin auch diesmal anerkennenswerte Fertigkeit. Fr. Aug. Köhler hatte sich eine leichte Aufgabe gestellt. Der Vortrag der Lieder: „Meine Rose, neues Leben“ von Beethoven verlangt nicht nur warm pulsirendes Leben, sondern erfordert auch die Stimmmittel nicht wenig an. Wir müssen der Sängerin das Beugniß geben, dass sie, im Besitz einer fröhlichen, energetischen Stimme, den Liedern Seele einzuhauen verstand und das trop des hier und da austretenden harmonischen Zusammensatzes und einiger feinerer Verfehlungen sie ihre Aufgabe in der zujußendesten Weise gelöst hat. Herr Kochet bestätigte im Nocturno (Es dur.) von Chopin und in der Magrura von Graff seinen händlerischen Stil und erwies sich durch virtuoso Spiel fürmisches Meisterwerk. Zu erwähnen sind noch die gelungenen Belebungen von Fr. Winterling und Herrn Claus, welcher auch mit den symbolischen Klängen des Harmoniums das Concert eröffnete, das dem Phönix nur zur Ehre gereichte. Alle Mitwirkenden verdienten aufrichtigen Dank.

Selbstverständlich wird ein solches Concert nicht mit derselben künstlerischen Strenge zu beurtheilen sein, wie ein Gewandhaus-Concert, an welches die höchsten Anforderungen gestellt werden.

* Drei äußerst interessante musikalische Szenen haben in letzter Zeit im Saale des Königlichen Conservatoriums der Musik in Leipzig aufgefunden, in denen auch fremde tonalische Künstler mitwirken. Wir kommen auf dieselben dementsprechend zurück und berichten hier nur, dass die Leistungen durch großen Beifall ausgesetzt wurden.

* In Altenburg findet am 30. October im Saale der Concordia eine von der Singakademie veranstaltete Aufführung des „Messias“ von Händel unter der Leitung des Kapellmeisters Herrn Dr. Stade statt. Die Soli haben übernommen Frau Otto-Alvöleben, die Herren Degede und Sache aus Dresden, sowie Fräulein Pauline Löwen aus Leipzig. Die Probenlassen lassen eine vorzügliche Produktion des Werkes erwarten.

Lessing-Verein.

J. P. Nach der mit so glänzendem Erfolg geführten ersten Aufführung von Fitzger's „Heze“ fand im Schlosse des Lessing-Vereins im Saale des Hotel „Stadt Dresden“ eine Festfeier statt zu Ehren des Dichters und der Schauspieler, deren vorzügliches Spiel einen so wesentlichen Anteil an dem glücklichen Erfolge seines Stücks gehabt hat. Die fröhliche Gebundenheit, welche das jähne Gelingen einer eher Begeisterung entstammenden That immer zur Folge hat, spiegelte sich in der Stimmung, welche den festlichen Verein bekleidete. Eine solche aber, ein Triumphs warmer Liebe zur Kunst, war die durch die Kunst der Schauspieler, durch die Kunst des Bühnenleiters glücklich durchgeführte Darstellung eines von mächtiger Lebendigkeit durchaus dramatischen Kunstwerks, dessen Auskunftsstellen auf die Anregung dazu aus der Masse des Publikums zurückzuführen ist. Die Mitglieder des Lessing-Vereins und dessen gesetzte Gäste verband das Gefühl gegenseitiger Danachbarkeit, gegen seitiger Werthschätzung, die gleiche Liebe zu der erhabenen Kunst des Drama, die durch die Mannigfaltigkeit ihrer Mittel, den Reichthum, die Tiefe ihrer Wirkungen aller Kunstkrone ist. Wir nennen von den Gästen die anwesenden Darsteller Frau Marie Geißlinger, Fr. Satran und die Herren Pettera, Dr. Böhl und Conrad. Die Theaterleitung war durch Dr. Bachholz und den seinen Vater vertretenen Herrn H. Möller repräsentiert.

Der Vorstand des Lessing-Vereins, die Herren Wilhelm Henzen, H. A. Weisse und H. Holz, hatten für einen beladenen Verlauf des Festmahl's bestens Sorge getragen. Den Dichter Arthur Fitzger, eine schlanke, jugendliche Gestalt mit feingeschärftem Charakterkopf, und seine Dichtung zeigte zunächst der Vorsthende, der genannte Dramaturg Wilhelm Henzen, dem die dramatische Literatur selbst mehrere wertvolle Bereicherungen verdeckt, in betroffenen Worten, welche enthusiastisch den Beifall sandten. Der selbe Redner widmete auch der zweiten Hauptperson des Abends, der allgemeinen Darstellerin der „Heze“, Marie Geißlinger, deren Anwesenheit nicht wenig zu dem festlichen Verlauf des Abends beitrug, wie die Meisterschöpfung ihres Stücks wesentlich den fast heilsamen Erfolg des Stücks ermöglicht hatte, einige Worte des Preises, die er zu folgendem launigen Sonett zusammengefügt hatte:

Wer ist es, der in protzhaften Wandel
Noch gestern Herrin war des Scholenztrones
Und heute schon am Arm des Alpenzernes
Tyrol durchstreift geht, das schone „Dan'l“?
Wer reichert uns Helena's Liebeshandel,
Den Witz des Hauses und das Bild der Kronen,
Der Trug mächtig und des muntern Tones,
Die beste Phädra und das beste Rand'l?
Wer ziegt den langen Zug von zwei zu zweien
Doch Schauspielhaus zu laufen schon um Geschle?
Wer spendet, gabentreich wie güte Weien,
Sogar den Stein auf er dem Bergherr?
Wer ist gewandt in solchen Hexereien?
Marie Geißlinger, sie, unte Heze!

Weitere Triumpfsprüche, ausgetragen von Fitzger, dem Schriftsteller Johannes Broelz und Herrn Pettera im Namen der anwesenden Schauspieler und des Theaters, galten den Darstellern, dem Vorsthende des Lessing-Vereins, dem Stadttheater als Ort der lebendigen dramatischen Production, wie seinem Director Dr. Möller und dem Vereine, der die Aufführung der „Heze“ angeregt, selbst. Eine heitere Unterbrechung gewährte die Aufführung eines humoristischen Geschildes von W. Henzen, das nach der Melodie des „Kanapeetisches“ gesungen wurde und einen passenden Uebergang bildete zu einer dem Freize der Frauen gewidmeten Kanzerie des Dr. Rehbach aus Halle. Die Festveranstaltung, welche einen sehr gewohnten Charakter trug, trennte sich erst in früher Vorzeit, die eine Reihe von Eindrücken abschloss, von

(wounter wir auch Spuren unserer hohen Gehör, den erblicken) seine Freude an ihnen hatte und es zu Aufmunterung und Beifall nicht fehlen ließ. War auch die Haltung und Manier nicht immer ganz fassungsrecht — was bei einer Schauspielerei — doch die Aufftretenden gut gelernt und die Declaration war größtentheils sehr lobenswert. Vieles der jungen Spieler merkte man es auch an, dass sie mit Hingabe und mit Wärme bei ihrer Sache waren und sich ernstlich bemühten, so viel wie möglich ihren Rollen gerecht zu werden. Und so machten die einzelnen Auftritte und auch die Gruppenbilder, deren effiziente Entfaltung selbst der Kunst nicht immer leichter Aufgaben stellt, einen auslössenden Einbruck. Dr. Hofmann (Vorsteher des Instituts), welcher sich als Leiter des Gangen anzupfeierte, verdient alle Anerkennung für seine wahrlich nicht geringen Mühen. Der Aufführung des Dramas ging ein von Dr. Hofmann in schwungvollen Versen verfasster Prolog voran, der gleich um die nachstehende Bezeichnung des Bauplatzes bat. Zur Eröffnung trugen Schüler in Verbindung mit einem Conservatorien den 1. Satz aus dem Trio G-dur von Mozart für Violin, Violoncello und Pianoforte (op. 14) mit viel Fertigkeit und Gewandtheit vor, was auch die Zwischenmusik (Thema mit Variationen von Mozart und Andante von Tartini für Violin und das Trio von Haydn in G-dur) stand verdienten Beifall. Der Flügel war von Herrn Kommerzienrat Blüthner in freundlicher Weise geliehen worden. Wir bemerkten nur noch, dass die Aufführung zweimal stattfand, am Nachmittag und am Abend, und dass die Nachmittagsvorstellung namentlich für die Weitschüler der Spielerinnen bestimmt war. Ohne Zweifel kann die Goeth'sche Schule mit vieler Beifriedigung auf diese Besucherjurisprudenz.

Vermischtes.

W. Barshau, 25. October. Das Bistum der Pöpfe aller von hier ins Ausland Reisenden wurde eingeführt, um die Verschleppung der Pöpfe aus Westland nach Deutschland und überhaupt nach dem Westen zu verhindern, und die mag ja seinen Zweck vollkommen erreicht haben. Nachdem die Pöpfe besiegt war, wurde jedoch das Bistum beibehalten, und es ist für das reisende Publicum zu einer wichtigen Steuer geworden, welche dem Reise, wie es scheint, ganz erhebliche Summen einbringt. Nach amtlichen Ausweise hat das deutsche Viceconsulat in Riesawa allein in der Zeit vom 1. April bis zum 1. October d. J. 21,000 Pöpfe verkauft, was, da das Bism 75 Kopien kostet, eine Einnahme von 15,750 Rubel ergiebt. Da man die Einnahme des deutschen Viceconsulats in Riesawa ebenso hoch, wie des bietigen Generalconsulats aber ohne Übersetzung auf das Doppelte veranschlagen kann, lässt sich auch leicht der Ertrag aus der „Reisesteuer“ berechnen. Die Einnahmen des deutschen Viceconsulats in Riesawa stimmen grösstenteils aus den Beigaben der armen Polylöher, zum Theil aber auch aus den Gehüten, welche sowohl Poländer als Russen beim bietigen Generalconsulat richten zu lassen. Diese Belastung der Reisenden erregt viel böses Blatt.

Aus dem Statistischen Bureau.

Leipzig, 28. Woche, 19. bis 25. October 1879. Geburten: männl. 51, weißl. 41, jahresweise 62, Todessfälle: männl. 31, weißl. 26, zusammen 56; dies gibt 18,9 pro Stille und Jahr. Unter den Geburten waren 28 Kinder unter 9 Jahr und 6 von 2 bis 5 Jahr alt. In der bietigen Stadt Sachsen 4, in der dauernd 48. Distanzende im Krankenhaus 4. Todessfälle fanden vor: an Räjek's, Diphteritis 4, Neukölln 1, Lupus 2, Diphtheritis 1, Lungens- und Pfeiffersche 1, Grippe 1, Schwindf. 1, Dystocia 1, Appendicitis 1, Schlagf. 5, Darmdystocia 7, Streckdystocia 1, ältere Krankheiten 25.

Meteorologische Beobachtungen auf der Universität-Sternwarte zu Leipzig vom 19. October bis 25. October 1879.

Beob. Zeit in Std. Schw.	Barometer in Millimeter reduziert auf 30° C.	Temperatur in Celsius	Relative Feucht. auf 100° C.	Windricht. und Stärke.	Beschaffenheit des Wetteres.	
					Windricht. und Stärke.	Beschaffenheit des Wetteres.
19.	8 747,87	+ 4,2	90	WSW	8	wolkig
	8 744,18	+ 8,3	78	SW	2	trübe
	10 739,22	+ 11,0	94	SW	5	trübe")
20.	8 754,89	+ 18,8	87	SW	4	fast trübe
	8 749,76	+ 10,5	84	WSW	5	trübe
	10 734,90	+ 7,9	80	SW	8	bewölkt
21.	6 756,81	+ 6,3	81	SW	8	fast trübe
	2 736,46	+ 9,4	82	WSW	2	bewölkt
	10 743,84	+ 4,6	86	WSW	4	wolkig")
22.	6 746,88	+ 4,2	87	WSW	3	fast trübe
	9 751,10	+ 7,8	82	WNW	2	trübe
	10 783,71	+ 4,6	84	SSW	1	bewölkt
23.	6 752,84	+ 0,3	94	SSW	1	wolkig
	2 751,64	+ 8,8	77	WSW	3	trübe
	10 752,91	+ 7,4	91	SW	1	trübe")
24.	6 759,29	+ 7,4	90	SW	1	trübe
	2 750,87	+ 12,4	80	SW	2	bewölkt
	10 759,10	+ 6,1	92	S	1	klar
25.	6 750,68	+ 1,5	91	S	1	klar
	2 749,88	+ 10,8	78	SSE	3	bewölkt
	10 750,87	+ 6,4	87	SE	1	fast trübe")

1) Nachts, Nachmittags und Abends oft Regen. 2) Früh und Vormittags Regen, Nachmittags und Abends Regen, stürmisch. 3) Am Tage stürmisch; Nachmittags etliche Regenschauer. 4) Früh 6 Uhr, Nachmittags 1/2, und Abends Regen. 5) Früh Regen, Nachmittags 8 Uhr feiner Regen und Nebel. 6) Früh Nebel.

Auction. Sonnabend, den 1. November d. J. Mittwoch 9 Uhr. **Auction.** kommt in Leipzig, Grimmaischer Steinweg 4, neben dem Hauptpostamt, II. Et. aus einem adligen Nachlass zur Versteigerung: Ein gehobenes geöffnetes Schreibmöbel mit Seide überzogen, für einen Schreiber bestimmt; daselbe besteht aus einem Sopha, 3 großen Schreibtischen, 6 Stühlen, 1 großen Schreiber-Spiegel, 1 Consol-Schrank, 1 ovalen Aufziehtisch, 1 groben Buffet; letzteres Prachtwerk. Ferner 2 Renaissance-Schränke, 1 Renaissance-Krone, 2 alte Eisenkister, 2 alte Krüge, 19 alte Porzessen, 1 do. Zwiebelmuster für 18 Porzessen, 1 braune Plüsche-Garnitur, 6 Stühle, 2 Schreibtische, 1 Sopha, hierzu passende 2 Mahagoni-Schränke, letztere Reiseküche, 2 Uhren, 1 Schreibtisch mit 3 Schreibern, 3 alte aufgestellte Kommoden, 2 alte Tische, 2 venezianische Spiegel, 1 Reisekoffer, 150 Stück Kleider, einige aufgelegte Waffen, 1 gold. Monoptoir, 1 almodische Spindeluhr, 1 gold. Damenuhr mit Ketten, 1 fahrbare Säcklette mit Brillanten, bezgleichen Brosche und Ohrringe, 1 Baar große Brosche, 1 großes Spielwerk mit Singvogel, sowie eine prachtvoll getriebene große Überplatte. Auctionator Pöhl.

Leipziger Pferde - Eisenbahn. Pferde-Verkauf.

Mittwoch, den 29. October a. o. Mittwochs 11 Uhr, soll in unserem Depot, Brühlstr. 18, eine größere mit Eintritt des Winterfahrplanes bis zum 1. November gewordene Anzahl guter brauchbarer Pferde öffentlich meistbietend gegen Bezahlung verkaucht werden.

Leipzig, den 26. October 1879.

Die Direction.

Berichtigung bei Alfred Lorenz, Neumarkt 20.

Verlag von G. Hirsch in Leipzig.

Gegen die Freiheitsstrafen.

Ein Beitrag zur Kritik des deutschen Strafrechts.

Von Dr. Otto Mittelstädt.

Oberlandesgerichtsgericht in Hamburg.

1. Preis: 4 T. 30.

Visitenkarten,

100 Stück von 1-8 T. 30.

Adresskarten etc. billig.

Bob. Koppisch, Reichsstr. 10.

Monogram-Briefpapier
in allen Buchstaben vorzüglich.
Visitenkarten 100 von 1-4 zu
Bob. Koppisch, Reichsstrasse 10.

Peliklinik für Nervenkranken.

Täglich von 9 bis 10 Uhr.

Wintergartenstr. 15. Dr. Moebius.

Anstalt für animale Impfung

Gaustraße 15.

Jmpf. u. rein animal. Lympho-

(unmittelbar vom Hause)

Mittwoch 11-12 Uhr.

Dr. F. Cohn

Prof. Arzt und Geburtshelfer
Nordstrasse 54, 1. Et.

Stunden 8-9 und 2-3.

Zahnarzt Dr. Freisleben

Grimmaischer Steinweg 53, II.

Das Theater-Masken-Costüm-Lager

von Hermann Sommer befindet sich

Centralstrasse Nr. 3 partete.

Abiturienten-Examen.

Gute u. schlechte Vorbereitung. Bei 30 bis 40 wöchentlich. Stunden (10 lat, 10 griech, 8 Math. u. 1) mehr 15-20. A. Beitrags.

Dr. Killisch, Leipzig.

Brandenburgerstr. 85.

Buchhaltung, um. Rechnen u. Controllen wird gründlich gelehrt Ritterstr. 1, I. Et.

Unterrichtskurse (Einzelunterricht) in Rechenschreibkunst u. Briefstil zu 15 Leet; im Schnell-Schnell-Schreiben zu 10 Leet; im Kaufm. Rechnen zu 15 Leet, sowie in allen Kaufm. Wissenschaften. Humboldtstr. 25, IV. Et.

Neue Lehrkurse.

G. vereinf. Buchhaltung

u. Rechnen, Bank, Fabrik u. gewerb. Gelehr.

Glaser, Schneider, Siegler, Wöhle, Schuhmacher, Oelschmiede (1 Monat),

Rechnen, Korrespondenz, Uebersetzung, Briefdruck u. Schreibkunst (1. Semester).

U. et. gründl. 3. Januar. Grimm. Str. 27, III.

Nr. 6. Bücherei, Regulir. Abteilung 14.

Ein Cand. phil.,

im Unterrichten gefüllt, wünscht Privatstunden zu erhalten in Lat., Griech., Franz., Eng., Honorar wünsch. Abt. beliebt machen C. N. 200, in der Kanonen-Sprache

und von Hausschloss & Vogler in Leipzig abzugehen.

Deutsch u. Englisch lehrt gründlich

u. am Freitag. Unterrichtungen zu Kurzen

Neumarkt 17, I. bei Frau Prof. Martin.

Gohlis. Englisch gründl. v. a. Engländerin. Adressen unter

H. L. Filiale 4, Bl. Katharinenstr. 18.

Eine dtsch. Frankfurter Unterricht

in ihrer Sprache. Str. 22, Et. A. III.

German & French lessons Weststr. 88, III.

Der Unterricht von italienischem Un-

terricht an Damen empfiehlt sich

Maria Marion,

Geisingerstrasse 14, 2. Etage.

Fransais. Leçons de conversation

per une institutrice de Genève. Sadr. de

1-4 Markt 6, III.

English erth. eine Engländerin Str. 22, Etage 1, II. L. Zu ihr, 1-3.

Theorie-Schlüssel- und Gläseruntersetzer, erth.

ein a. dtsch. Cons. ob. Lehrer in u. ang.

Wohrmann. Alexanderstrasse 21, I. rechts.

Unterricht im Square u. Delmatal

von Blumen, Landschaften u. nach der

Natur oder Vorlagen, auch auf Holz, entdeckt

A malte Post, Dresdner Strasse 30, II. I. außer d. H. Gerberstrasse 64, II. I. rechts.

Eine Plättlein
stück, direkt in neuer Weise sucht noch
einen Besitzer. U. Dr. Böse man
niedergel. Markt, Haushalle i. Wohnung.

Eine in jedem Land seiner Wäsche gefüllte
Plättlein. Geschäft. Sternwartestr. 19, II.

Perfecte Plättlein Bodenseestraße 5, 4. Et.

Wäsche wird in u. aus dem Hause zu
wählen angen. Brüderstr. 23, II. r. Bordg.

Wäsche und Plättlein

Windmühlentraße 254, IV. links liefert

nur vorzüglichste, sauberste Arbeit.

Eine sehr gute Wäsche vom Lande
während noch einige Herrschaften annehmen. Niedergel. Auersbach's Hof 14 im
Wäschegeschäft des Hauses. Gültig.

Wäsche w. gew. u. gew. Sophiestr. 28, II. I.

Herrn u. Damenwäsche w. 1. Wäsche u.
Plättlein angen. Brüderstr. 27, II. Bandmann.

Familien- sowie Herrenwäsche wird reell
gewaschen und mit Glas jauch geplättet Alter Amthof Nr. 7, 1. Etage.

Herrenwäsche w. gewasch. Turnerstr. 6, II.

Eine gut empf. Wäsche u. Bande sucht
noch mehr Wäsche. Zu ertragen Gehöft
bei H. Schmieden, Gattengeschäft.

Fröhne Wäsche wird schön gewaschen und
geplättet Lange Straße 17, 1. Et. rechts.

Fracks sehr feine, werden verliehen
u. verk. Kl. Fleischberg, 7, II.

Dr. med. Gleichenhop Specialität. Bernd-
orff, u. Geschlechtskrankheiten, Wohn-
ort: Leipzigerstr. 1 p. com. Mag. v. 9-8 II.

Dr. med. Hennendorf Spezialist für Ge-
schlechts- u. Hantkrankh.

Dr. med. Damm Spezialist für Ge-
schlechtskrankheiten (siehe Poliklinik der
Universität) Klosterstrasse 7, II. 8-9 Uhr.

Geschlechtskrankheiten heißt gründl. A. Scherer, verpf. Bunde-
urst. Specialist, Kreuzstr. 28, 2. Etage.

Geschlechts- und Hantkrankheiten
finden bei mir selbst in den verschiede-
nen Räumen gründliche Heilung, auch
brieflich. Leipzig, Kleine Gerber-
straße 18, I. F. Werner.

Geschlechtskrankheiten der Männer, speciell Hantkrankheiten, syphilitische Hantkrankheiten jeder Art, Manneskrankheit, Poliomyelitis, Leberkrankheit, schenkt schnell radikal und ohne Folgenheit.

Dr. Hirsch, Berlin, Gaußstraße 18, Witzel, d. französ. Gelehrtengesellschaft u.

Auswärtige Briefe direkt.

Dr. med. Blau hom. Arzt, heißt jetzt 40 Jahr
Erfahrung, alle Geschlechtskrankh., Anfälle, Halskrankh., Halsbolz, Ueber-
rohr, Schwächezust. auch briefl., ohne Risiko, Dresden, Joh. Str. 10, Honor. 6-8, Mittwoch gratis.

Das Broschieren: Sicherer Hilfe gegen
Schwäche des Körpers und Geistes, wird gegen Eins. von 50-60 L. M. von mir
franco überreicht. Dr. Blau.

Special-Art Berlin, Dr. Deutsch | Briederstr. 3.

Witzel d. Wiener medic. Facultät, heißt
noch ganz neuer Meth. schnell u. gründl.

Geschlechts- u. Manneskrankheit (Gitterchen),

Poliomyelitis, Rückenmark, Brüderstr. 18, I.

Jul. Tamm, Röntgenplatz.

Jul. Uhlmann, Rosenthalgasse.

Ewald Spaemann, Baustrasse 12, Nordstr.

F. Schönburg, Humboldtstr. 8, Nordstr.

Joh. Gottl. Hoffmann.

Reit-Institut und Pferde-Handlung

O. Bieler & Bujarsky,

Kleine Windmühlenstrasse 10.

Nach vollständig erfolgter Renovierung unseres Etablissements, bringen wir
dasselbe hiermit dem verehrten Publicum in empfehlende Erinnerung, und erkennen
besonders der als vorzüglich hergestellten öffenen wie verdeckten Reitbahnen.

25 gutgerittene Pferde stehen zu Ritten zur Verfügung. Unterricht wird
in jeder Tageszeit, auch Abends von 7-8 Uhr ertheilt.

Eine große Auswahl qualifizierter Reitpferde haben wir stets zum Verkauf vorrätig.

Färberel von E. Kästner,

Theaterplatz Schimmel's Gut.

Ein Kleid zu färben 2 Mt. 20 Pf., Winterüberzieher
2 Mt., Beinkleider 1 Mt. bei tadelloser Ausführung.

*) Im gekrüppelten Blatte ist nämlich 6 Pf. aufzutragen.

Handels-Gut:

Reitkostüm Nr. 10.

Handels-Gut:

Reitkostüm Nr. 24.

Robert Müller.

Für Bruch- und Kropfleidende.

Beidseitigen Wünschen nachkommen, zeige ich an, daß ich von Mittwoch, den 29. d. M. an bis inkl. Montag, den 3. November, täglich von 10 bis 8 Uhr, im Palmenbaum in Leipzig zu thun bin. Für sichere und radikale Heilung von
Brüchen und Kräppen steht seit Garantie keine Mittel. Heilung und Befreiung liegen auf. Heilungsmittel beginnen.

Martin Opel auf Wünschen.

FRANZ JOSEF BITTERQUELLE

das anerkannt wirksamste aller Bitterwässer.
Vorrätig bei C. G. Lessner & Sohn, sowie in allen renommierten
Mineralwasser-Depots Leipzig und Sachsen.

Bon meinem rühmlichst bekannten Magenbitter

halten Lager in Originalflaschen:

Herr J. G. Apitzsch, Petersstraße.

Dr. Bernath, Wölding, Gerberstraße.

Ed. Behrendt, Blauen'sche Straße.

J. W. Dittrich, Böttchstraße.

Otto Eckardt, Schuppenstraße.

Ed. Pfeiffer, Güldenstraße.

Rob. Gensel, Grübl.

Ein junges Mädchen,

aus guter Familie und von hier kann in meinem Schnittwaren-Geschäft als Serviererin sofort Stellung finden.

Pincus, Salzgässchen.

(R. B. 664.) Arbeiterrinnen, die ge-
übt, gesucht von Julius

Ahlemann, Rathaus.

Für Putz wird sofort eine tüchtige Su-
arbeiterin gesucht Hospitalstraße Nr. 33,
Langenberg's Gut, 3. Etage.

Ein anständ. junges Mädchen kann b. d.
Pugmachen erlernen Theatergasse 4 part.

Besuch

wird ein Mädchen für eine Kleiderläberei
am Platz u. Kupferstr. Oberstraße 45.

Geübte Schuhmacherin verlangt

Schmidt, Burgstr. 11, II.

Eine geübte Steppierin auf Ledersohle
wird verlangt Lange Straße 23, Hof, III.

Stoffenkösterin Metz, Norden, Brühl 51.

Anlegerinnen

werden so gleich gesucht in
**Breitkopf & Härtel's
Steindruckerei.**

Gesucht werden Mädchen zum Hosten u.
Gehen Brühmischer Steinb., 3, D. r. II.

Eine Bäckermutterin gesucht
Kanzl. Steinweg 74, Hof, gab. I. p.

Ein fein. Mädchen für leicht. Arbeit,
gesucht Walter, Colonnadenstraße 7.

Arbeitsmädchen zu leichter Arbeit gesucht
Blankädder Steinweg 70, 1. Etage links.

Gesucht
wird zum Eintritt am 1. oder 15. Novbr.
eine tüchtige Küche, welche schon in größeren
Haushaltungen conditionirt. Mit Beug-
nissen zu melden Hohe Straße 30.

Gef. 1. Röhrin, perf. f. Herrsch. Gerberstr. 18, I.

Söhnin die Haushalt. m. übernimmt, wel-
Norden, Nordstr. 52. Meldungen nur mit
Sack in den Vormittagsstunden.

Ein junges Mädchen aus anständiger
Familie, welches sich in der feineren Küche
ausbilden will, wird bei günstiger Ge-
bungung gesucht. Röderer Salzgässchen 4,
2 Treppen bei Frau Grethen.

Gesucht
ein tüchtiges, gut empfohlenes Mädchen
für Küche und Haus zum 15. November
oder 1. December. Mit Buch zu melden
Emilienstraße 26, part. rechts.

Gesucht
ein solides ordentl. Mädchen, welches
gut Kochen kann und etwas Haushalt zu
übernehmen hat.

Nur mit guten Bezeugnissen zu melden
beim Nachmittag 2 bis 4 Uhr bei Frau
Gast, Markendorf, Universitätsstr. 19 part.

Sofort ab 1. November wird ein nicht
zu junges Mädchen gesucht, welche in der
bürglerischen Küche nicht unerfahren und
Haushalt mit übernimmt. Mit Buch zu
melden Lessingstraße 8, 1. Etage.

Für Küche und Haushalt wird eine
bejahrte Person sofort gesucht

Sophientrasse 11 c, partire.

Gesucht zum 1. Novr. ein nicht zu jung.
Mädchen für Küche und häusliche Arbeit
Brühmische Str. 2, part. rechts.

Gesucht wird zum 1. Novr. ein Mädchen
für Küche und häusliche Arbeit. Mit Buch
zu melden Promenadenstraße 16, 1. Et.

Gef. Wdh. für Küche, Haus u. Stuben
d. Frau Rodes, Grimm. Steinw. 51, Hof.

Gesucht
wird ein ordentl. reinliches und solides
Mädchen für Küche und häusliche Arbeit,
nicht über 20 Jahre.

Mit Buch zu melden von 10 Uhr an
Markt Nr. 8 (Barthel's Hof), Gewölbe 16
und 17 rechts.

1. Röhrin, f. R. u. G. gef. Sternwartestr. 7, II

Ein hübsches ordentl. Mädchen f. Küche
u. häusl. Arbeiten, welches auch Viebe zu
Kindern hat, wird per 1. November gesucht

Bartholomästraße 5c, 3 Treppen.

Rehner Mädch. f. R. u. G. Hainstr. 12, r. I. G.

Ein hübsches ordentl. Mädchen von 15–17 J.
wird zu einzelnen Seiten zu leichter Haus-
arbeit gesucht Reichstraße 2, Hof, 1. Et.

Ein sehr anständ. erlaubt. Haushämmchen
wird sofort oder 1. November gesucht

Selzer Straße 20, 2. Etage links.

Gef. per 1. Novr. ein f. Mädchen, häusl.
Arbeiten Blasewitzer Straße 21, 4 Treppen.

Gef. 1. Novr. ein eins. fein. Mädchen f.
Haushalt Sidenstraße 29, part.

Dienstpersonal aller Branch. vermittelb. b.
reicher Bedienung d. Localcompt. Gr. Flei-
ßergasse 2, Stadt Frankfurt, Hof n. Gis.

Gesucht werden:

2 Stubenmädchen

3 Mädchen für Küche u. Haus,

1 Kindermutterin

Wielstraß 46, I. rechts.

Gef. f. 2 part. Stuben- u. Hausmädchen
Frau Lou-Lönn-Hänsel, Bank, Steinw. 12, II.

Gef. 1. Einbundem, perf. f. Sch. Gerberstr. 18, I.

Dienstmädchen werden Stellen nach-
wiesen Nürnberger Str. 1, 1. Et. I.

1 Dienstmädchen gesucht **Schloßg. 2, I.**

Ein jung, zuverlässiges u. braues Dienst-

mädchen wird zum 16. Novr. gesucht. Nur
mit guten Bezeugn. zu melden. Lessingstraße 9b, I. L.

Gef. m. 1. Novr. 1 ord. f. M. M. Mädch.

Mit Buch zu melden Wallstraße 18, 2. Tr.

Ein junces, mit guten Bezeugnissen ver-
sehenes Mädchen wird zum 15. November

in Dienst gesucht Markt Nr. 5, 4. Et.

Zum 1. Novr. wird ein erfahrener, ju-
verlaßt. brav. Mädch. gef. Blumeng. 14, II. I.

Gef. ein anständiges junges Mädchen
Brühl Nr. 71, Deutsche Bierhalle.

Gef. mehr. gut artet. Wdh. Thomask. 7, III

1 Mädch. zu eins. Leut. gef. Windma. 7b, III.

Gef. 1. Röhrin, perf. f. eine einz. Deutsche Bierhalle.

Ein junges Mädchen für Küche und Haus-
arbeit gesucht Hospitalstraße Nr. 33,
Langenberg's Gut, 3. Etage.

Ein anständ. junges Mädchen kann b. d.
Pugmachen erlernen Theatergasse 4 part.

Gesucht

wird ein Mädchen für eine Kleiderläberei
am Platz u. Kupferstr. Oberstraße 45.

Geübte Schuhmacherin verlangt

Schmidt, Burgstr. 11, II.

Eine geübte Steppierin auf Ledersohle
wird verlangt Lange Straße 23, Hof, III.

Stoffenkösterin Metz, Norden, Brühl 51.

Gesucht

werden so gleich gesucht in
**Breitkopf & Härtel's
Steindruckerei.**

Gesucht werden Mädchen zum Hosten u.

Gehen Brühmischer Steinb., 3, D. r. II.

Eine Bäckermutterin gesucht

Kanzl. Steinweg 74, Hof, gab. I. p.

Ein fein. Mädchen für leicht. Arbeit,
gesucht Walter, Colonnadenstraße 7.

Arbeitsmädchen zu leichter Arbeit gesucht
Blankädder Steinweg 70, 1. Etage links.

Gesucht

wird zum Eintritt am 1. oder 15. Novbr.
eine tüchtige Küche, welche schon in größeren
Haushaltungen conditionirt. Mit Beug-
nissen zu melden Hohe Straße 30.

Gef. 1. Röhrin, perf. f. Herrsch. Gerberstr. 18, I.

Söhnin die Haushalt. m. übernimmt, wel-
Norden, Nordstr. 52. Meldungen nur mit
Sack in den Vormittagsstunden.

Ein junges Mädchen aus anständiger
Familie, welches sich in der feineren Küche
ausbilden will, wird bei günstiger Ge-
bungung gesucht. Röderer Salzgässchen 4,
2 Treppen bei Frau Grethen.

Gesucht
ein tüchtiges, gut empfohlenes Mädchen
für Küche und Haus zum 15. November
oder 1. December. Mit Buch zu melden
Emilienstraße 26, part. rechts.

Gesucht
ein solides ordentl. Mädchen, welches
gut Kochen kann und etwas Haushalt zu
übernehmen hat.

Nur mit guten Bezeugnissen zu melden
beim Nachmittag 2 bis 4 Uhr bei Frau
Gast, Markendorf, Universitätsstr. 19 part.

Sofort ab 1. November wird ein nicht
zu junges Mädchen gesucht, welche in der
bürglerischen Küche nicht unerfahren und
Haushalt mit übernimmt. Mit Buch zu
melden Lessingstraße 8, 1. Etage.

Für Küche und Haushalt wird eine
bejahrte Person sofort gesucht

Sophientrasse 11 c, partire.

Gesucht zum 1. Novr. ein nicht zu jung.
Mädchen für Küche und häusliche Arbeit
Brühmische Str. 2, part. rechts.

Gesucht wird zum 1. Novr. ein Mädchen
für Küche und häusliche Arbeit. Mit Buch
zu melden Promenadenstraße 16, 1. Et.

Gef. Wdh. für Küche, Haus u. Stuben
d. Frau Rodes, Grimm. Steinw. 51, Hof.

Gesucht
wird ein ordentl. reinliches und solides
Mädchen für Küche und häusliche Arbeit,
nicht über 20 Jahre.

Mit Buch zu melden von 10 Uhr an
Markt Nr. 8 (Barthel's Hof), Gewölbe 16
und 17 rechts.

1. Röhrin, f. R. u. G. gef. Sternwartestr. 7, II

Ein hübsches ordentl. Mädchen f. Küche
u. häusl. Arbeiten, welches auch Viebe zu
Kindern hat, wird per 1. November gesucht

Bartholomästraße 5c, 3 Treppen.

Rehner Mädch. f. R. u. G. Hainstr. 12, r. I. G.

Ein hübsches ordentl. Mädchen von 15–17 J.
wird zu einzelnen Seiten zu leichter Haus-
arbeit gesucht Reichstraße 2, Hof, 1. Et.

Ein sehr anständ. erlaubt. Haushämmchen
wird sofort oder 1. November gesucht

Selzer Straße 20, 2. Etage links.

Gef. per 1. Novr. ein f. Mädchen, häusl.
Arbeiten Blasewitzer Straße 21, 4 Treppen.

Gef. 1. Novr. ein eins. fein. Mädchen f.
Haushalt Sidenstraße 29, part.

Dienstpersonal aller Branch. vermittelb. b.
reicher Bedienung d. Localcompt. Gr. Flei-
ßergasse 2, Stadt Frankfurt, Hof n. Gis.

Gesucht werden:

2 Stubenmädchen

3 Mädchen für Küche u. Haus,

1 Kindermutterin

Wielstraß 46, I. rechts.

Gef. f. 2 part. Stuben- u. Hausmädchen
Frau Lou-Lönn-Hänsel, Bank, Steinw. 12, II.

Gef. 1. Einbundem, perf. f. Sch. Gerberstr. 18, I.

Dienstmädchen werden Stellen nach-
wiesen Nürnberger Str. 1, 1. Et. I.

1 Dienstmädchen gesucht **Schloßg. 2, I.**

Ein junges, zuverlässiges u. braues Dienst-

mädchen wird zum 16. Novr. gesucht. Nur
mit guten Bezeugn. zu melden. Lessingstraße 9b, I. L.

Gef. m. 1. Novr. 1 ord. f. M. M. Mädch.

Mit Buch zu melden Wallstraße 18, 2. Tr.

Ein junces, mit guten Bezeugnissen ver-
sehenes Mädchen wird zum 15. November

in Dienst gesucht Markt Nr. 5, 4. Et.

Gesucht

wird ein Mädchen für eine Kleiderläberei
am Platz u. Kupferstr. Oberstraße 45.

Geübte Schuhmacherin verlangt

Schmidt, Burgstr. 11, II.

Eine geübte Steppierin auf Ledersohle
wird verlangt Lange Straße 23, Hof, III.

<

Planinos Flügel, Herm., verm. J. Scholz, Hainstr. 6, II.

Planinos verm. Waage, Erdmannstr. 14.

Reue Planinos, verm. b. Schletterstr. 11, II.

Pelmo Tafelservice,

komplett bis zu 100 Tischl. (eicht Meissner Porzellan), verleih unter ausländischen Bedingungen von Prinzessin Schlesien.

6. Februar, Befürchtung, zum Karlsruhe-Theater

Schönfeld, Neuer Bau ist in Nr. 1 der

Hauptstr. am Central-Jägerbahnhof. b. Restau-

ration sofort, oder später, zu verm. Ebendaselbst

sofort, oder später mehrere Tage, desgl.

Nr. 1, daselbst 1. Treppe bei R. Bellmann

Gästehaus wird 1. April eine Re-

paratur und Produktionsgeschäft mit

gutem Verkauf mietet. Preis incl.

Miete 750. A. Näheres durch den

Verleiher Konversationsstrasse 10, 1. Et.

Eine ganzbare Restaurierung in Weihen-

feld ist mit sämmtlichem Inventar sofort

zu verpachten. Zur Übernahme geboten

900. A. Offerten erbitte unter Briefe

F. F. No. 10 postlager Weihenfeld.

Zu verm. sofort, 1. Gewölbe in freier Lage

für Woll- u. Weißw. Gutstrasse 98.

Ver 1. April

ist am Neumarkt ein geräumiges Gewölbé

mit Comptoir und großem Schaufenster zu

vermieten. Näheres beim Besitzer

Königstrasse 8c, 9, 1. Etage.

Geschäft, passend zu gr. Produkten-

geschäft, in frequent. Lage Blücherstrasse 84.

Eine kleines Comptoir

ist in der Pachtstr. 8, v. im Seitenenge, v.

1. Jan. ab zu verm. Möb. daf. 1. Et. vorneh.

Sofort ein helles heizb. Parterre-

local als Comptoir oder Raderlage zu

vermieten Kleine Fleischergasse 21, 1. G.

Gehend für Expedition, Comptoir

oder Magazinlager ist in beker Lage,

Weichstrasse, eine 2. Etage, vorne heraus,

der sofort oder später preiswürdig

zu vermieten.

Näheres Reichstrasse 29 beim Besitzer.

Eine g. Raderlage ist sofort zu ver-

mieten. Zu erste. Turnstrasse 15b part.

Zu verm. 1 Werkh. und Wohnungen,

10-18. A. monatl. Woltkestr. 16, 1. Etage.

Zu vermieten ist sofort oder später ein

Parterre, 3 Stuben und Zubehör, u. eine

halbe 1. Etage zu je 150. A. Näheres

Baderische Strasse Nr. 9, d.

Eine confortables Hochparterre, neu-

berger, in anständ. Hause Südstraße 7,

ist gleich oder später zu verm. 4 Stuben,

Rück, Kammern, Zubehör. Preis 900. A.

Näheres dafelb. 1. Etage.

Sof. 1. vrm. Hochpart. 500. A. Südkr. 88, II.

Ostern 1880 zu verm. eine 1. Etage

8. A. Beigei, m. od. ohne Garten d. 1200

reis. 1260. A. Nähe Pontiatowstr. 4. pt.

Wesstrasse Nr. 64

ist das in der ersten Etage rechts, befind-

liche, aus 6 Rämmern m. Zub. bestehende

Soglo. nebst Garten, 1. April 1880

ab, für jährlich 1000. A. zu vermieten durch

Advocat Conrad Hoffmann,

Alexanderstrasse Nr. 27, 2. Etage.

Eine kleine 1. Et. v. 1. Jan. f. 1900. A.

zu verm. Möb. Emilienstrasse 24, part.

Zu vermieten ist Verhältnisse halber

noch zu neu, eine prächtige, neuapprägierte

Wohnung mit Garten, 1 Treppe hoch, für

440. A. Kreuzstrasse 6, beim Haussmann.

Zu verm. zu Ostern 1880 eine 1. Etage,

bef. 8 Et. 8 R. Rück u. Zub. für 600. A.

Näheres Gebauer Bachstr. 18 parterre.

Schletterplatz 2 fest. od. spät. eine

2. Et. 2. feindl. tenöste.

1. Et. 7 feindl. Front. 5 Et. 4. Et. zu verm.

Gartenstrasse Nr. 20 ist in einer Etage

ein freundliches Soglo. bestehend aus

2 Stuben, 2 Kammern und Zubehör,

Gas- und Wasserleitung, Neu Jahr 1880,

oder auch schon 1. December er. zu

vermieten.

Auch können Verhältnisse halber neue

Möbel dafelb. mit übernommen werden.

Näheres dafelb. beim Haussmann.

Emilienstrasse 20c die halbe 1. Etage

dem 1. April f. 1880 steht zu verm.

Soglo. zu vermieten wegen Todesfall

ein schönes Soglo. in 2. Etage vorne heraus

78. A. 2 Stuben, 2 Kammern, Rück, Zubehör.

Näheres Haussmann Böhisch.

Schletterplatz 2 fest. od. spät. eine

2. Et. 2. feindl. tenöste.

1. Et. 7 feindl. Front. 5 Et. 4. Et. zu verm.

Gartenstrasse Nr. 20 ist in einer Etage

ein freundliches Soglo. bestehend aus

2 Stuben, 2 Kammern und Zubehör,

Gas- und Wasserleitung, Neu Jahr 1880,

oder auch schon 1. December er. zu

vermieten.

Näheres beim Haussmann oder im

Hause quer vor.

Südstrasse 86, in gutem Hause, ist

sofort oder später eine 3. Et. mit a.

Comfort und neu topas, 4 Et. 2 Km.

u. reichl. Zubehör, für 475. A. zu verm.

Zu vermieten

die herrschaftlich eingerichtete 2. Etage

Hünibergstr. 54, v. Ostern 1880, Preis

2400. A.

die sehr schön eingerichtete 3. Etage

links ebendaselbst per Neu Jahr 1880, Preis

900. A.

das Parterre links ebendaselbst, welches

auch zu buchstäblichen Zwecken eignet,

sofort, oder später, zu verm. Ebendaselbst, per

Ostern 1880, Preis 900. A.

ein Gartenterrain ebendaselbst, per

Ostern 1880, Preis 900. A.

die 3. Etage nach dem Hof, hinaus

Gründerstrasse 24/25, im Hofgebäude, per

Ostern 1880, Preis 600. A.

Räderes Gründerstrasse 24/25 im Comptoir

vom J. Schleiter & Co.

Zu vermieten

pr. sofort oder später eine elegante 3. Etage,

besteh. aus 1 Salon u. 7 Rämmen nebst

Zubehör, Preis 1800. A. p. a. Näheres zu

erfragen vis. v. dem Bezirk gericht, Ge-

stecksteinweg 24, im Hofgebäude, per

Ostern 1880, Preis 600. A.

Räderes Gründerstrasse 24/25 im Comptoir

vom J. Schleiter & Co.

Zu vermieten

pr. sofort oder später eine halbe 3. Etage,

besteh. aus 1 Salon u. 2 Stuben, 2 Km.

u. 2 Rämmen, Zubehör, Preis 900. A.

Näheres Gründerstrasse 24/25 im Comptoir

vom J. Schleiter & Co.

Zu vermieten

pr. sofort oder später eine halbe 3. Etage,

besteh. aus 1 Salon u. 2 Stuben, 2 Km.

u. 2 Rämmen, Zubehör, Preis 900. A.

Näheres Gründerstrasse 24/25 im Comptoir

vom J. Schleiter & Co.

Zu vermieten

pr. sofort oder später eine halbe 3. Etage,

besteh. aus 1 Salon u. 2 Stuben, 2 Km.

u. 2 Rämmen, Zubehör, Preis 900. A.

Näheres Gründerstrasse 24/25 im Comptoir

vom J. Schleiter & Co.

Zu vermieten

pr. sofort oder später eine halbe 3. Etage,

besteh. aus 1 Salon u. 2 Stuben, 2 Km.

u. 2 Rämmen, Zubehör, Preis 900. A.

Näheres Gründerstrasse 24/25 im Comptoir

vom J. Schleiter & Co.

Zu vermieten

pr. sofort oder später eine halbe 3. Etage,

besteh. aus 1 Salon u. 2 Stuben, 2 Km.

u. 2 Rämmen, Zubehör, Preis 900. A.

Näheres Gründer

Stube als Schlaft. Blaue Str. 24, G. 0.12 Kr.
Schlaft. Stube a. Schlaft. Neukirchhof 18, III.
Freundl. Schlaft. I. H. Sumbelstr. 29, IV.
2 Schlaft. I. 2 Et. o. H. Robenstr. 9c, H. I.
Wohl Schlaft. Schlaft. I. G. Str. 119, IV.
Eine heitere Schlaftelle Str. 22, III.

Wohl. Et. als Schlaft. Ufer Str. 5, 4. Et. r.
Wohl. Schlaft. I. fol. H. Et. Riedbür. 16, II.
Et. Schlaft. in 1 Et. Geb. Badstr. 54, IV.
Et. als Schlaft. Et. Windmühlenstr. 28, H. P.
Et. Schlaft. I. H. v. a. Et. Brühl 52, 4 Et. ob.
Freundl. Schlaft. Gründerstr. 2, H. I.
Schlaft. I. Mädchen Brandweerstr. 6, I. I.
1 Schlaft. a. Schlaft. Johannestr. 52, III. Et. A.
Mittelstr. 30 p. I. Schlaftelle sofort frei.
1 anf. Herr I. Schlaftelle Querstr. 30, IV.
2 Et. Schlaft. Reudnitz, Seitenstr. 21, II.
Stube als Schlaft. Emilienstr. 12, 4 Et. r.
Gute Schlaftelle billig Waldstr. 3b, IV. I.
1 Et. bill. Schlaft. I. 24. Rödernstr. 58, IV.
Schlaft. offen f. H. heizb., Galgen, 1, III. I.

Offen ist 1 freundliche Schlaftelle für
1 Mädchen Sternwartenstr. 26, H. III. I.
Off. 2 Et. u. bill. Schlaft. Schleiterstr. 10, IV.
Offen bill. Schlaft. Gliesenstraße 26b, II.
Offen Schlaft. I. Johannestr. 20, 12 Treppe.
Gute Schlaftelle Sternwartenstr. 17, H. III.

Off. Schlaft. I. H. Schäpenstr. 9/10, H. III.
Offen freundl. Schlaft. Lange Str. 46, IV.
Offen 1 Schlaftelle Sternwartenstr. 26, H. III. I.
Off. 2 Schlaft. Et. Windmüllerstr. 46, H. III.
Offen fr. Schlaftelle Lange Str. 18b, I. I.

Gin Herr wird als Theilnehmer zu einer
frdl. Stube mit Schlaftgemach u. auf Wunsch
mit Koch, baldigst gefügt. Ritterplatz 58, II.
Ein Studentenwohnung wird von einem jungen
Raufen, per 1. December gefügt.
Öffnet unter O. R. 100 postlagernd.

Schlaft ein strenges Mädchen als Theil-
haberin bei einer j. Witwe, Adr. unter
K. S. Filiale d. Ol. Katharinenstr. 18.

Schlaft ein Theilnehmer für 1 frdl.
Stube Gerichtsweg Nr. 2, H. I. 2 Et. I.
Gin Theilhaber an einer freundlichen
Stube wird gefügt. H. Peterstr. 42, III.

Keine Pension am Südenstr. Nr. 9, II.
Pension g. u. b. Carolinenstraße 17 part.
Pension bill. f. 1 ab. 2 H. Peterstr. 42, III. I.

Keine Pension Ritterstr. 41, I. rechts.
Pension g. u. b. Südstraße 2b, I. Einge.
Gesellschaftszimmer mit Piano
mit Piano unentbehrlich im
Restaurant am Kants.

Gebiete Vereinen u. Gesellschaften,
sowie zu Versammlungen zt. empfiehlt ich
meinen neu renov. Saal zur genügung.
Rathaus, Johannestr. 1.

Gesellschaftszimmer ist frei
Brühl Nr. 71, Deutsche Bierhalle.
2 Zimmer, 25-50 Pers. saft. m. Instru-
ment einige Tage frei. Erholung, Reudnitz.

Gesellschaftszimmer, 20-25 Pers. miet-
frei. Café Richter, Theater-Passage.
Gin zweipfz Zimmer ist frei Brühl 71.

Münchner Bierhalle, Burg- 21.
Restaurant u. Flaschenbier-Geschäft
empfiehlt seine vorzüglichen Biere.
Hofer Bräu von Gebr. Angermann.

Berliner Weißbier, echte frische Blonde,
Lichtenhainer und Vereins-Lagerbier.
Sämtl. Biere, auf Flaschen abge-
lagert, werden frei Haus geliefert.

Für Vereine große Speisegäste
frei, wozu erg. einf. H. Seidel.

W. D. Lindner's Restaurant,
14. Städtergasse 14.
Komm., Dienstag den 26. October
in Convent 1 A. im Abonnement 80 A.
Bon jedem Gang nach Belieben zu wählen.

Suppe Jullenne.
Wurstsalat mit Salmi-Sauce.
Gulasch in Curry mit Reis.

Wurstsalat,
Schweinebraten.

Compt. Salat.
Pudding mit Sauce.
Kaffee, Käse, Säuerchen, Eier.

Mittag Stamm! 40 Pf.
Gebrüder Zwiesel.

Blauer Hoch. Heute Abend Pilze.
A. Maus.

Restaurant Tröster
Heute Königsplatz und Peterssteinweg
Heute Karpen blau und polnisch.

Heute großes Schlachtfest.
Früh 10 Uhr Weißbier, Abend Cane-
franz, mit West, Blut- u. Leberwurst.
Auf Tröster unterfußt. H. Achermann.

Königsplatz 15.

Speise-Halle Rathausstr. 10, einz.
ab Mittag. Port. 80 A.

Schützenhaus.

(Im Abonnement.)
Heute Abend im Großen Saale
Grosses volkstümliches Concert
von der gesammten Capelle des Hauses
(Orchester 36 Mann incl. Pedalharfe)
unter Leitung des Capellmeisters Herrn Georg Huber.
Anfang 8 Uhr. **Entree 30 Pf.**

Dutzendbilletts à 3 A sind bei Herrn H. Dittrich, Halle'sche Strasse No. 4, und
im Contra des Schützenhauses zu haben.

R. Kühnrich.

■ Fütterung der Thiere Mittwochs und Sonntags Nachmittag 1/4 Uhr. ■
Gedoffnet von früh 9 bis Nachmittag 5 Uhr. Entree 50 Pf. Kinder 30 Pf.

■ Fütterung der Thiere Mittwochs und Sonntags Nachmittag 1/4 Uhr. ■
Gedoffnet von früh 9 bis Nachmittag 5 Uhr. Entree 50 Pf. Kinder 30 Pf.

■ Fütterung der Thiere Mittwochs und Sonntags Nachmittag 1/4 Uhr. ■
Gedoffnet von früh 9 bis Nachmittag 5 Uhr. Entree 50 Pf. Kinder 30 Pf.

■ Fütterung der Thiere Mittwochs und Sonntags Nachmittag 1/4 Uhr. ■
Gedoffnet von früh 9 bis Nachmittag 5 Uhr. Entree 50 Pf. Kinder 30 Pf.

■ Fütterung der Thiere Mittwochs und Sonntags Nachmittag 1/4 Uhr. ■
Gedoffnet von früh 9 bis Nachmittag 5 Uhr. Entree 50 Pf. Kinder 30 Pf.

■ Fütterung der Thiere Mittwochs und Sonntags Nachmittag 1/4 Uhr. ■
Gedoffnet von früh 9 bis Nachmittag 5 Uhr. Entree 50 Pf. Kinder 30 Pf.

■ Fütterung der Thiere Mittwochs und Sonntags Nachmittag 1/4 Uhr. ■
Gedoffnet von früh 9 bis Nachmittag 5 Uhr. Entree 50 Pf. Kinder 30 Pf.

■ Fütterung der Thiere Mittwochs und Sonntags Nachmittag 1/4 Uhr. ■
Gedoffnet von früh 9 bis Nachmittag 5 Uhr. Entree 50 Pf. Kinder 30 Pf.

■ Fütterung der Thiere Mittwochs und Sonntags Nachmittag 1/4 Uhr. ■
Gedoffnet von früh 9 bis Nachmittag 5 Uhr. Entree 50 Pf. Kinder 30 Pf.

■ Fütterung der Thiere Mittwochs und Sonntags Nachmittag 1/4 Uhr. ■
Gedoffnet von früh 9 bis Nachmittag 5 Uhr. Entree 50 Pf. Kinder 30 Pf.

■ Fütterung der Thiere Mittwochs und Sonntags Nachmittag 1/4 Uhr. ■
Gedoffnet von früh 9 bis Nachmittag 5 Uhr. Entree 50 Pf. Kinder 30 Pf.

■ Fütterung der Thiere Mittwochs und Sonntags Nachmittag 1/4 Uhr. ■
Gedoffnet von früh 9 bis Nachmittag 5 Uhr. Entree 50 Pf. Kinder 30 Pf.

■ Fütterung der Thiere Mittwochs und Sonntags Nachmittag 1/4 Uhr. ■
Gedoffnet von früh 9 bis Nachmittag 5 Uhr. Entree 50 Pf. Kinder 30 Pf.

■ Fütterung der Thiere Mittwochs und Sonntags Nachmittag 1/4 Uhr. ■
Gedoffnet von früh 9 bis Nachmittag 5 Uhr. Entree 50 Pf. Kinder 30 Pf.

■ Fütterung der Thiere Mittwochs und Sonntags Nachmittag 1/4 Uhr. ■
Gedoffnet von früh 9 bis Nachmittag 5 Uhr. Entree 50 Pf. Kinder 30 Pf.

■ Fütterung der Thiere Mittwochs und Sonntags Nachmittag 1/4 Uhr. ■
Gedoffnet von früh 9 bis Nachmittag 5 Uhr. Entree 50 Pf. Kinder 30 Pf.

■ Fütterung der Thiere Mittwochs und Sonntags Nachmittag 1/4 Uhr. ■
Gedoffnet von früh 9 bis Nachmittag 5 Uhr. Entree 50 Pf. Kinder 30 Pf.

■ Fütterung der Thiere Mittwochs und Sonntags Nachmittag 1/4 Uhr. ■
Gedoffnet von früh 9 bis Nachmittag 5 Uhr. Entree 50 Pf. Kinder 30 Pf.

■ Fütterung der Thiere Mittwochs und Sonntags Nachmittag 1/4 Uhr. ■
Gedoffnet von früh 9 bis Nachmittag 5 Uhr. Entree 50 Pf. Kinder 30 Pf.

■ Fütterung der Thiere Mittwochs und Sonntags Nachmittag 1/4 Uhr. ■
Gedoffnet von früh 9 bis Nachmittag 5 Uhr. Entree 50 Pf. Kinder 30 Pf.

■ Fütterung der Thiere Mittwochs und Sonntags Nachmittag 1/4 Uhr. ■
Gedoffnet von früh 9 bis Nachmittag 5 Uhr. Entree 50 Pf. Kinder 30 Pf.

■ Fütterung der Thiere Mittwochs und Sonntags Nachmittag 1/4 Uhr. ■
Gedoffnet von früh 9 bis Nachmittag 5 Uhr. Entree 50 Pf. Kinder 30 Pf.

■ Fütterung der Thiere Mittwochs und Sonntags Nachmittag 1/4 Uhr. ■
Gedoffnet von früh 9 bis Nachmittag 5 Uhr. Entree 50 Pf. Kinder 30 Pf.

■ Fütterung der Thiere Mittwochs und Sonntags Nachmittag 1/4 Uhr. ■
Gedoffnet von früh 9 bis Nachmittag 5 Uhr. Entree 50 Pf. Kinder 30 Pf.

■ Fütterung der Thiere Mittwochs und Sonntags Nachmittag 1/4 Uhr. ■
Gedoffnet von früh 9 bis Nachmittag 5 Uhr. Entree 50 Pf. Kinder 30 Pf.

■ Fütterung der Thiere Mittwochs und Sonntags Nachmittag 1/4 Uhr. ■
Gedoffnet von früh 9 bis Nachmittag 5 Uhr. Entree 50 Pf. Kinder 30 Pf.

■ Fütterung der Thiere Mittwochs und Sonntags Nachmittag 1/4 Uhr. ■
Gedoffnet von früh 9 bis Nachmittag 5 Uhr. Entree 50 Pf. Kinder 30 Pf.

■ Fütterung der Thiere Mittwochs und Sonntags Nachmittag 1/4 Uhr. ■
Gedoffnet von früh 9 bis Nachmittag 5 Uhr. Entree 50 Pf. Kinder 30 Pf.

■ Fütterung der Thiere Mittwochs und Sonntags Nachmittag 1/4 Uhr. ■
Gedoffnet von früh 9 bis Nachmittag 5 Uhr. Entree 50 Pf. Kinder 30 Pf.

■ Fütterung der Thiere Mittwochs und Sonntags Nachmittag 1/4 Uhr. ■
Gedoffnet von früh 9 bis Nachmittag 5 Uhr. Entree 50 Pf. Kinder 30 Pf.

■ Fütterung der Thiere Mittwochs und Sonntags Nachmittag 1/4 Uhr. ■
Gedoffnet von früh 9 bis Nachmittag 5 Uhr. Entree 50 Pf. Kinder 30 Pf.

■ Fütterung der Thiere Mittwochs und Sonntags Nachmittag 1/4 Uhr. ■
Gedoffnet von früh 9 bis Nachmittag 5 Uhr. Entree 50 Pf. Kinder 30 Pf.

■ Fütterung der Thiere Mittwochs und Sonntags Nachmittag 1/4 Uhr. ■
Gedoffnet von früh 9 bis Nachmittag 5 Uhr. Entree 50 Pf. Kinder 30 Pf.

■ Fütterung der Thiere Mittwochs und Sonntags Nachmittag 1/4 Uhr. ■
Gedoffnet von früh 9 bis Nachmittag 5 Uhr. Entree 50 Pf. Kinder 30 Pf.

■ Fütterung der Thiere Mittwochs und Sonntags Nachmittag 1/4 Uhr. ■
Gedoffnet von früh 9 bis Nachmittag 5 Uhr. Entree 50 Pf. Kinder 30 Pf.

■ Fütterung der Thiere Mittwochs und Sonntags Nachmittag 1/4 Uhr. ■
Gedoffnet von früh 9 bis Nachmittag 5 Uhr. Entree 50 Pf. Kinder 30 Pf.

■ Fütterung der Thiere Mittwochs und Sonntags Nachmittag 1/4 Uhr. ■
Gedoffnet von früh 9 bis Nachmittag 5 Uhr. Entree 50 Pf. Kinder 30 Pf.

■ Fütterung der Thiere Mittwochs und Sonntags Nachmittag 1/4 Uhr. ■
Gedoffnet von früh 9 bis Nachmittag 5 Uhr. Entree 50 Pf. Kinder 30 Pf.

■ Fütterung der Thiere Mittwochs und Sonntags Nachmittag 1/4 Uhr. ■
Gedoffnet von früh 9 bis Nachmittag 5 Uhr. Entree 50 Pf. Kinder 30 Pf.

■ Fütterung der Thiere Mittwochs und Sonntags Nachmittag 1/4 Uhr. ■
Gedoffnet von früh 9 bis Nachmittag 5 Uhr. Entree 50 Pf. Kinder 30 Pf.

■ Fütterung der Thiere Mittwochs und Sonntags Nachmittag 1/4 Uhr. ■
Gedoffnet von früh 9 bis Nachmittag 5 Uhr. Entree 50 Pf. Kinder 30 Pf.

■ Fütterung der Thiere Mittwochs und Sonntags Nachmittag 1/4 Uhr. ■
Gedoffnet von früh 9 bis Nachmittag 5 Uhr. Entree 50 Pf. Kinder 30 Pf.

■ Fütterung der Thiere Mittwochs und Sonntags Nachmittag 1/4 Uhr. ■
Gedoffnet von früh 9 bis Nachmittag 5 Uhr. Entree 50 Pf. Kinder 30 Pf.

■ Fütterung der Thiere Mittwochs und Sonntags Nachmittag 1/4 Uhr. ■
Gedoffnet von früh 9 bis Nachmittag 5 Uhr. Entree 50 Pf. Kinder 30 Pf.

■ Fütterung der Thiere Mittwochs und Sonntags Nachmittag 1/4 Uhr. ■
Gedoffnet von früh 9 bis Nachmittag 5 Uhr. Entree 50 Pf. Kinder 30 Pf.

■ Fütterung der Thiere Mittwochs und Sonntags Nachmittag 1/4 Uhr. ■
Gedoffnet von früh 9 bis Nachmittag 5 Uhr. Entree 50 Pf. Kinder 30 Pf.

■ Fütterung der Thiere Mittwochs und Sonntags Nachmittag 1/4 Uhr. ■
Gedoffnet von früh 9 bis Nachmittag 5 Uhr. Entree 50 Pf. Kinder 30 Pf.

■ Fütterung der Thiere Mittwochs und Sonntags Nachmittag 1/4 Uhr. ■
Gedoffnet von früh 9 bis Nachmittag 5 Uhr. Entree 50 Pf. Kinder 30 Pf.

■ Fütterung der Thiere Mittwochs und Sonntags Nachmittag 1/4 Uhr. ■
Gedoffnet von früh 9 bis Nachmittag 5 Uhr. Entree 50 Pf. Kinder 30 Pf.

■ Fütterung der Thiere Mittwochs und Sonntags Nachmittag 1/4 Uhr. ■
Gedoffnet von früh 9 bis Nachmittag 5 Uhr. Entree 50 Pf. Kinder 30 Pf.

■ Fütterung der Thiere Mittwochs und Sonntags Nachmittag 1/4 Uhr. ■
Gedoffnet von früh 9 bis Nachmittag 5 Uhr. Entree 50 Pf. Kinder 30 Pf.

■ Fütterung der Thiere Mittwochs und Sonntags Nachmittag 1/4 Uhr. ■
Gedoffnet von früh 9 bis Nachmittag 5 Uhr. Entree 50 Pf. Kinder 30 Pf.

■ Fütterung der Thiere Mittwochs und Sonntags Nachmittag 1/4 Uhr. ■
Gedoffnet von früh 9 bis Nachmittag 5 Uhr. Entree 50 Pf. Kinder 30 Pf.

■ Fütterung der Thiere Mittwochs und Sonntags Nachmittag 1/4 Uhr. ■
Gedoffnet von früh 9 bis Nachmittag 5 Uhr. Entree 50 Pf. Kinder 30 Pf.

■ Fütterung der Thiere Mittwochs und Sonntags Nachmittag 1/4 Uhr. ■
Gedoffnet von früh 9 bis Nachmittag 5 Uhr. Entree 50 Pf. Kinder 30 Pf.

Dritte Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Nº 301.

Dienstag den 28. October 1879.

73. Jahrgang.

Morgen Schlachtfest empf. A. Franz, Colonnadenstraße 18
zählig fröhlig Mittagessen mit Suppe 50 Pf.

D. O.

(R. B. 680) Heute Übernöbel,
Burgstr. 27. morgen Rinderbraten
und Zwiebeln. Höhe,
Gaußbräu 1 9/4 C. Bräutigam.

Heute Schlachtfest bei J. Albrecht, Katharinenstraße Nr. 19,
Durchgang im Stern.

Restaurant Stehling,
Alexanderstraße 8.

Heute Schlachtfest.

Im anfang dieser Familie können noch 2 bis 3 Herren an jedem Mittagessen teilnehmen. Universitätstraße 1. 3. Gänge.
Kunst Mittagessen Elisenstraße 32, p. r.
Fam. Mittagessen Nürnbergstraße 41, l. rechts.

Gesellschaft, aus, fröhlig, incl. Kaffee
Worte 3 & Neulichof 7, 1 Treppe.

Adolph Fockel

Familientisch, aus, fröhlig, incl. Kaffee
Worte 3 & Neulichof 7, 1 Treppe.

Ringelhardt's Universal-Valsam® (Einreibung)

mit der Schuhmarke: auf den Dosen hat sich bei nachstehenden
Qualitäten glänzend bewährt: bei Brüchleiden, allen rheumatischen
Schmerzen, Entzündungen aller Art, Rheumatische (bei kleinen Kindern);
hauptsächlich wird der Valsam gegen entzündete, aufgesprungene Hände mit
kein heilsamen Erfolgen gebraucht und kann derselbe als bestes Mittel
empfohlen werden.

Ringelhardt's Universal-Valsam ist zu beziehen in Dose 60 g und
1 kg (mit Gebrauchsanweisung) aus sämtlichen Apotheken in Leipzig
und Umgegend. Zeugnisse liegen dabei aus.

Gabt von M. Ringelhardt in Wohl bei Leipzig, Eisenbahnstraße 18.

Städtischer Verein.
Dienstag, den 28. October, Abend 8 Uhr
im Kaisersaal der Central-Halle.

Tagesordnung:

- 1) Eröffnung und gesetzliche Mitteilungen.
- 2) Das neue Gerichtsverfahren. Mitteilungen des Herrn Rechtsanwalt Broda.
Gäste, durch Mitglieder eingeführt, sind willkommen.

Der Vorstand.

Deutscher Protestantverein zu Leipzig.
Heute Abend von 8 Uhr an
im Saale der alten Bürgerschule

öffentliche Versammlung.

Tagesordnung: Vortrag des Herrn Professor Dr. Rudolf Seydel über „Das
Wesen des Christentums in seiner Entwicklung zur
Humanitärer Religion.“

Freier Eintritt für Jedermann!

Der Vorstand.

Der Frauen-Verein der Herberge für weibliche Dienstboten wird Sonntag,
den 2. November d. J. Nachmittags vier Uhr im neuen Gründstück Vogelgarten-
straße Nr. 19 in Leudnig sein Jahresfest in feierlicher Weise feiern.

Die Männer und Freunde des Vereins, hierunter auch die, welche selbst
die eine oder andere Brauche des Vereins benutzt haben, werden hierzu
eingeladen.

Leipzig, am 26. October 1879.

Der Vorstand des Frauen-Vereins der Herberge
für weibliche Dienstboten.

Die Mitglieder des Frauen-Vereins für weibliche Dienstboten werden zu
einer Sonntag den 2. November d. J. Nachmittags 3 Uhr, im Vereinsgrund-
stück, Vogelgartenstraße 19 in Leudnig, abzuhaltenen Versammlung mit der
Wette um reich zahliges Geschenke eingeladen.

Leipzig, am 26. October 1879.

Der Vorstand des Frauen-Vereins der Herberge
für weibliche Dienstboten.

Herr Rudolf Mosse, Katharinenstraße 8, heute zwischen 12—1 Uhr ausgegeben.

Der Vorstand.

Medizinische Gesellschaft.
Sitzung, Dienstag den 28. October, 6 Uhr in Demonstrationssalle der Anatomie,
Wiesenhausstraße Prof. Dr. Braune, anatomische Demonstrationen.

V. f. Harmonische Philosophie Deut. L. 8 II. Berl. Hotel St.
London. Vortrag: Biographie
Güte W. S. Davis d. einen Spiritualismus v. Häbichen Lütte. Nr. 8. I. S. D. V.

Xylographen-Krankencasse.
Montag den 5. November d. J. Abend 7/8 Uhr, außerordentliche Haupt-
versammlung im Restaurant zum Johannisthal (Dobritschstraße.)

Tagesordnung: Beratung der zu ändernden Verträge unseres Statutes
und der Gegenseitigkeitsverträge. Bericht des Vorstandes.

Verdammte dieser Versammlung unterliegen § 25 der Statuten. D. V.

Eine goldene Uhr
nebst Kette u. Kettenloch ist am 26. d. in
dem Hotel, Bauer, oder Röhrn. Str. ver-
loren worden. Dem Wiederbringer eine gute
Belohnung Höhe Straße 33, 1. Etage.

Eine goldene Kammerdr
in Sonntag Nachmitt. in der Gutrischer
Gedenkstätte oder v. da bis an Chaussee-
Geld-Zahlung verloren worden. Dem
eherlichen Finder eine gute Belohnung.

Ablösung Leichstraße 8, 3. Et. rechts.

Zwei zusammengebundene goldene Finger-
ringe mit weißen Steinen wurden gestern
von der Waldkrone durch Rosenthal bis
Gutrischer Stahl. verl. Gegen gute Bel.
abg. bei Hrn. Wolff & Lucius, Thomasg. 11.

Berloren eine goldene Brosche vom
Glockengarten aus nach Leipzig.

Wer. wurde Sonntags um die Promenade
Vorgnette. Abg. g. Belohn. Centralstr. 12 pl.

Berloren am 24. d. Nachts ein großes
goldenes Armband mit goldenem Schloß. Ab-
g. an dem Belohn. Alter Amselfeld 2. vri.

Sonntag Nachm. Portemonnaie m. Gold
verl. entweder Kinsky, Schwizerb. oder
auf dem Rosenthal, Promenadenweg nach
dem Neuen Theater. Gegen Belohnung
abzugeben Königstraße 25, 3. Etage.

Berg. Sonnabend w. ein Gitarren-Zui-
verloren. Um auf Rückgabe derselben bitten
freundl. Schrift. G. Schering, Brühl 79, IV.

Zwei zusammengebundene goldene Finger-
ringe mit weißen Steinen wurden gestern
von der Waldkrone durch Rosenthal bis
Gutrischer Stahl. verl. Gegen gute Bel.

abg. bei Hrn. Wolff & Lucius, Thomasg. 11.

1 fl. 2. dertäglich verl. Gegen Dank u.
Belohn. abg. Katharinenstr. 9 bei Lippsold.

Wer. 1 Schlüssel nach d. Rosenhof zu
Moritzstraße 10, 2 Tr. gef. abzugeben.

Ein Handbogen ist Sonnabend Abend Portam 2 ab-
zuhaben gekommen. Um sofortige Zu-
rückstellung erlaubt Will. Besser Jan.,
Gedächtnisstraße 12, 1. Et. gef. abzugeben.

Gefunden Sonntag 1 Portemonnaie in d.
Georgstraße. Abg. Brühl 68, Büttnerstraße.

Gef. am Sonnab. Portam, mit über 3.4
Rbd. d. Hrn. Ed. Förstermann, Frankf. Str. 82

Verloren ein H. Hund von Mädtern
nach Leipzig. Steuer. 971. Gegen gute
Belohnung abz. Promenadenstr. 15, III.

Entlaufen ist ein kleiner schwarzer
hund, der auf den Namen „Moro“
hat, mit Maulkorb und Steueranhang
Nr. 395. Gegen Belohnung abzugeben
an den Haushalt Wörth's Platz Nr. 2.

Entflohen ein junger, zahmer, noch ma-
uernder Kanarienvogel. Gegen Belohnung
abzugeben Vortenstr. 21, H. H. d. Teichert.

Zugelassen ein Hund der Rasse
Bogensee 1 Winzler u. 1 H. Hund
Promenadenstraße Nr. 83. Bachmann.

Aufforderung.

Die Einhaber von Anzeigen, deren Ab-
druck auf irgend einem Grunde nicht er-
folgen konnte, wollen die an uns geübten
Inserationsgebühren gefälligst so bald wie
möglich wieder in Empfang nehmen
Expedition des Leipziger Tagblattes.

Ich warne hiermit Jedermann, auf
meinen Namen etwas zu borgen, in-
dem ich nichts bezahlt.
F. J. v. M. Mitzscha.

Martinstift.

Sämtliche bei dem Bau desselben be-
teiligten Arbeiter fühlen sich gedrängt,
nach der Feier des Heiligabends ihren Ge-
fühlen öffentlich Ausdruck zu geben. Unsern
Fest für die berührenden Verdienste des
Herrn Archidiakonus Dr. Hartung,
der den Arbeitern anerkennende Worte von Seiten des Vorstandes, ge-
sprochen von Herrn Dr. Boltmann.

Deckleider gehabt unter Dank dem
Herrn Archidiakon Altenhoff, sowie den
Herrn Baumleitern Uhlmann u. Han-
sweil, welche sehr freundlich und liebe-
voll entgegen kamen und unter deren Bew-
ahrung der Bau so weit ausgeführt worden
ist und wünschen von ganzem Herzen Glück
und Gedanken.

Des Martinstituts sammeln die Arbeiter.

In Missionssachen par tout l'hiver, je
pars après-demain, ma chère petite! ...

R. K.
R. Br. erb. b. Phot. zur. H. L. 91.

Unter Chiffre:
H. J. 8 postlagernd liegt Brief zur gef.
Abnahme.

Raumburg! bewundere das Richterschein.
Februar 20. d. Bitte darüber Rücksicht. J. 18.
D. D. Hößler Wirt. Bezug d. eig. Herz.
Z. X. 7.

Dr. Weber's Alpenküche Dr. Fleischberg. 3. II.

Den Herren Studirenden wird das Leip-
ziger Theater- u. Intelligenzblatt ganz
besonders empfohlen. — Abonnement-
Preis pro Monat 75 Pf. incl. Bringer-
lohn. Expedition Neumarkt Nr. 39.

Die elegantesten und modernsten

Haararbeiten

von reinem Haar I. Qualität zu reellen
Preisen erhält man bei Adolf Heurich,
Fleißer.

für Damen und Herren
Neumarkt Nr. 8, in Hohmanns Hof.

Wo? No. 1 Wo?

„Kauf man Damen-Silbarte von 40 Pf an?
„Abwert man Damen-Silbarte zu 50 u. 60 Pf?
„Kauf man garnierte Hüte von 1.4 an?
„Kauf man Herren-Hüte von 2.4 an?
„Knaben- u. Mädchen-Hüte von 1.4 an?
„Kauf man Regenschirme von 2.4 an?
„Kauf schwämme nur 1.4. Qual. spottbillig?
Dr. Rössner & Walther, Thomaskirchhof 1.

Berloren eine goldene Brosche vom
Glockengarten aus nach Leipzig.

Wer. wurde Sonntags um die Promenade
Vorgnette. Abg. g. Belohn. Centralstr. 12 pl.

Berloren am 24. d. Nachts ein großes
goldenes Armband mit goldenem Schloß. Ab-
g. an dem Belohn. Alter Amselfeld 2. vri.

NB. Göt Hambrucker Uderhosen ein
gross et en detail. Alles billig.

Wo bekommt man

Herrenkleider aufgebissert, modernisiert, ge-
waschen, getragene Winterröcke wie neu?
Bei F. Küdiger, Hainstraße 5, 2½, Tippen.

Berl. repar. bill. Uhren für ein Uhr
geschäft? Adr. „Sp. 5“ postlag. Postamt 7.

Wer. repar. bill. Uhren für ein Uhr
geschäft? Adr. „Sp. 5“ postlag. Postamt 7.

Als Neuvermählte empfehlen sich:

Pauline Wolff
Wolff Wagn
geb. Rosenthal.

Amalie Drosdeler
Ferdinand Jahr
Verlobte.

Otto Hartig
Maria Hartig
geb. Schubert.

Leipzig, den 26. October 1879.

Mag Schneider,
Second Lieutenant im 7. Infanter. Regt.
Regiment Nr. 96.

Katharine Schneider
geb. Riedeloth

Bermühle.

Leipzig, den 26. October 1879.

Dr. jur. Gustav Böhm, Advokat,
Helene Böhm geb. Lippsold.

Bermühle.

Leipzig, den 26. October 1879.

W. Neuerwähle empfehlen sich:

Pauline Wolff
Wolff Wagn
geb. Rosenthal.

Ilmenau.

Leipzig.

Heute Abend 8 Uhr verschick unser ge-
liebtes Kind Elisabeth im Alter von 1 Jahr
2 Monaten. Diesen Verwandten und Freunden
zur Nachricht.

Schönfeld N. A., den 27. October 1879.

Carl Heuschel und Frau.

**Verein zur Fürsorge für aus Straf-
und Besserungs-Anstalten Entlassene.**

VI. Quittung.

Am Verlosungstagegegenstände für unsere Lotterie sind ferner eingegangen:

Weih & Raumann 8 Exemplare Blätter deutscher Dichtung ic.

Im Ausstellungsvorstand: Gustav Siebert 2 große Leipzige, R. R. 2 Herren

Grabatt. Dr. Wehrmann 1 Bindenbehälter, 2 Bilderschriften, Carl Hausd

1 Sammlung, J. W. 1 Hörer, 1 Übergabe, Frau Ulrich 1 wohnes Lied.

Bei Herrn Diakonus Dr. Bünau: Unbenannt 1 lebendes Regenschirm.

1 Tasche, Unbenannt 1 Salmenlage nebst 1 Krone.

Bei Herrn Dr. Fischer: Unbenannt 1 Photographie, Erinnerungsbild an die

der Thiere groß und klein. Denn wer mit ihnen hat Erbarmen, dem wird auch Gott barmherzig sein." Doch hiermit genug; diese wenigen Proben aus den Sonn'chen Sprüchen sind hoffentlich schon Herauslassung, daß jeder Thierfreund auch den Inhalt der übrigen Sprüche lernen zu lernen verlangt zeigt und damit gleichzeitig zur Verbreitung derselben bestrebt.

* Leipzig, 28. October. Der Städtische Verein hier eröffnet am heutigen Abend seine Versammlungen während des bevorstehenden Winterhalbjahrs. Zum Versammlungsort ist wieder der Kaiserhof der Centralhalle gewählt worden. Reicher geschäftlichen Mittheilungen sind Mittteilungen über das neue Gerichtsverfahren, welche das Vorstandsmittel Herr Advocate Broda erstatten wird, auf die Tagessordnung gelegt werden, und wir glauben, daß damit die Wünsche vieler Mitglieder befriedigt werden, da es nun zweitmäßig sein kann, aus dem Munde eines praktischen Fachmannes Ausführungen und Würde über die durch die neue Justizorganisation geschaffenen Zustände entgegen zu nehmen.

— Der Breitkopf und Härtel'sche Gesangverein hält am kommenden Sonntag, den 2. November, seine erste diesjährige Abend-Unterhaltung in den Sälen des Hotel de Pologne ab. Freunde guten Gesanges werden ebenso wie im vorigen Jahre von den Gefangenvorträgen erfreut werden, zumal das Programm mehrere sehr schöne Lieder aufweist. Besonders sei noch auf eine Reihe von Solovorträgen wichtiger Künstler aufmerksam gemacht.

- B- In einem Restaurant in der Sebastian-Bach-Straße war am Sonnabend Abend eine fröhliche Gesellschaft beschäftigt, sich mit dem Kartenspiel an, genahm die Zeit zu vertreiben. Ein älterer Herr, Lassenbörse in einem hiesigen Geschäft, ahnte wohl nicht, daß dies sein letztes iridisches Vergnügen sein sollte, denn plötzlich, gegen 9 Uhr Abends, fliegte er über Unwohlsein, saß auf einem Stuhl und verschied ruhig, ehe einer der Anwesenden sich der Situation richtig bewußt wurde. Der sofort von dem betreffenden Polizei-Revier telegraphisch zu Hause gerufene Polizei-Inspektor traf nach einem Zeitraum von zwei Stunden ein. Die Leiche wurde, nachdem der Tod constatirt hatte, in die Wohnung des so schnell Verstorbenen geschafft.

- B- Ein Bau-Unternehmer schlug am Sonnabend Abend einem Gaule in einer Restauration in der Wahlstraße ohne irgend welche Veranlassung mit einem Stock so heftig über den Kopf, daß das Blut sofort sich über Gesicht und Kleidung des Geschlagenen ergoss. Ein herbeigeholter Schuhmann stellte sich demzufolge veranlaßt, den Exzedenzen polizeilich zu füßen.

* Leipzig, 27. October. Vom hiesigen Landgericht werden in den heutigen Hauptverhandlungen verurtheilt: der Kaufmann Karl Albert Blaschmann aus Rendnitz wegen Urfandensülfung zu drei Monaten, der Handarbeiter August Horn aus Kleinpomern wegen Diebstahl zu sechs Monaten Gefängnis. Die Brüder Robert und Paul Neumüller aus Thonberg wurden, unter Freisprechung von der Anklage der Körperverletzung, Erster wegen Diebstahl zu drei Monaten Gefängnis und darüber wegen Führungs-falschen Namens zu Haftstrafe, der Gemeindedienner Karl Ludwig Tanbert aus Frauendorf wegen Unzucht mit Kindern zu einem Jahr Gefängnis, der Handarbeiter Friedrich Robert Hilpert aus Cöthen wegen Diebstahl zu einem Jahr Haftstrafe und der Handarbeiter Friedrich Karl Bielert aus Wettin wegen Heberei zu zwei Monaten Gefängnis verurtheilt.

* Leipzig, 27. October. Durch die Schulstraße trugen gestern Mittag ein Koch und ein Dienstmädchen einen zugeschnittenen Korb, darin Geschirr und verschiedenes zugesetztes Speisen sich befanden. Da kam ihnen ein Handarbeiter entgegen, welcher nicht zur Seite gehen wollte, sondern der Kürze halber den Versuch wagte, zwischen den beiden Trägern hindurch und über den Korb wegzutragen. Er sprang aber zu kurz, fuhr mit beiden Beinen in den Korb hinein und rückte selbstverständlich unter dem Geschirr und den Speisen nicht geringe Beschädigung an. Nun hätte er sich zwar gern auf Unwissen gebracht, aber der schwer geschädigte Koch hielt ihn fest und brachte ihn vorerst nach dem Nachmarkt.

* Leipzig, 27. October. Aus unserer Nachbarstadt Delitzsch kommt die Kunde von einem schrecklichen Verbrechen, einem doppelten Raubmord. In vergangener Nacht wurde der Kaufmann Schumann doselbst und dessen Tochter, Ramona's Garten, in ihrer Schlafrube ermordet und hier sowohl wie in dem Verkaufslokal von den unbekannten Raubmorden überdies freud angesetzt. Von den Wöldern, welche sich eingefüllt haben scheinen, sind alle Behältnisse durchsucht und alles baare Geld, ferner eine goldene Damenuhr und ein goldener gereifter Ring entwendet worden. Möchte es recht bald gelingen, den schrecklichen Verbrechern auf die Spur zu kommen und sie der verdienten Strafe zu unterwerfen.

* Rendnitz, 25. October. Mit Eintritt des Winterfahrplans sind bei der hiesigen Pferdebahnsgesellschaft wiederum eine Anzahl Pferde verfaßt worden, welche künftigen Mittwoch, den 29. October, Vormittags 11 Uhr, im Depot zu Rendnitz, Chausseestraße 18, öffentlich meistbietend gegen Saarzahlung verauft werden sollen. Es sind dies durchweg noch gute brauchbare Pferde älterer Jahrgänge, welche dänischen Schlages, auch einige Ungarn befinden sich darunter, und es seien Rekordanten, deren Zahl den früheren Ergebnissen nach zu urtheilen, ziemlich bedeutend zu sein, pflegt, hierzu noch besonders ausführsam gemacht.

* Rendnitz. Die im Juli dieses Jahres verborbene Frau Commerzienrat Grete, welche in dem ihr gehörigen, hier an der Chausseestraße ge-

legenen schönen großen Gartengrundstücke — vor welchem sich der ihr auch gehörige bekannte Prof. burgsteck befindet — gewohnt, hat der Armencafe zu Rendnitz bei ihrem Lebzeiten die Summe von 600 Mark vermacht, welche durch den Vertreter ihres Nachlasses der Gemeindeverwaltung überreicht worden ist. — Am 23. October gegen Mittag verunglückte der Handarbeiter Bruno Weikert in der Carolastrasse zu Rendnitz dadurch, daß ihm ein mit Sand gefülltes Fäß vom linken Unterarm zerquollte. Er wollte mit einem Karren, auf welchem er das ungefähr 5 Centner schwere Fäß geladen hatte, über die Lagerlinie fahren, als plötzlich das Fäß vom Karren herabfiel, auf seine Füße fiel und ihm in der erwähnten Weise verleiste. Seine Unterbringung im städtischen Krankenhaus machte sich nötig und erfolgte sofort.

* Rendnitz, 26. October. Am gestrigen Tage feierte der Deutsche Kriegerverein für Rendnitz und Umgegend sein achtes Stiftungsfest im großen Saale der "Drei Mohren", welches auch der Bevölkerungsleiter, Herr Hindorf, durch seine Gegenwart beeindruckte. Nachdem der Vorsitzende mit einer kurzen Ansprache das Fest eröffnet, in welcher er hervorholte, daß der Verein im verflossenen Jahre von 135 auf 150 Mitglieder gewachsen ist und ca. 500 Mark Rentenentlastung gewährt hat, ergriff Herr Hindorf das Wort und manierte der Gemeinde eine Gehilfe hierbei zu leisten, die bei ihrem weit aneinander liegenden Hause und Gassen schon Mühe hat, das Beleuchtungsbüro zu beschließen. Ein tüchtiges Zusammensetzen folgte, und spät erst trennte sich die fröhliche Schaar.

* Lar. Völkendorf, 27. October. Auf diesem Marktplatz stand gestern eine kleine, doch interessante Doppelseiter statt. Es wurde daselbst vor dem zukünftigen Rathaus der erste Balkon von der späteren Allee am Samme genannten Platz gespannt und auf dem Tharme jenes Hauses die Schlagzeile enthielt. Beide geschah unter passenden Melodien eines Musikkorps vom Rathaus-Aliane und unter geeigneten Worten des Vorstandes Ruhn. Für die Allee ist überzeichnet worden, so daß auch auf Straßen noch Bäume kommen werden, was zur Verschönerung des Ortes wesentlich beitragen wird. Die übrigen Bäume sollen nächste Woche gepflanzt werden. „Wander Nachkommen wird später bald unter ihnen ruhen, wenn wir“, sagte Ruhn, „unter der Erde ruhen.“ — Die Glorie erwähnter ist auch zum Ruhm eingetrichet. Letzteres wird besonders bei Gesellschaften, vielleicht auch zu gewissen Tagesstunden geschehen. Darauf steht am Rathaus: „Denkt und arbeite!“ Solches wird diesen Eigentümern hoffentlich auch ferner in Gemeindeinteressen thun. Es wurde ihm öffentlich gedankt und schließlich auf das „weitere Gedächtnis Völkendorfs“ ein Hoch ausgebracht. Der Reingewinn des abendlichen Concerts soll zur Beschaffung von Pfählen verwendet werden.

* Lindena u., 27. October. Unsere Gemeinde befiehlt besinnlich trog ihrer Größe — die Einwohnerzahl beträgt gegenwärtig mindestens 11,000 — kein eigenes Gotteshaus. Das alte Kirchlein war schon längst vor seiner im vorigen Jahre geschiedenen Niederzerstörung für die Zwecke des Gottesdienstes nicht mehr benutzbar, der lange schon im Besitz des Schulgebäudes abgehalten wird. Die Frage des Renaues der hiesigen Kirche ist nunmehr in der letzten Zeit innerhalb der beherrschenden Kreise wieder in den Vordergrund getreten. In Betriff der Beschaffung der finanziellen Mittel, deren erforderliche Höhe auf etwa 240.000 Mark berechnet ist, hofft man durch Verkauf eines größeren, der Kirchengemeinde Lindena gehörigen Complexes Gebäudef, durch den bis jetzt angekündigten Kirchenbausonds, der sich auf etwa 50.000 Mark beläuft, und durch die zu erhoffende Unterstützung des Landeskirchenregiments und frisch geöffneter Kreise in der Stadt Leipzig zu einem befriedigenden Resultate zu gelangen. — Unsere vor mehreren Jahren begründete höhere Volksschule, für die das Schulgeld im Laufe des Jahres erhöht werden mußte, weil die Gemeinde kaum noch größere Opfer dafür bringen konnte, scheint noch keine Abwendung einzutragen. Im Juni vorigen Jahres war die Hochzeit. Nun ist es der Leibrentnerin und ihrem Gatten eingefallen, daß sich nach ihrer Meinung nicht hoch genug verpfändende Capital zu ründigen. — Tableau! — Alle Anstrengungen, wieder in den Besitz der hiesigen Schule einzuhören, nachdem sie davon 2000 Mark verlorenen hatte, umkommen lassen. Der betreffende Vertrag besteht in Form Stedens. Der Einrede der Leibrentnerin, daß sie keiner Sorge um das Inhalt des hiesigen Vertrages und seinem eigentlichen Zweck gar keine Ahnung gehabt habe, und daß sie in dem guten Glauben gehandelt habe, einen gerechten Vertrag abzuschließen, stand die Leibrentnerin gegenüber: er habe seine Clientin vor Abschluß und Bekleidung des Vertrages über die rechtlichen Folgen deselben ausdrücklich belehrt und ihr wohljohn klar gemacht, daß die Summe von 15,000 Mark unwiderruflich in seinen Besitz übergehe. Ausgestanden wurde insofern von dem Advocate und Notar, daß er sich bei dem frölichen Vertragsabschluß von eigenmöglichen Absichten habe leiten lassen. Eine Beschwerde bei der hiesigen Advocate und Notar über das eigenmögliche Verhalten des betreffenden Advocaten führt zu seinem Resultate. Es entstand nun zwischen den Parteien ein unerquicklicher Briefwechsel, in welchem sich die angeblich Beschädigten zu dem Vertragsabschluß hinreichend ließen: „Es werde Ihnen das fröhliche Vermögen von dem Anwalte widerrechtlich vorerhalten.“ Diese Behauptung gab den Anlaß zu einer Rücksichtnahme des Anwaltes. Der diesbeständige Prozeß endete dieser Lage mit der Verurtheilung der Angeklagten zu anfänglichen Geldstrafen. Somit ist die ganze Angelegenheit vor das Forum der öffentlichen Meinung gelangt und wird nunmehr allen Schichten der hiesigen Bevölkerung lebhaft präsentiert. Die Sache erregt natürlich um so mehr Aufsehen, als der Advocate und Notar sich in sehr glücklichen Vermögensverhältnissen befindet, während seine Gegner — abgesehen von der „Leibrente“ — vollständig verbrauchtlos sind. Die angeblich Beschädigten haben neuerdings die Entscheidung des König. Justizministeriums angeworben, um den Vertrag nicht zu machen und zu ihrem Gedei zu kommen.

allzu sehr mit den Städterischen Kampfobjekten ge- segnet, wenigstens weiß das zuletzt erschienene Adress- und Geschäfts-Handbuch der Deutschen Reichsstadt Röthenbach, Fürstenhain, Nieder- und Ober-Löbnitz vom Jahre 1876 noch wenig israelitische Familien nach. Da Anfang 1880 ein neues Adressbuch erscheinen soll, wird sich dann auch erweisen, ob der Einwohnerstand sich in religiöser Beziehung verändert hat. Mehr zu Tage treten in unserer Gegend die Diakonissen und ihre Heil- und Erziehungsanstalten, glücklicherweise scheint jedoch noch unter uns damit kein Durchschnittsgelehrte zu haben. Das heimliche Element und am Ende auch der Wein, welcher unter allen Umständen mehr als das Bier die Leichtlebigkeit befördert, arbeiten solchem Nebenleben entgegen. Inzwischen könnten wir immerhin hier noch mehr Licht gebrauchen, nicht um aus den Heilsweg zum Himmel, sondern den auf irischer Bahn zu erhalten. Nicht um eine elektrische Sonne auf dem Bahnhof zu Röthenbach und den Übergängen zu demselben möchten wir bitten, sondern nur um einige beschleunigte Eisenbahnen, um den sich häufenden Eisenbahnverkehr minder gefährlich zu machen. Es erscheint uns eine Pflicht des Staates, dessen Bahn den Ort durchschneidet, der Gemeinde eine Gehilfe hierbei zu leisten, die bei ihrem weit aneinander liegenden Hause und Gassen schon Mühe hat, das Beleuchtungsbüro zu beschließen.

* Rostock, 26. October. Wie der „Vester Flug“ wissen will, hätte der österreichisch-ungarische Botschafter in Konstantinopel, Graf Bich, gestern um seine Entlassung nachgesucht.

* London, 27. October. Telegramme des „Standard“ aus Kabul und Kusti melden, General Songh habe mehrere Tausend Männer, welche das britische Lager bei Schirkardan umzingelt hatten, verstreut. — In Kabul wurden 5 Beamte wegen Theilnahme am Massacre hingerichtet.

* Lyon, 28. October. Garel, welcher jüngst mit amnestiert wurde, ist heute hier zum Municipalrat gewählt worden.

* Dakar, 26. October. Die Mitglieder der Arab-Labda-Commission sind heute von hier nach Silichia abgereist.

Nach Schluß der Redaktion eingegangen.

Berlin, 27. October. Die „Nord. Allgem. Blg.“ führt auf: Wenn nach der „Essener Blg.“ der Galaxia- und Mineralienminister seinen Druckspruch mit Bezugnahme auf die Tage zuvor von der „Köl. Blg.“ gebrachten Mittheilungen über das Ergebnis der Wiener Versammlungen geschlossen zu haben scheint, so dürfen wir an die Warnung erinnern, welche vor einigen Tagen ausgeschrieben wir uns verpflichtet hielten. Neben die Verhandlungen in Wien können nur sehr wenige Personen zuverlässig unterrichtet sein. Nach den durch die Reichsverfassung geordneten Kompetenzverhältnissen würde es ein Reißbrett sein, anzunehmen, daß der Galaxia- und Mineralienminister einen Act der Politik des Reichs genau informiert gewesen sei und unter den sich widersprechenden Zeitungsnachrichten gerade die Angaben der „Kölischen Zeitung“ als authentisch habe gelten können.

Wien, 27. October. (Herrenhaus.) Die Erbgerüge und fröhlichen Widerträge sind anwesend. Nach Verlehung der Adressen der Majorität und Minorität wird, da Niemand zur Generaldebatte das Wort ergreift, in die Specialdebatte eingetreten. Die ersten beiden Abstimmungen der Majoritätsdebatte werden debattlos angenommen. Zum dritten Abstimmung, betreffend den Eintritt sämmtlicher Eichen in den Reichsrath, erklärte der Ministerpräsident Taaffe, derselbe sei nicht mit der Thronrede ganz vereinbar. Die Regierung möchte, daß die Verfassung nicht bloß auf dem Gesetz beruhe, sondern auch im Herzen der öster. Bürger stelle. Sie wünsche die gemeinsame Adresse zur allseitigen Versöhnung. Hubner beantragt ein Amendum, worüber der Aufsichtsrat sofort beratschlägt. Nach Wiederannahme der Einklang erklärt der Berichterstatter, daß seine Ueberzeugung erfüllt ist, daß beide Parteien erfolgreich seien; darauf wird durch Ramens Abstimmung das Amendum Hubner mit 78 gegen 58 Stimmen abgelehnt. Die Majoritätsadresse wird mit Einschaltung des Votums vom Wehrgezetz einstimmig angenommen.

Wetterbericht

Meteorologisches Institut zu Leipzig nach Angabe der Seewarte und eigenen Depeschen vom 27. October, 8 resp. 6 Uhr Morgens

Ort	Barom. n. d. Meeresn. in mm.	Wind in Mile pro Std.	Wetter	Temperatur in Grad Cels.	
				Min.	Max.
Aberdeen	770,1	WSW	still, wolkenl.	-	1,1
Kopenhagen	769,8	E	leicht, bed.	+ 9,0	
Stockholm	771,7	ENE	leicht, bed.	+ 5,9	
Haparanda	767,8	SW	leicht, bed.	- 0,9	
Petersburg	772,8	WSW	still, Nebel	+ 7,2	
Moskau	771,7	SSW	still, bedeckt	+ 5,4	
Cork, Queens- town	762,5	ENE	missig, wolkg.	+ 8,9	
Brest	765,8	SE	stark, Regen!	+ 11,2	
Holz	767,2	E	still, Nebel	+ 7,5	
Sylt	768,9	—	still, Nebel	+ 7,7	
Hamburg	769,2	SE	leicht, Nebel	+ 7,0	
Swinemünde	769,9	SEE	still, bedeckt	+ 6,9	
Mamel	769,7	ESE	leicht, bedeckt	+ 6,2	
Paris	768,9	NE	still, bedeckt	+ 9,2	
Grasfeld	768,8	E	leicht, bedeckt	+ 7,6	
Karlsruhe	764,7	NE	schw., wolkg.	+ 4,4	
Wiesbaden	767,5	E	leicht, bedeckt	+ 5,8	
Kassel	767,7	SE	schw., Nebel	+ 3,8	
München	766,7	E	schw., Nebel	+ 3,8	
Zittau	—	S	leicht, Nebel	+ 0,8	
Ansbach (6 ^h)	—	SE	frisch, heiter	+ 2,9	
Dresden (6 ^h)	768,7	—	still, Nebel	-	
Leipzig	769,2	E	still, Nebel	+ 1,8	
Berlin	769,0	E	leicht, bedeckt	+ 6,8	
Wien	767,8	—	still, Nebel	+ 2,4	
Breslau	769,0	—	still, bedeckt	+ 6,4	

¹⁾ Gestern Vormittag etwas Regen. ²⁾ Thau.

Übersicht der Witterung. Der Luftdruck hat auf dem ganzen Gebiete, außer im hohen Norden zugenommen und ist jetzt über Centraleuropa sehr hoch, bei ruhigem, vielfach nebeligem Wetter und leichten östlichen Winden oder Windstillen. Dagegen herrscht auf den Scillys unter Einfluß eines Minimums am Canal Ostwind. Die Temperatur ist fortwährend unregelmäßigen Schwankungen unterworfen, liegt aber meistens, außer im innern Central-europa, etwas über der normalen.

Witterungs-Aussicht auf Dienstag, 28. October.

Vorwiegend trockenes, meist nebeliges, kühl-wetter bei schwachen Winden.

Volkswirtschaftliches.

Finanzieller Wochenbericht.

	18. October.	25. October.
Spanien	457,50	458,50
Sowjetunion	137	138,50
Credit	457	456
Ruhr	89	92,75
Deutsche Bank	135,60	138,75
Disconto-Commandit	165,75	170
Rheinische	145,50	148,25
Flusss von 1877	88,75	88,75
Russische Roten	215,50	216
Deutschland	188,90	185,75

Ein Tag macht in unserer Zeit viel aus und zeigt oft ein ganz anderes Bild als der vorhergegangene.

Gegen Schluss der Woche machte man in Paris alle möglichen Anstrengungen, um die Kurste zu heben und der Ultimotilokation zu Hülfe zu kommen. Es ist das offenbar höchst wichtig für die Schwierigkeiten des Ausblicks; eine wirkliche Heilung wird dadurch nicht befriedigt.

Wie es bei uns in Deutschland aussieht, das zeigen folgende Bemerkungen der „Magd. Bg.“:

Das Blatt schreibt: Wenn das Börsengeschäft sich noch eine Zeit lang in ähnlicher Weise weiter entwickelt wie in den letzten Tagen, so dürfte eine neue Auflage der Gründerzeit vielleicht nicht mehr allzu lange auf sich warten lassen. Die Spekulation hat seit Anfang dieses Jahres enorme Gewinne eingeholt und wird von Monat zu Monat unternehmungslustiger; auch deuten mancherlei Symptome an, daß bereits weitere Kreise des Privatpublicums, welches ja bekanntlich vorsichtigste sind, durch steigende Kurste angeregt wird, sich an Börsenoperationen zu beteiligen, begonnen haben, den von der Spekulation gegebenen Anregungen zu folgen. An den allerletzten Tagen zeigte die Haushalte besonders auf dem Gebiete der Industriepapiere große Triumpe, und zwar waren hier in erster Linie die Vergewaltigungen bevorzugt.

Das Blatt schreibt: Das Börsengeschäft hat natürlich an sich ganz recht, wenn es scheint, daß die Käufer solcher Papiere sich auf von den inneren Zuständen der betreffenden Unternehmungen, in welchen sie ihr Glück anlegen wollen, unterrichten sollen, um sich nicht später Schaden zuzufügen. Aber mit dem genau sich Unterrichten hat es bei diesen Effecten seine Grenzen und darüber könnte der größte Theil des möglichen Proftes verloren gegangen sein. Wirklich unterrichtet sind ja nur die engen Kreise der Einzelhändler, die immer den Raum abschöpfen. Das große Speculationspublicum denkt wie jener Wiener Spieler, von dem man einschreibt, daß er nicht gewußt habe, ob er ein Bank- oder sonstiges Papier gekauft habe. Niemals frisch daraus los! daß in die Parole, welche die Menge an der Börse in Seiten des gehobenden Wogen folgt. Einer drängt und übertritt den Andern ins Blaue hinein, und die Anfänger des Handels wissen schon, wie die Bewegung in Fluss zu erhalten haben. Bei der jetzigen fürstlichen Regelung der Börse nach vorordnet bedarf es dazu keiner großen Kunst. Wir haben in den großen Schwundperioden der fünfzigern und der siebziger Jahre gesehen, wie wenig das Publicum sich um alle Varietäten kümmerte und blind ins Fener lief. Es nimmt jetzt an, daß alles, was auf dem Markt steht, einer höheren Wertbemessung durch den ganzen Wind, der weit, ausgeführt wird, und versucht ein Glück. Es lief von der Steigerung der Preise der Fabrikate, von der Erhöhung der Tätigkeit in den Industrien; es sieht daß alle Welt daran glaubt, daß nach den vielen mageren Jahren wieder Jetze kommen, wo man die etwas früher erzielten Verluste wieder weit machen und noch neue Gewinne erlangen kann. Dann ist auch die Bewegung noch zu jung, daß man nicht an eine baldige Reaktion glaubt.

Wir wollen von Steigerungen der Montanpapieren in der letzten Woche nur folgende anführen: Aplerbecker 64 bis 72,75, Berzelius 79—85, Bochumer A 88,50—90,50, Bochumer Gußstahl 66,50—74,75, Bonifacius 88,50—52, Bonifacius 82,50 bis 90, Römer Bergwert 88,25—96,75, Cons. Redenbüttel 140—159,75, Schweißer 43,50—48,25, Georg-Marien L. A. 74,50—80, Hibernia 61,75 bis 67,50, Höder 49,75—53, Hochstädt 43—51,50, Köln-Büllener 27,50—33,50, König-Marien-Hütte 88—96,75, König-Wilhelm 27—82,50, Lauchhammer 81,50—85, Louis Tiefbau 61,75—58, Märkisch-Berlitz 58—65,25, Werden und Schwerie 71,70—77, Osnabrücker Stahl 45—52,75, Phoenix A 71,70—79,50, Rheinisch-Ruhrfuer 76,75—82, Sachsischer Gußstahl 70—75,50, Stahlberger 53,50—64,90, Stolberg, Sankt-Petri-Kirche 67,50—78. Freilich vergleicht man mit den Kursten die Dividenden-Kurser —! Die Steigerung seit 1. Januar ist eine kolossal. Auch andere Industriepapiere haben enorm angeklettert; selbst früher ganz werthlos erschienene Gaben haben verhältnismäßig kolossal am Kurste profitiert.

Es ist keine Frage, daß, wenn es einmal wieder eine neue Gründungsperiode herangereift sein wird, was sehr vielen Börsenblättern wieder eine reiche Interessen- und Reklame-Karte verschaffen würde, auch neue publicistische Organe entstehen werden, die berufen sind, die Interessen der Konsortien zu vertreten. Indes ist schon mehrmals von dem Haben einer solchen neuen Gründungsperiode gesprochen worden; und scheint diese Eventualität doch noch nicht für Deutschland so nahe zu liegen. Sicherheit freilich schlägt der Bild der Börse, der Appetit des Speculanten ist mit der ergatterten Beute immer mehr gewachsen, und wenn es von ihnen allein abhinge, so könnte es mit dem Gründen gleich von neuem losgehen.

Ein erster Theil der Gewinne der Speculanten besteht in den Differenzprämien an preußischen Eisenbahnen in Folge der Verschärfungen, und wenn sie so hoch von maßgebender Seite begründigt seien, so ist es kein Wunder, daß für einer neuen Milliarden-Katastrophen zu geben seien.

Höchst sonderbar kommt es vor, wenn immer noch von der Möglichkeit einer Abteilung der Verhandlungsbefreiungen seitens des preußischen Landtags gesprochen wird. Für jeden, der Augen hat zu sehen und zu lesen, kann kein Zweifel darüber bestehen, daß, abgesehen von der Börschaffensparcie und vielleicht einer vereinzelten sonstigen Übernahme, daß ja der entweder von Haus aus rein gouvernementalen oder nur durch bewerbenden Majorität der Regierung geschafft ist. Der Rest der so zu sagen im Italienischen liberalen Fraktion ist ja berufen, ihre wichtigen Geschäftsführer zu thun. Das Schlimme bei der Sache werden die langweiligen Reden im Landtag bilden, die ja doch bloß darauf

binauslaufen, dem naiven Hörer und Leser einen vorzumachen.

Die „National-Zeitung“ schreibt:

Der bisherige Verlauf der Liquidation hat gezeigt, daß die Berliner Börse im Oktober bedeutend entlastet worden ist. Auf österreichisch-ungarischem Gebiete haben Realisationen stattgefunden, weil die Wiener Börse keinen Impuls zu größeren Schwankungen gab und in der Bewegung der Börsen der Einfluß der schlechten Kunde war langsam, aber doch fortwährend zur Geltung kam. Die Haushalte in russischen Roten und Orient-Anleihen hatten die Wirkung des Exportes in Russland auf die Börsen überdröhnt; ersteren wurde die Haushaltssituation um den Preis von 6—7 Broc. hinen aufgetrieben. Im Oktober haben harte Befälle stattgefunden, Börse hat den Überschuß aufgenommen; er dort konterbiert werden wird, in offenes Frage.

Das politische Nachsehen des Courtes unterstellt, war nicht weisehaft, von Noten, ungetreut ein bedeutender Theil des flottanten Materials nach der Heimat gewandert ist. Österreichisch-ungarische Wertpapiere haben eine herausragende Rolle nicht gespielt, in Städten entwickelte sich periodisch ein gräßliches Geschäft.

Das Capital war an den Umläufen österreichischer Renten und russischer Anleihen fast ganz unbeteiligt.

Am Donnerstag entwickelte sich zunächst auf dem lokalen Speculations-Markt eine Bewegung, welche nur aus der Initiative einiger Speculatorn hervorgegangen war. Wir vernehmen nicht, daß die Möglichkeit, eine solche Bewegung zu improvisieren, und die Unterstützung, welche sie gefunden hatte, beispielhaft erreichbar sind, welche bei einer Beurteilung der Herbstsituation im Betracht gezogen werden müssen. Es liegt in ihnen der Beweis für die Willkür der Speculatorn, sich einer Haushaltssituation anzupassen. Andererseits sind der bloße Börsen und der Bluth, eine solche Bewegung zu improvisieren, kein alzu fester Boden; gewiß kein Boden, auf welchem sich einer etwaigen Beeinflussung von außen gegenüber mit Erfolg ein Widerstand entwickeln könnte.

Die gewöhnlichen Fehler vieler Geschäftslente.

Das viele Geschäftslente beweist nicht prospirierte, wie die häufigen Concurse, Auslösungen und Befälle von Geschäften der verschiedensten Branchen beweisen, wird zu oft und gern auf Rechnung der schlechten Zeiten gesetzt, unter denen alles Mögliche, wie wirtschaftliche Krisen und Absatzschwierigkeiten, große Konkurrenz, schwere Tage und hohe Preise der Geschäftslocalitäten, Geschäftsrückläufe, ungünstige Dienstpersonal, Unzufriedenheit in der Familie u. s. w. m., nur nicht die eigene Unfähigkeit, ein Geschäft umstichtig und gewissenhaft zu leiten, verstanden wird.

Und doch trug diese Unfähigkeit gewöhnlich den Hauptanteil an Geschäftsrückläufen und Geschäftsrückwärtigkeiten. Das moderne Geschäftsprinzip, einen Massenumsatz preiswerter Ware mit geringem Aufwand zu erzielen, wird von vielen verkannt oder nicht begreift und dem unvorstellbaren Benignität schlechter Ware mit hohem Gewinn des Verzug gegeben. Ein jeder Kaufmann soll rechnen und gut rechnen, und doch erlebt uns die Praxis, daß zahlreiche Kaufleute nichts davon verstehen. Das schnelle Umlegen der Ware, bei dem keine Lagerreste bleiben, das Geld über circuit und gewinnbringender arbeitet, bildet fast die Ausnahme, da hier die Wirkungen anfangs geringe sind und dort der große Gewinn, der nur momentan wirkt, in die Augen springt. Hieraus resultiert sofort eine andere üble Folge, nämlich der Mangel an einer starken, festen Kundenbasis, die die Haushaltung bedingt für einen steten Geschäftsgang ist. Ferner fehlen viele Geschäftslente darin, daß sie mit zu vielen Firmen anknüpfen. Statt von einer großen soliden Firma zu befreien, die im Stande ist ihnen wegen der Einnahme größerer Beträge ein längeres Ziel und höhere Dividende zu gewilligen, ziehen sie vor, mit vielen Firmen anknüpfen, wodurch sie leichter laufen, weitläufigere Durchführung und Correspondenz möglich haben und nie auf die Seite der Ware rechnen können, wofür die eine Firma eben wegen des gräßeren und ausgeschließlichen Bezug Sicherheit gewährt.

Ein weiterer Hauptursprung des faulmännischen Glend ist darin zu suchen, daß bei Gründung des Geschäftes zu wenig auf die Bedürfnisse des consummenden Publicums geachtet wird und so Geschäfte entstehen, welche mit Beschränktheit eine kurze Lebensdauer vorhergesagt ist. Um diese Dauer möglichst hinauszubringen, werden, da alte Firmen keinen Credit mehr bewilligen, neue aufgenutzt; erstere erhalten unregelmäßige Zahlungen, letztere werden bis zu der Zeit verteilt, in der der Zusammenbruch eintreibt. Unter solchen Verhältnissen zeigt der Inhaber wenig Neigung zu einer Inventur, weil diese ihm nur dasselbe Resultat ergeben würde, was deutlich aus ohne Bilanz vor Augen liegt.

Ferner treten zu viele Personen aus anderen Betrieben, ohne künftiges Wissen und Ressourcen, in den Handel ein, um die Bedürfnisse des consummenden Publicums zu erfüllen, ohne daß man ihnen so leicht auf die Spur kommen vermag. So war die Zahl dieser Verbrechen von 48 in 1870 auf 897 in 1874 gestiegen. Ein Beispiel, das dieselben anweist, alle Seile der Flotte an Seile und Seile an die Börse etabliert hatte, ist die englische Firma der englischen Märkte, die schon seit ihrer Gründung 1874 auf 500 förderten. Indes künftig sich die Fertigkeit des englischen Marktes insbesondere auf den amerikanischen Betrieb, und dieser ist jetzt reichlich von England aus versorgt. Die Produktion dient jetzt in allen Branchen entschieden im Ausland und vertrieben, wobei die kleinen Häfen auf die süddeutschen Staaten entfallen. Von diesem Gesamtquantum wird nur etwas über eine Million Centner Mais von Österreich und zwar überwiegend nach Süddeutschland importiert, das übrige Quantum wird in Deutschland selbst produziert.

Das gebildete Treiben, das sich bereits am der Sonnabendblichen Börse etabliert hatte, übertrug sich in steigendem Grade auch auf den heutigen Tag. Der Kreis der Papiere, denen man das Interesse zusuwandte, hatte sich wesentlich erweitert und die Stärke der Kaufsonne ergoss sich auch über die Anzahl von Papieren, die man seit langer Zeit nur dem Namen nach kannte, die seit vielen Monaten in Städten vertrieben waren. Das Seile und Kreide am Börsenmarkt noch 50 förderten. Indes künftig sich die Fertigkeit des englischen Marktes insbesondere auf den amerikanischen Betrieb, und dieser ist jetzt reichlich von England aus versorgt. Die Produktion dient jetzt in allen Branchen entschieden im Ausland und vertrieben, wobei die kleinen Häfen auf die süddeutschen Staaten entfallen. Der Kohlenabsatz ist lebhafter ohne besondere Preisänderung.

Der „Economist“ macht auf den schlimmen Umstand aufmerksam, daß so viele Güterverwalter von Säulen-Beratern, welche die Befreiung der Börsen aus den Verbindlichkeiten der Güterverwaltung aufzuführen, ohne daß man ihnen so leicht auf die Spur kommen vermag. So war die Zahl dieser Verbrechen von 48 in 1870 auf 897 in 1874 gestiegen. Ein Beispiel, das dieselben anweist, alle Seile der Flotte an Seile und Seile an die Börse etabliert hatte, ist die englische Firma der englischen Märkte, die schon seit ihrer Gründung 1874 auf 500 förderten. Indes künftig sich die Fertigkeit des englischen Marktes insbesondere auf den amerikanischen Betrieb, und dieser ist jetzt reichlich von England aus versorgt. Die Produktion dient jetzt in allen Branchen entschieden im Ausland und vertrieben, wobei die kleinen Häfen auf die süddeutschen Staaten entfallen. Von diesem Gesamtquantum wird nur etwas über eine Million Centner Mais von Österreich und zwar überwiegend nach Süddeutschland importiert, das übrige Quantum wird in Deutschland selbst produziert.

Das gebildete Treiben, das sich bereits am der Sonnabendblichen Börse etabliert hatte, übertrug sich in steigendem Grade auch auf den heutigen Tag. Der Kreis der Papiere, denen man das Interesse zusuwandte, hatte sich wesentlich erweitert und die Stärke der Kaufsonne ergoss sich auch über die Anzahl von Papieren, die man seit langer Zeit nur dem Namen nach kannte, die seit vielen Monaten in Städten vertrieben waren. Das Seile und Kreide am Börsenmarkt noch 50 förderten. Indes künftig sich die Fertigkeit des englischen Marktes insbesondere auf den amerikanischen Betrieb, und dieser ist jetzt reichlich von England aus versorgt. Die Produktion dient jetzt in allen Branchen entschieden im Ausland und vertrieben, wobei die kleinen Häfen auf die süddeutschen Staaten entfallen. Der Kohlenabsatz ist lebhafter ohne besondere Preisänderung.

Der „Economist“ macht auf den schlimmen Umstand aufmerksam, daß so viele Güterverwalter von Säulen-Beratern, welche die Befreiung der Börsen aus den Verbindlichkeiten der Güterverwaltung aufzuführen, ohne daß man ihnen so leicht auf die Spur kommen vermag. So war die Zahl dieser Verbrechen von 48 in 1870 auf 897 in 1874 gestiegen. Ein Beispiel, das dieselben anweist, alle Seile der Flotte an Seile und Seile an die Börse etabliert hatte, ist die englische Firma der englischen Märkte, die schon seit ihrer Gründung 1874 auf 500 förderten. Indes künftig sich die Fertigkeit des englischen Marktes insbesondere auf den amerikanischen Betrieb, und dieser ist jetzt reichlich von England aus versorgt. Die Produktion dient jetzt in allen Branchen entschieden im Ausland und vertrieben, wobei die kleinen Häfen auf die süddeutschen Staaten entfallen. Von diesem Gesamtquantum wird nur etwas über eine Million Centner Mais von Österreich und zwar überwiegend nach Süddeutschland importiert, das übrige Quantum wird in Deutschland selbst produziert.

Der „Economist“ macht auf den schlimmen Umstand aufmerksam, daß so viele Güterverwalter von Säulen-Beratern, welche die Befreiung der Börsen aus den Verbindlichkeiten der Güterverwaltung aufzuführen, ohne daß man ihnen so leicht auf die Spur kommen vermag. So war die Zahl dieser Verbrechen von 48 in 1870 auf 897 in 1874 gestiegen. Ein Beispiel, das dieselben anweist, alle Seile der Flotte an Seile und Seile an die Börse etabliert hatte, ist die englische Firma der englischen Märkte, die schon seit ihrer Gründung 1874 auf 500 förderten. Indes künftig sich die Fertigkeit des englischen Marktes insbesondere auf den amerikanischen Betrieb, und dieser ist jetzt reichlich von England aus versorgt. Die Produktion dient jetzt in allen Branchen entschieden im Ausland und vertrieben, wobei die kleinen Häfen auf die süddeutschen Staaten entfallen. Von diesem Gesamtquantum wird nur etwas über eine Million Centner Mais von Österreich und zwar überwiegend nach Süddeutschland importiert, das übrige Quantum wird in Deutschland selbst produziert.

Der „Economist“ macht auf den schlimmen Umstand aufmerksam, daß so viele Güterverwalter von Säulen-Beratern, welche die Befreiung der Börsen aus den Verbindlichkeiten der Güterverwaltung aufzuführen, ohne daß man ihnen so leicht auf die Spur kommen vermag. So war die Zahl dieser Verbrechen von 48 in 1870 auf 897 in 1874 gestiegen. Ein Beispiel, das dieselben anweist, alle Seile der Flotte an Seile und Seile an die Börse etabliert hatte, ist die englische Firma der englischen Märkte, die schon seit ihrer Gründung 1874 auf 500 förderten. Indes künftig sich die Fertigkeit des englischen Marktes insbesondere auf den amerikanischen Betrieb, und dieser ist jetzt reichlich von England aus versorgt. Die Produktion dient jetzt in allen Branchen entschieden im Ausland und vertrieben, wobei die kleinen Häfen auf die süddeutschen Staaten entfallen. Von diesem Gesamtquantum wird nur etwas über eine Million Centner Mais von Österreich und zwar überwiegend nach Süddeutschland importiert, das übrige Quantum wird in Deutschland selbst produziert.

Der „Economist“ macht auf den schlimmen Umstand aufmerksam, daß so viele Güterverwalter von Säulen-Beratern, welche die Befreiung der Börsen aus den Verbindlichkeiten der Güterverwaltung aufzuführen, ohne daß man ihnen so leicht auf die Spur kommen vermag. So war die Zahl dieser Verbrechen von 48 in 1870 auf 897 in 1874 gestiegen. Ein Beispiel, das dieselben anweist, alle Seile der Flotte an Seile und Seile an die Börse etabliert hatte, ist die englische Firma der englischen Märkte, die schon seit ihrer Gründung 1874 auf 500 förderten. Indes künftig sich die Fertigkeit des englischen Marktes insbesondere auf den amerikanischen Betrieb, und dieser ist jetzt reichlich von England aus versorgt. Die Produktion dient jetzt in allen Branchen entschieden im Ausland und vertrieben, wobei die kleinen Häfen auf die süddeutschen Staaten entfallen. Von diesem Gesamtquantum wird nur etwas über eine Million Centner Mais von Österreich und zwar überwiegend nach Süddeutschland importiert, das übrige Quantum wird in Deutschland selbst produziert.

Der „Economist“ macht auf den schlimmen Umstand aufmerksam, daß so viele Güterverwalter von Säulen-Beratern, welche die Befreiung der Börsen aus den Verbindlichkeiten der Güterverwaltung aufzuführen, ohne daß man ihnen so leicht auf die Spur kommen vermag. So war die Zahl dieser Verbrechen von 48 in 1870 auf 897 in 1874 gestiegen. Ein Beispiel, das dieselben anweist, alle Seile der Flotte an Seile und Seile an die Börse etabliert hatte, ist die englische Firma der englischen Märkte, die schon seit ihrer Gründung 1874 auf 500 förderten. Indes künftig sich die Fertigkeit des englischen Marktes insbesondere auf den amerikanischen Betrieb, und dieser ist jetzt reichlich von England aus versorgt. Die Produktion dient jetzt in allen Branchen entschieden im Ausland und vertrieben, wobei die kleinen Häfen auf die süddeutschen Staaten entfallen. Von diesem Gesamtquantum wird nur etwas über eine Million Centner Mais von Österreich und zwar überwiegend nach Süddeutschland importiert, das übrige Quantum wird in Deutschland selbst produziert.

Der „Economist“ macht auf den schlimmen Umstand aufmerksam, daß so viele Güterverwalter von Säulen-Beratern, welche die Befreiung der Börsen aus den Verbindlichkeiten der Güterverwaltung aufzuführen, ohne daß man ihnen so leicht auf die Spur kommen vermag. So war die Zahl dieser Verbrechen von 48 in 1870 auf 897 in 1874 gestiegen. Ein Beispiel, das dieselben anweist, alle Seile der Flotte an Seile und Seile an die Börse etabliert hatte, ist die englische Firma der englischen Märkte, die schon seit ihrer Gründung 1874 auf 500 förderten. Indes künftig sich die Fertigkeit des englischen Marktes insbesondere auf den amerikanischen Betrieb, und dieser ist jetzt reichlich von England aus versorgt. Die Produktion dient jetzt in allen Branchen entschieden im Ausland und vertrieben, wobei die kleinen Häfen auf die süddeutschen Staaten entfallen. Von diesem Gesamtquantum wird nur etwas über eine Million Centner Mais von Österreich und zwar überwiegend nach Süddeutschland importiert, das übrige Quantum wird in Deutschland selbst produziert.

Der „Economist“ macht auf den schlimmen Umstand aufmerksam, daß so viele Güterverwalter von Säulen-Beratern, welche die Befreiung der Börsen aus den Verbindlichkeiten der Güterverwaltung aufzuführen, ohne daß man ihnen so leicht auf die Spur kommen vermag. So war

Vierte Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Nº 301.

Dienstag den 28. October 1879.

73. Jahrgang.

Chemnitz. 28. October. **Gärtnerische Web-**
kunstfabrik, vormals Schönbach in Chemnitz.
Der Abschluß des vorgenannten Unternehmens über
das Jahr 1878/79 ist derart eindrücklich ausge-
fallen, daß die Direction den Aktionären eine doppelt
so hohe Dividende als im Vorjahr, nämlich 8 Proc.
auf Betriebsergebnis vorschlagen kann. Der erzielte
Bruttoeinnahme beläuft sich auf 889.158 A., wovon
78.480 A. für Abschreibungen abzuziehen sind, so daß
ein Stein, wenn 100.766 A. verbleibt. Daraus
sollten jährlich die Aktionäre 8 Prozent ordentliche
Dividende — 64.000 A. — und von den übrig bleibenden
116.766 A. der Aufsichtsrat und die Direction
28.855 A. Tantiemein. Nach dem Vorschlag der
Direction sollen von den hier nach verbleibenden
99.418 A. 3 Proc. Superdividende an die Aktionäre
verteilt werden, so daß der Dividendenanteil Nr. 8
mit 8 A. erhöht werden wird, während zehn
3418 A. zum Vorrat auf neue Ausschüttung kommen.
Die Stellung des um die Gesellschaft so verdien-
stlichen Directors Mittmanns, dessen Verdienste die
Gesellschaftsorgane lebhaft bestätigen, soll vorläufig
nicht wieder besprochen werden. Die diese Absicht ver-
wirklichten Vorschläge richten in verschiedenen
Änderungen des Gesellschaftsstatutums, über welche
die Generalversammlung Beschluss zu fassen haben
wird. Von der oben angegebenen Tantiemeinsumme
sollen die Hinterlassenen des verstorbenen Directors
Mittmanns gratifiziert werden bis zur Abfindung
für den Tantiemeintheil 10.000 A. erhalten, mit
der Maßgabe, daß der Vorsitzende des Aufsichtsrathes
über die Verwendung dieser Summe zu Gunsten des
Mittmann'schen Familien endgültig bestimmen
hat. Während der verflossenen Betriebsperiode
beschäftigte das Stabellat durchschnittlich 459
Arbeiter (gegen 430 im Vorjahr). Den Inhalt des
Geschäftsberichts, der erst morgen vor Ausschluß ge-
langt, werden wir nach seinem Erscheinen besprechen.

Meißen. 28. October. Der Landwirtschaftliche Vor-
schußverein zu Rödigs hat im letzten Geschäftsjahr
1878/79 wiederum recht beträchtliche Ergeb-
nisse erzielt, obwohl die ungünstigen Reitverhältnisse
dem Geschäft nicht eben sonderlich förderlich waren
und in allen Zweigen des Betriebes ein Rückgang
zu verzeichnen gewesen ist. Von Berlin aus ist der
Verein auch im vergangenen Geschäftsjahr nicht
vergessen geblieben; dieselben wurden durch Abstrei-
bungen gedrückt. Ebenso wenig ist es dem Verein
erlaubt geblieben, beliebige Grundstücke für sich zu
erwerben, um Brüder von sich abzunehmen. Der
Gassenumzug belief sich auf 19.961.891 A. (gegen
24.012.627 A. im Vorjahr). Das Hypothekar-Konto
wurde neu ausgeliehen 228.251 A., während
757.061 A. zur Rückzahlung gelangten. Es verblieb
am 1. Juli 1879 ein Kapitalbestand von 2.721.063
Mark. Das Sparinstitut wurde durch Rück-
zahlungen stärker als sonst im Anspruch genommen
und hat sich in Folge davon um 489.782 A. vermin-
dert. Das Giro-Konto hatte am Jahresende
ein Saldo von 2.349.277 A. Der Konto-Girover-
kehr blieb gegen das Vorjahr um 2.712.149 A.
zurück. Den Creditoren in Höhe von 4.279.855 A.
liegen Debitor in Höhe von 3.930.362 A. gegen-
über. Die Vermögensaufstellung nach dem
offiziellen Bericht von 28.728 A. Nach Annahme
der erforderlichen Abschreibungen ergab sich ein Reini-
gewinn von 64.807 A., über dessen Verwendung die
Generalversammlung zu entscheiden hat.

Dresden. 28. October. Bekannterung der
Dresdner Handels- und Gewerbeämter.
Vom dritten Stadttheile ist der Dresdner Handels-
und Gewerbeamtsgericht die Bezahlung von
Gemeinde-, Kirchen- und Schulzinsen angesetzt worden,
während an die Dresdner Kammer so wenig
wie an irgend einer der anderen sächsischen Kammern
seit ihrem Besessen bisher von irgend welcher Seite
Steueranforderungen gestellt worden sind. Der hi-
lige Stadtrat hat sogar nachträgliche Bezahlung dieser
Steuern bis zum Jahre 1871 zurück verlangt,
was eine Summe von 662 A. aufmacht. Die Kam-
mer hat den erhobenen Anspruch nicht als rechtlich
gründlich zu erachten vermocht und wegen Zurück-
ziehung derselben mit dem Rathaus verbündet. Die
oben beschriebenen Verhandlungen blieben jedoch erfolglos;
der Stadtrat beharrte vielmehr auf seiner For-
sicht, unter Hinweis auf das Ortsstatut, wonach
säkularische Steuern (ogen. „Wietzingsprochen“)
nach den Wietzinsen berechnet und erhoben werden
und unter Bezeichnung der Haftpflicht, die Kam-
mer in dem Hause der Dresdner Kaufmannschaft
auf der Ober-Allee ihre Bureau gegen Wietzinsen
installiert habe und daher auch zur Bezahlung der
Wietzingsprochen mit heranziehen sei. Gegen die
adreßliche Bezahlung ist von der Dresdner Han-
dels- und Gewerbeamt Berufung an die höhere
Instanz eingewendet worden. Die Entscheidung steht
noch aus. Nach dem lauren Wortlaut des letzteren
Ortsstatuts unterliegt es einem Zweifel, daß die
Bezahlung verworfen werden wird.

— Der Eisenzoll. Von einem Berliner Mo-
torenfabrikant geht der „Bess Sta.“ Nachfolgendes:
Bei der Bezahlung der Eisenzölle ist wiederhol-
bar, daß die Schutzhörner jetzt vorauß marshallt sind,
sonst um festzuhalten, daß im Deut. Reich auch sie
sich nicht der Mahrheit verschließen; sie haben ihren
Wettbewerb in englischen und scottischen Marken
seestet. Im Juni verloren sie, wie bei vielen
anderen Artikeln, sich den Zoll durch die Univer-
sität schmädeln, welche mir nach wie vor vom
Auslande befreien müssen, teilweise weil die inländischen
Zölle zu unersieglich sind, um mit den englischen zu
konkurrieren, teilweise weil ein so vorzügliches und gleich-
mäßiges Schutzhörner, wie das schottische, aus-
führen nicht erzielt werden kann. Das hat sich denn
auch als richtig erwiesen. Ein Blick auf die Höhe
derjenigen besteuerten Motorenfabrikanten, welche dem
Zoll der Schutzhörner jetzt vorauß marshallt sind,
zeigt, um festzuhalten, daß im Deut. Reich auch sie
sich nicht der Mahrheit verschließen; sie haben ihren
Wettbewerb in englischen und scottischen Marken
seestet. Im Juni verloren sie, wie bei vielen
anderen Artikeln, sich den Zoll durch die Univer-
sität schmädeln, welche mir nach wie vor vom
Auslande befreien müssen, teilweise weil die inländischen
Zölle zu unersieglich sind, um mit den englischen zu
konkurrieren, teilweise weil ein so vorzügliches und gleich-
mäßiges Schutzhörner, wie das schottische, aus-
führen nicht erzielt werden kann. Das hat sich denn
auch als richtig erwiesen. Ein Blick auf die Höhe
derjenigen besteuerten Motorenfabrikanten, welche dem
Zoll der Schutzhörner jetzt vorauß marshallt sind,
zeigt, um festzuhalten, daß im Deut. Reich auch sie
sich nicht der Mahrheit verschließen; sie haben ihren
Wettbewerb in englischen und scottischen Marken
seestet. Im Juni verloren sie, wie bei vielen
anderen Artikeln, sich den Zoll durch die Univer-
sität schmädeln, welche mir nach wie vor vom
Auslande befreien müssen, teilweise weil die inländischen
Zölle zu unersieglich sind, um mit den englischen zu
konkurrieren, teilweise weil ein so vorzügliches und gleich-
mäßiges Schutzhörner, wie das schottische, aus-
führen nicht erzielt werden kann. Das hat sich denn
auch als richtig erwiesen. Ein Blick auf die Höhe
derjenigen besteuerten Motorenfabrikanten, welche dem
Zoll der Schutzhörner jetzt vorauß marshallt sind,
zeigt, um festzuhalten, daß im Deut. Reich auch sie
sich nicht der Mahrheit verschließen; sie haben ihren
Wettbewerb in englischen und scottischen Marken
seestet. Im Juni verloren sie, wie bei vielen
anderen Artikeln, sich den Zoll durch die Univer-
sität schmädeln, welche mir nach wie vor vom
Auslande befreien müssen, teilweise weil die inländischen
Zölle zu unersieglich sind, um mit den englischen zu
konkurrieren, teilweise weil ein so vorzügliches und gleich-
mäßiges Schutzhörner, wie das schottische, aus-
führen nicht erzielt werden kann. Das hat sich denn
auch als richtig erwiesen. Ein Blick auf die Höhe
derjenigen besteuerten Motorenfabrikanten, welche dem
Zoll der Schutzhörner jetzt vorauß marshallt sind,
zeigt, um festzuhalten, daß im Deut. Reich auch sie
sich nicht der Mahrheit verschließen; sie haben ihren
Wettbewerb in englischen und scottischen Marken
seestet. Im Juni verloren sie, wie bei vielen
anderen Artikeln, sich den Zoll durch die Univer-
sität schmädeln, welche mir nach wie vor vom
Auslande befreien müssen, teilweise weil die inländischen
Zölle zu unersieglich sind, um mit den englischen zu
konkurrieren, teilweise weil ein so vorzügliches und gleich-
mäßiges Schutzhörner, wie das schottische, aus-
führen nicht erzielt werden kann. Das hat sich denn
auch als richtig erwiesen. Ein Blick auf die Höhe
derjenigen besteuerten Motorenfabrikanten, welche dem
Zoll der Schutzhörner jetzt vorauß marshallt sind,
zeigt, um festzuhalten, daß im Deut. Reich auch sie
sich nicht der Mahrheit verschließen; sie haben ihren
Wettbewerb in englischen und scottischen Marken
seestet. Im Juni verloren sie, wie bei vielen
anderen Artikeln, sich den Zoll durch die Univer-
sität schmädeln, welche mir nach wie vor vom
Auslande befreien müssen, teilweise weil die inländischen
Zölle zu unersieglich sind, um mit den englischen zu
konkurrieren, teilweise weil ein so vorzügliches und gleich-
mäßiges Schutzhörner, wie das schottische, aus-
führen nicht erzielt werden kann. Das hat sich denn
auch als richtig erwiesen. Ein Blick auf die Höhe
derjenigen besteuerten Motorenfabrikanten, welche dem
Zoll der Schutzhörner jetzt vorauß marshallt sind,
zeigt, um festzuhalten, daß im Deut. Reich auch sie
sich nicht der Mahrheit verschließen; sie haben ihren
Wettbewerb in englischen und scottischen Marken
seestet. Im Juni verloren sie, wie bei vielen
anderen Artikeln, sich den Zoll durch die Univer-
sität schmädeln, welche mir nach wie vor vom
Auslande befreien müssen, teilweise weil die inländischen
Zölle zu unersieglich sind, um mit den englischen zu
konkurrieren, teilweise weil ein so vorzügliches und gleich-
mäßiges Schutzhörner, wie das schottische, aus-
führen nicht erzielt werden kann. Das hat sich denn
auch als richtig erwiesen. Ein Blick auf die Höhe
derjenigen besteuerten Motorenfabrikanten, welche dem
Zoll der Schutzhörner jetzt vorauß marshallt sind,
zeigt, um festzuhalten, daß im Deut. Reich auch sie
sich nicht der Mahrheit verschließen; sie haben ihren
Wettbewerb in englischen und scottischen Marken
seestet. Im Juni verloren sie, wie bei vielen
anderen Artikeln, sich den Zoll durch die Univer-
sität schmädeln, welche mir nach wie vor vom
Auslande befreien müssen, teilweise weil die inländischen
Zölle zu unersieglich sind, um mit den englischen zu
konkurrieren, teilweise weil ein so vorzügliches und gleich-
mäßiges Schutzhörner, wie das schottische, aus-
führen nicht erzielt werden kann. Das hat sich denn
auch als richtig erwiesen. Ein Blick auf die Höhe
derjenigen besteuerten Motorenfabrikanten, welche dem
Zoll der Schutzhörner jetzt vorauß marshallt sind,
zeigt, um festzuhalten, daß im Deut. Reich auch sie
sich nicht der Mahrheit verschließen; sie haben ihren
Wettbewerb in englischen und scottischen Marken
seestet. Im Juni verloren sie, wie bei vielen
anderen Artikeln, sich den Zoll durch die Univer-
sität schmädeln, welche mir nach wie vor vom
Auslande befreien müssen, teilweise weil die inländischen
Zölle zu unersieglich sind, um mit den englischen zu
konkurrieren, teilweise weil ein so vorzügliches und gleich-
mäßiges Schutzhörner, wie das schottische, aus-
führen nicht erzielt werden kann. Das hat sich denn
auch als richtig erwiesen. Ein Blick auf die Höhe
derjenigen besteuerten Motorenfabrikanten, welche dem
Zoll der Schutzhörner jetzt vorauß marshallt sind,
zeigt, um festzuhalten, daß im Deut. Reich auch sie
sich nicht der Mahrheit verschließen; sie haben ihren
Wettbewerb in englischen und scottischen Marken
seestet. Im Juni verloren sie, wie bei vielen
anderen Artikeln, sich den Zoll durch die Univer-
sität schmädeln, welche mir nach wie vor vom
Auslande befreien müssen, teilweise weil die inländischen
Zölle zu unersieglich sind, um mit den englischen zu
konkurrieren, teilweise weil ein so vorzügliches und gleich-
mäßiges Schutzhörner, wie das schottische, aus-
führen nicht erzielt werden kann. Das hat sich denn
auch als richtig erwiesen. Ein Blick auf die Höhe
derjenigen besteuerten Motorenfabrikanten, welche dem
Zoll der Schutzhörner jetzt vorauß marshallt sind,
zeigt, um festzuhalten, daß im Deut. Reich auch sie
sich nicht der Mahrheit verschließen; sie haben ihren
Wettbewerb in englischen und scottischen Marken
seestet. Im Juni verloren sie, wie bei vielen
anderen Artikeln, sich den Zoll durch die Univer-
sität schmädeln, welche mir nach wie vor vom
Auslande befreien müssen, teilweise weil die inländischen
Zölle zu unersieglich sind, um mit den englischen zu
konkurrieren, teilweise weil ein so vorzügliches und gleich-
mäßiges Schutzhörner, wie das schottische, aus-
führen nicht erzielt werden kann. Das hat sich denn
auch als richtig erwiesen. Ein Blick auf die Höhe
derjenigen besteuerten Motorenfabrikanten, welche dem
Zoll der Schutzhörner jetzt vorauß marshallt sind,
zeigt, um festzuhalten, daß im Deut. Reich auch sie
sich nicht der Mahrheit verschließen; sie haben ihren
Wettbewerb in englischen und scottischen Marken
seestet. Im Juni verloren sie, wie bei vielen
anderen Artikeln, sich den Zoll durch die Univer-
sität schmädeln, welche mir nach wie vor vom
Auslande befreien müssen, teilweise weil die inländischen
Zölle zu unersieglich sind, um mit den englischen zu
konkurrieren, teilweise weil ein so vorzügliches und gleich-
mäßiges Schutzhörner, wie das schottische, aus-
führen nicht erzielt werden kann. Das hat sich denn
auch als richtig erwiesen. Ein Blick auf die Höhe
derjenigen besteuerten Motorenfabrikanten, welche dem
Zoll der Schutzhörner jetzt vorauß marshallt sind,
zeigt, um festzuhalten, daß im Deut. Reich auch sie
sich nicht der Mahrheit verschließen; sie haben ihren
Wettbewerb in englischen und scottischen Marken
seestet. Im Juni verloren sie, wie bei vielen
anderen Artikeln, sich den Zoll durch die Univer-
sität schmädeln, welche mir nach wie vor vom
Auslande befreien müssen, teilweise weil die inländischen
Zölle zu unersieglich sind, um mit den englischen zu
konkurrieren, teilweise weil ein so vorzügliches und gleich-
mäßiges Schutzhörner, wie das schottische, aus-
führen nicht erzielt werden kann. Das hat sich denn
auch als richtig erwiesen. Ein Blick auf die Höhe
derjenigen besteuerten Motorenfabrikanten, welche dem
Zoll der Schutzhörner jetzt vorauß marshallt sind,
zeigt, um festzuhalten, daß im Deut. Reich auch sie
sich nicht der Mahrheit verschließen; sie haben ihren
Wettbewerb in englischen und scottischen Marken
seestet. Im Juni verloren sie, wie bei vielen
anderen Artikeln, sich den Zoll durch die Univer-
sität schmädeln, welche mir nach wie vor vom
Auslande befreien müssen, teilweise weil die inländischen
Zölle zu unersieglich sind, um mit den englischen zu
konkurrieren, teilweise weil ein so vorzügliches und gleich-
mäßiges Schutzhörner, wie das schottische, aus-
führen nicht erzielt werden kann. Das hat sich denn
auch als richtig erwiesen. Ein Blick auf die Höhe
derjenigen besteuerten Motorenfabrikanten, welche dem
Zoll der Schutzhörner jetzt vorauß marshallt sind,
zeigt, um festzuhalten, daß im Deut. Reich auch sie
sich nicht der Mahrheit verschließen; sie haben ihren
Wettbewerb in englischen und scottischen Marken
seestet. Im Juni verloren sie, wie bei vielen
anderen Artikeln, sich den Zoll durch die Univer-
sität schmädeln, welche mir nach wie vor vom
Auslande befreien müssen, teilweise weil die inländischen
Zölle zu unersieglich sind, um mit den englischen zu
konkurrieren, teilweise weil ein so vorzügliches und gleich-
mäßiges Schutzhörner, wie das schottische, aus-
führen nicht erzielt werden kann. Das hat sich denn
auch als richtig erwiesen. Ein Blick auf die Höhe
derjenigen besteuerten Motorenfabrikanten, welche dem
Zoll der Schutzhörner jetzt vorauß marshallt sind,
zeigt, um festzuhalten, daß im Deut. Reich auch sie
sich nicht der Mahrheit verschließen; sie haben ihren
Wettbewerb in englischen und scottischen Marken
seestet. Im Juni verloren sie, wie bei vielen
anderen Artikeln, sich den Zoll durch die Univer-
sität schmädeln, welche mir nach wie vor vom
Auslande befreien müssen, teilweise weil die inländischen
Zölle zu unersieglich sind, um mit den englischen zu
konkurrieren, teilweise weil ein so vorzügliches und gleich-
mäßiges Schutzhörner, wie das schottische, aus-
führen nicht erzielt werden kann. Das hat sich denn
auch als richtig erwiesen. Ein Blick auf die Höhe
derjenigen besteuerten Motorenfabrikanten, welche dem
Zoll der Schutzhörner jetzt vorauß marshallt sind,
zeigt, um festzuhalten, daß im Deut. Reich auch sie
sich nicht der Mahrheit verschließen; sie haben ihren
Wettbewerb in englischen und scottischen Marken
seestet. Im Juni verloren sie, wie bei vielen
anderen Artikeln, sich den Zoll durch die Univer-
sität schmädeln, welche mir nach wie vor vom
Auslande befreien müssen, teilweise weil die inländischen
Zölle zu unersieglich sind, um mit den englischen zu
konkurrieren, teilweise weil ein so vorzügliches und gleich-
mäßiges Schutzhörner, wie das schottische, aus-
führen nicht erzielt werden kann. Das hat sich denn
auch als richtig erwiesen. Ein Blick auf die Höhe
derjenigen besteuerten Motorenfabrikanten, welche dem
Zoll der Schutzhörner jetzt vorauß marshallt sind,
zeigt, um festzuhalten, daß im Deut. Reich auch sie
sich nicht der Mahrheit verschließen; sie haben ihren
Wettbewerb in englischen und scottischen Marken
seestet. Im Juni verloren sie, wie bei vielen
anderen Artikeln, sich den Zoll durch die Univer-
sität schmädeln, welche mir nach wie vor vom
Auslande befreien müssen, teilweise weil die inländischen
Zölle zu unersieglich sind, um mit den englischen zu
konkurrieren, teilweise weil ein so vorzügliches und gleich-
mäßiges Schutzhörner, wie das schottische, aus-
führen nicht erzielt werden kann. Das hat sich denn
auch als richtig erwiesen. Ein Blick auf die Höhe
derjenigen besteuerten Motorenfabrikanten, welche dem
Zoll der Schutzhörner jetzt vorauß marshallt sind,
zeigt, um festzuhalten, daß im Deut. Reich auch sie
sich nicht der Mahrheit verschließen; sie haben ihren
Wettbewerb in englischen und scottischen Marken
seestet. Im Juni verloren sie, wie bei vielen
anderen Artikeln, sich den Zoll durch die Univer-
sität schmädeln, welche mir nach wie vor vom
Auslande befreien müssen, teilweise weil die inländischen
Zölle zu unersieglich sind, um mit den englischen zu
konkurrieren, teilweise weil ein so vorzügliches und gleich-
mäßiges Schutzhörner, wie das schottische, aus-
führen nicht erzielt werden kann. Das hat sich denn
auch als richtig erwiesen. Ein Blick auf die Höhe
derjenigen besteuerten Motorenfabrikanten, welche dem
Zoll der Schutzhörner jetzt vorauß marshallt sind,
zeigt, um festzuhalten, daß im Deut. Reich auch sie
sich nicht der Mahrheit verschließen; sie haben ihren
Wettbewerb in englischen und scottischen Marken
seestet. Im Juni verloren sie, wie bei vielen
anderen Artikeln, sich den Zoll durch die Univer-
sität schmädeln, welche mir nach wie vor vom
Auslande befreien müssen, teilweise weil die inländischen
Zölle zu unersieglich sind, um mit den englischen zu
konkurrieren, teilweise weil ein so vorzügliches und gleich-
mäßiges Schutzhörner, wie das schottische, aus-
führen nicht erzielt werden kann. Das hat sich denn
auch als richtig erwiesen. Ein Blick auf die Höhe
derjenigen besteuerten Motorenfabrikanten, welche dem
Zoll der Schutzhörner jetzt vorauß marshallt sind,
zeigt, um festzuhalten, daß im Deut. Reich auch sie
sich nicht der Mahrheit verschließen; sie haben ihren
Wettbewerb in englischen und scottischen Marken
seestet. Im Juni verloren sie, wie bei vielen
anderen Artikeln, sich den Zoll durch die Univer-
sität schmädeln, welche mir nach wie vor vom
Auslande befreien müssen, teilweise weil die inländischen
Zölle zu unersieglich sind, um mit den englischen zu
konkurrieren, teilweise weil ein so vorzügliches und gleich-
mäßiges Schutzhörner, wie das schottische, aus-
führen nicht erzielt werden kann. Das hat sich denn
auch als richtig erwiesen. Ein Blick auf die Höhe
derjenigen besteuerten Motorenfabrikanten, welche dem
Zoll der Schutzhörner jetzt vorauß marshallt sind,
zeigt, um festzuhalten, daß im Deut. Reich auch sie
sich nicht der Mahrheit verschließen; sie haben ihren
Wettbewerb in englischen und scottischen Marken
seestet. Im Juni verloren sie, wie bei vielen
anderen Artikeln, sich den Zoll durch die Univer-
sität schmädeln, welche mir nach wie vor vom
Auslande befreien müssen, teilweise weil die inländischen
Zölle zu unersieglich sind, um mit den englischen zu
konkurrieren, teilweise weil ein so vorzügliches und gleich-
mäßiges Schutzhörner, wie das schottische, aus-
führen nicht erzielt werden kann. Das hat sich denn
auch als richtig erwiesen. Ein Blick auf die Höhe
derjenigen besteuerten Motorenfabrikanten, welche dem
Zoll der Schutzhörner jetzt vorauß marshallt sind,
zeigt, um festzuhalten, daß im Deut. Reich auch sie
sich nicht der Mahrheit verschließen; sie haben ihren
Wettbewerb in englischen und scottischen Marken
seestet. Im Juni verloren sie, wie bei vielen
anderen Artikeln, sich den Zoll durch die Univer-
sität schmädeln, welche mir nach wie vor vom
Auslande befreien müssen, teilweise weil die inländischen
Zölle zu unersieglich sind, um mit den englischen zu
konkurrieren, teilweise weil ein so vorzügliches und gleich-
mäßiges Schutzhörner, wie das schottische, aus-
führen nicht erzielt werden kann. Das hat sich denn
auch als richtig erwiesen. Ein Blick auf die Höhe
derjenigen besteuerten Motorenfabrikanten, welche dem
Zoll der Schutzhörner jetzt vorauß marshallt sind,
zeigt, um festzuhalten, daß im Deut. Reich auch sie
sich nicht der Mahrheit verschließen; sie haben ihren
Wettbewerb in englischen und scottischen Marken
seestet. Im Juni verloren sie, wie bei vielen
anderen Artikeln, sich den Zoll durch die Univer-
sität schmädeln, welche mir nach wie vor vom

der Vertreter von Philadelphia im Congress, welcher fürlich mit Bismarck über die Silberfrage verhandelt, einen Brief, worin konfus ist, Bismarck habe ihm niemals gesagt, daß Deutschland unter den jetzigen Umständen die Doppelwährung wieder annehmen wolle; Bismarck sagte aber, Deutschland hätte die Silberkonferenz 1878 besuchen sollen (?) und würde bei der nächsten Konferenz vertreten sein (?). Röhl fügt hinzu, es sei ihm auch sonst vom maßgebenden Stellen Deutschlands versichert, Deutschland werde Delegierte zur Konferenz senden, welche die Unionregierung bald berufen müsse. (1)

— Eisenbahnverbindung zwischen England und Indien. In Betracht der Eisenbahnverbindung zwischen England und Indien spricht Sir Henry Tyler, der frühere Inspector im Board of Trade, zu Gunsten der Route via Konstantinopel aus und schlägt vor, für die Strecke über Kappo zum Persischen Golf soeben wie thunlich alle Vorberichtigungen zu treffen in der Weise, daß die in der asiatischen Türkei vorhandenen englischen Güter vermehrt und dazu verwandt würden, in der Richtung der später zu erbaudenden Eisenbahn mit dem Mitteln des Landes und unter Unterstützung der Bewohner das Bahnhofsumbau herzustellen und bis dahin als Straße zu benutzen, bis sie die Mittel zur vollständig betriebsfähigen Herstellung der Bahn ausreichen werden. Ob bei der enormen Schuldenlast der Türkei und bei den ganz ungewöhnlichen Zuständen des überaus dünn besiedelten Kleinasiens die Herstellung einer Eisenbahn von Konstantinopel bis zum Persischen Gulf sich jemals verwirklichen lassen wird, möchten wir sehr bezweifeln, umso mehr ist der Vorschlag Sir Henry Tylers ein neuer Beweis, mit welcher Ausdauer in England das Project einer Eisenbahnverbindung mit Indien verfolgt wird.

— Canal durch den Isthmus von Corinth. Nicht genug, daß Ferdinand von Reiset mit dem Kanal von Panama und einer Eisenbahn durch die Wüste Sahara beschäftigt ist, soll derselbe auch einen Anfang der griechischen Regierung zu den Vorarbeiten einer Kanalanlage durch den Isthmus von Corinth erwarten. Nach einem schon vor mehreren Jahren aufgestellten Kostenanschlag würden die Baukosten ungefähr 20 Millionen Pfund betragen, doch kostet man unter Anwendung der inzwischen so wesentlich verbesserten Maschinen die Arbeiten leichter ausführen und die Kosten ermäßigen zu können.

— Eisenbahn über den Isthmus von Tehuantepec. Die Arbeiten für die Eisenbahn über den Isthmus von Tehuantepec, für welche Edward Learns von Pittsfield, Mass., eine Commission von der mexikanischen Regierung erlangt hat, sind nunmehr begonnen worden. Die Eisenbahn hat eine Länge von 150 englischen Meilen und ist zu 5½ Millionen Dollars veranschlagt. Seitens der mexikanischen Regierung ist eine Beihilfe von 12.070 Dollars pro englische Meile gewußt worden. Es braucht wohl nicht erk darauf hingewiesen zu werden, daß diese Linie die Panamalinie eine empfindliche Concurrenz machen wird.

— Über den in Canada neu eingeführten schützlinnern Tarif schreibt der "Philadelphia Ledger" vom 26. September: "Nach dem jetzt veröffentlichten Handelsberichten entstehen der neue Tarif in seinen Wirkungen nicht den davon gegebenen Erwartungen. Der Import in St. John im Monat August betrug dem Wert nach wenig mehr als die Hälfte von dem derselben Monat im vorigen Jahre, und der Export ist von 281.000 auf 222.000 Dollars gefallen. Die Wald- und Fischerei-Produkte, die cabin der Hauptgegenstand des Handels von St. John, sind am meisten zurückgegangen. Das "Journal of Commerce" sagt: Dieselbe verlor die Politik, welche den Import von Canada ausschließen wollte, tödet mit gleicher Sicherheit den Export. Canada macht jetzt zu seinem großen Schaden die Grabrune im Gebiete der politischen Ökonomie. Die Berichte aus St. John lauten in dieser Beziehung nicht anders als die aus allen anderen Häfen. Andererseits jedoch der Schmugel; früher wurde er hauptsächlich von Canada nach den Vereinigten Staaten betrieben, jetzt geht die Fluth in umgekehrter Richtung. Die Grenz-Berichten berichten, daß Baumwolle, Leder- und Eisenwaren und alle die anderen Fabrikate, welche von den hohen Säulen des Canadischen Tarif hauptsächlich getroffen werden, durch Fahrwert der verschiedenen Art von den Vereinigten Staaten aus eingeschmuggelt werden. Die Städte davon mögen übertrieben sein, aber aus der Fluth gegriffen sind sie sicher nicht. Diese Fluth zusammen mit dem verminderten Export ist für die Regierung von Canada höchst unerträglich und macht die Abschaffung oder Modifizierung des unpopulären Solidarietät in naher Zukunft wahrscheinlich".

— Ein Rüffler für deutsche Handelsgesellschaften in die geographisch-commerzielle Gesellschaft zu St. Gallen, die trotz ihrer Jugend — sie ist erst achtzehn Monate alt — schon eine äußerst vielseitige Aktivität entwickelt. Wie die "Reise-Athenische Zeitung" berichtet, daß die Gesellschaft in der Kapitale bereits eine Niederlassung begründet, einen Vertrag zur Errichtung Brüsseler Ausstellung und im August d. J. eine Ausstellung eröffnet, welche höchst interessant sein soll. So umfaßt eine Ausstellung die geographischen Beziehungen von der ersten Spezialkarte des berühmten Chronisten Hegelius Tropf von Clariac, der von 1804 bis 1875 lebte, bis herauf an die Gegenwart mit den Vermischungen des europäischen Orients und dem von damals vermittelten voröstlichen Afros der Schweiz. Zugleich ist dort der Rückblick von Werner Munzinger und Theodor Engelin ausgestellt worden, von Münzinger, die sich um die Fortschreibung Hegelius so hohe Verdienste erwarben. Der Kredit, übermittelt der Gesellschaft, hat arabische Münzen, Banknoten und Goldstücke eingetragen, ebenso eine Sammlung von Münzen und Medaillen aus Janzenreka. Die vorigen Ausstellungen enthalten zahlenreiche ethnographische Objekte aus Asien, Africa und Amerika, ferner Photogrammen, Produkte der verschiedensten Art und aus den viertheiligen Ländern und in allen Studien der Geographie. Das Centralcomitee der Internationalen Africankischen Gesellschaft zu Brüssel hat eine reichhaltige Sendung afrikanischer Natur- und Handelsprodukte übermittelt. Eine solche Ausstellung bildet ein Gegenstück zu den schon von mehreren Nationen veranstalteten Ausstellungsausstellungen in überseeischen Ländern, wie sie auch der Rüffler Verein für Handelsgeschichte für Brüssel plant, dessen Projekte schon in den nächsten Tagen den Mitgliedern unterbreitet werden sollen. Einmal wenigstens des schwierigen Programms würden auch wir wohl zu geeigneter Zeit adoptieren können.

— **Geographische Gesellschaft in Japan.** Die Bildung einer "Geographischen Gesellschaft" in Tokio (Edo) wird vor kurzem gemeldet. Sie ist ganz nach dem Muster der europäischen Gesellschaften eingerichtet, bewirkt die Sammlung geographischer Nachrichten, die Gründung einer geographischen Bibliothek von Preiswerken, Karten u. s. w., Unterhaltung von Reisenden, Vertheilung von Diplomen. Den Vorstand führt der kaiserliche Prinz Akihito Schirakawa. Die erste Sitzung, am 26. April, eröffnete der Vorstand durch einen Vortrag, worin er die Vortheile des geographischen Studiums hervorhob, dann berichtete Herr Schirakawa über seine Reise in die Provinz im Jahre 1877 und legte eine Karte mit darauf eingezeichneten Reiseroute vor. Die Gesellschaft zählte schon bald nach ihrer Gründung gegen 100 Mitglieder.

— **Transatlantische dampf-Hilfsfahrt.** Wir brachten neulich in unserem "Som. Tage" einige Bemerkungen über die Hamburg-Americanische Dampfschiff-Gesellschaft. Aus einer Mitteilung der "Hamburgischen Dampfschiffe" erfahren wir, daß Herr Glomann erklärt, wie er zwar zwei große Ladungsschiffe in England erbauen ließ, daß er aber gewünscht, ohne sich für die Zukunft binden zu wollen, nicht die Absicht hege, diese Schiffe zwischen New-York und Hamburg in Fahrt zu setzen.

Literatur.

Kalender für Maschinen-Ingenieure. Unter Mitwirkung verdienter Ingenieure herausgegeben von Wilhelm Heinrich Ullmann, Sechster Jahrgang, 1880. Mit einer Eisenbahnlafette und 422 Illustrationen in Phototypographie, Preis 3 Mk. (in Vereinigung mit dem "Som. Tage").

Um die neuern Fortschritte der Technik zu berücksichtigen und den vielfältigen Wünschen und Vorstellungen zu entsprechen, wurde der siehe Jahrgang 1880 Kalender einer durchgreifenden Umarbeitung unterzogen. Nicht allein einzelne Kapitel haben wesentliche Erweiterungen erfahren, sondern es wurden auch bezeichnende neue Abhandlungen aufgenommen, so daß ein recht umfassendes Bucheumecum entstanden ist, welches dem Techniker nur in seltenen Fällen nicht die wünschenswertesten Daten und Anhaltspunkte für seine Arbeiten bietet wird. Ein angewandter technischer Schrift und möglichst compendiös Sagen hat sich der Umfang des technischen Teiles doch um vier neue, hattliche Jahrgang wiederum in der Fachzeitung die verdiente Anerkennung finden und in die Hände zahlreicher Abnehmer gelangen.

Leipziger Börse am 27. Oktober.

Bon allen Seiten lagen heute nur günstige Nachrichten vor. Berlin, das im gestrigen Privatverkehr anfangs Anwendungen einer schwächeren Börsung vertritt, hatte diese jedoch nach überwunden und die Börsen kam wieder zur vollen Entwicklung. In den vorerst eingelaufenen Melbungen wird besonders hervorgehoben, daß der augenblicklichen Börsenbewegung, wenn dabei auch einzelne Ausnahmen bestanden, doch im großen Ganzen der soziale Charakter zu eigen ist und daß das lebhafte Interesse, das sich namentlich neuerdings für Bergwerks- und Industriewerte in einer Weise äußert, die lebhaft an die Sturm- und Drangperiode der Jahre 1871 bis 1873 sowohl in der Großartigkeit der Umsätze, als in den darüber hinausgehenden Aspekten erinnert, der Börsenrichtung durchaus nicht entbehrt, dann es kann nicht mehr gedauert werden, daß ein frischer Hauch die wichtigen Produktions- und Betriebsbranchen belebt. — Auch von den übrigen Währungen lauteten die Nachrichten sehr befriedigend; Wien, das seitens den Börsenmeistern gegenüber für abwärts verholt ist, ist seit Sonnabend gleichfalls in eine erhöhte Action eingetreten und hat gleichzeitig hiermit den Haben der Börsen wieder aufgenommen. In gleicher Weise günstig waren die Pariser Tendenzergebnisse; man meldete von dort, daß die von meßbarer Seite gemachten Versuche, den Markt im Sinne des Rückgangs zu beeinflussen, aufgegeben worden seien. — Also überall, wobei auch die häufige Börse ihre Börsenrichtete, traten ihr nur sie in angemessener Weise beeinflussende Momente ein. Dem entsprechend öffnete sie die neue Woche in recht freundlicher Stimmung und manifestierte dieselbe gleich von vornherein dadurch, daß sie auf einem gegen Sonnabend etwas erhöhten Grundkurs einsetzte und im fortwährenden Verlaufe des Verkaufs noch weitere Erfolge durchsetzte. Das Geschäft bewegte sich in einem rückwärtigen Kreise, so daß auch Papier, die seither kaum genannt wurden, sich wieder richten und Anlegerzufriedenheit auslösen konnten. Das generelle Ergebnis des heutigen Tages muß nach jeder Richtung hin als ein zufriedenstellendes und in speziellen Fällen als ein sogar bedeutendes bezeichnet werden.

Die deutschen Staatsbörsen erfreuten sich heute einer wesentlich leichten Baltung als während der Vorlage; sowohl Reichsbank wie östliche Renten und preußische Consols erholteten sich von ihren letzten Rücklagen etwas und bezeugten guter Frage: 4 Proc. Sächsische waren offensichtlich Renten und Bondschaften ermäßigt ihre Kurse etwas, da sie gegen sämtliche Gattungen der Leipziger Börsenbanknoten sowie 4 Proc. Leipziger Stadtobligationen.

Auf dem Eisenbahnmarkt ging es ziemlich lebhaft zu; die Gutsreisungen waren überwiegend; sehr belastet waren leichte Güter, von denen insbesondere Österreich (+ 2.50) in großen Summen umgingen; ferner baufreie Guanänter um 1 Proc. und Eisenbahner 8, Sächsische Nordbahn und Prag-Turnauer beliebt und ansteigend; von den übrigen Papieren notierten höher: Thüringer 1.15, Stettiner 0.25, Köln-Windener 0.25, Oberhessische 0.75 und Rechte-Oder-Ufer 2 Proc. Auf Leipziger Güterlinien kam eine ziemliche Röhrung um, bestimmt durch die vorhergehenden zwei Tage zu Ende der Börsenwoche am Freitag 28.7.1880.

Am 28. Oktober. Güter. Die Güterindustrie-Ankündigungsklausur, die heute registriert: 26 Ballen Organinen, 26 B. verarbeitete Güter, im Gesamtgewicht von 5460 Kilogramm. Güterliste schwierig. Zinkaluminide-Güter im Titel 9/10 zu 72.50 Pfund. — Goldbörse am Freitag 28.7.1880.

Brasilien, 24. Oktober. Im Allgemeinen haben wir

abancien Berliner Diskonto von 189 auf 171 und Darmstädter von 185 auf 185; iniger Frane kann ferner Deutsche Bank (+ 0.65), Gothaer Bank (+ 0.25), Gothaer Verein (+ 0.25), Steiniger, Gothaer Handel und Sächsische Bank; für Kleinigkeiten ebenfalls kleinere Börsen.

Havre, 25. October. Baumwolle fester. Verkäufe 1800 Ballen, sehr ord. Baumwolle disp. 81 Fr. — Raffee höher. Umsatz 2450 Ballen, wovon 800 B. Proc. gewinnen; ferner profitieren: Sommermann 1. Goldbörse 86.60 Fr., 100 Ballen Portorico 112 Fr., 100 B. Cap 88 Fr., 800 Ballen Santos ungewis 108 Fr., 800 Ballen Rio 96 Fr., 100 Ballen Jacmel 92 Fr., 100 Ballen Jacmel 94 Fr.

Antwerpen, 26. October. Baumwolle fester. Verkäufe 5570 Stück, von Wolle 261 Ballen, von Raffee 280 Ballen Hattu zu 40-44c tgl. quel. 533 Ballen Rio zu 38c e versch. 870 Ballen Santos zu 42c und 875 Ballen do zu 44c.

* Dundee, 21. October. (Original-Marktbericht von D. Goldbörse, mitgetheilt von G. Rocca hier.) Die lebhaft steigende Bewegung in den Preisen von Rob-Jute und den Frachten von Calcutta nach hier hat die festen Tendenzen des Gewerbe marktes von Neuem verstärkt und stimmt die Kaufleute innotieren in dieser Woche höhere Preise für die leitenden Sorten. Auch die Leinenbranche zeigt, angezeigt durch größere Ordres von Amerika und anderen Märkten, mehr Aktivität, wenn auch keine Veränderung in den Rottungen. Garne verbreiten in ruhigen Märkten zu alten Preisen, während in Rob-Jute eine gleichzeitige Bewegung eingerettet ist und Rob-Jute und den Frachten von Calcutta nach hier hat die festen Tendenzen des Gewerbe marktes von Neuem verstärkt und stimmt die Kaufleute innotieren in dieser Woche höhere Preise für die leitenden Sorten. Auch die Leinenbranche zeigt, angezeigt durch größere Ordres von Amerika und anderen Märkten, mehr Aktivität, wenn auch keine Veränderung in den Rottungen. Garne verbreiten in ruhigen Märkten zu alten Preisen, während in Rob-Jute eine gleichzeitige Bewegung eingerettet ist und Rob-Jute und den Frachten von Calcutta nach hier hat die festen Tendenzen des Gewerbe marktes von Neuem verstärkt und stimmt die Kaufleute innotieren in dieser Woche höhere Preise für die leitenden Sorten. Auch die Leinenbranche zeigt, angezeigt durch größere Ordres von Amerika und anderen Märkten, mehr Aktivität, wenn auch keine Veränderung in den Rottungen. Garne verbreiten in ruhigen Märkten zu alten Preisen, während in Rob-Jute eine gleichzeitige Bewegung eingerettet ist und Rob-Jute und den Frachten von Calcutta nach hier hat die festen Tendenzen des Gewerbe marktes von Neuem verstärkt und stimmt die Kaufleute innotieren in dieser Woche höhere Preise für die leitenden Sorten. Auch die Leinenbranche zeigt, angezeigt durch größere Ordres von Amerika und anderen Märkten, mehr Aktivität, wenn auch keine Veränderung in den Rottungen. Garne verbreiten in ruhigen Märkten zu alten Preisen, während in Rob-Jute eine gleichzeitige Bewegung eingerettet ist und Rob-Jute und den Frachten von Calcutta nach hier hat die festen Tendenzen des Gewerbe marktes von Neuem verstärkt und stimmt die Kaufleute innotieren in dieser Woche höhere Preise für die leitenden Sorten. Auch die Leinenbranche zeigt, angezeigt durch größere Ordres von Amerika und anderen Märkten, mehr Aktivität, wenn auch keine Veränderung in den Rottungen. Garne verbreiten in ruhigen Märkten zu alten Preisen, während in Rob-Jute eine gleichzeitige Bewegung eingerettet ist und Rob-Jute und den Frachten von Calcutta nach hier hat die festen Tendenzen des Gewerbe marktes von Neuem verstärkt und stimmt die Kaufleute innotieren in dieser Woche höhere Preise für die leitenden Sorten. Auch die Leinenbranche zeigt, angezeigt durch größere Ordres von Amerika und anderen Märkten, mehr Aktivität, wenn auch keine Veränderung in den Rottungen. Garne verbreiten in ruhigen Märkten zu alten Preisen, während in Rob-Jute eine gleichzeitige Bewegung eingerettet ist und Rob-Jute und den Frachten von Calcutta nach hier hat die festen Tendenzen des Gewerbe marktes von Neuem verstärkt und stimmt die Kaufleute innotieren in dieser Woche höhere Preise für die leitenden Sorten. Auch die Leinenbranche zeigt, angezeigt durch größere Ordres von Amerika und anderen Märkten, mehr Aktivität, wenn auch keine Veränderung in den Rottungen. Garne verbreiten in ruhigen Märkten zu alten Preisen, während in Rob-Jute eine gleichzeitige Bewegung eingerettet ist und Rob-Jute und den Frachten von Calcutta nach hier hat die festen Tendenzen des Gewerbe marktes von Neuem verstärkt und stimmt die Kaufleute innotieren in dieser Woche höhere Preise für die leitenden Sorten. Auch die Leinenbranche zeigt, angezeigt durch größere Ordres von Amerika und anderen Märkten, mehr Aktivität, wenn auch keine Veränderung in den Rottungen. Garne verbreiten in ruhigen Märkten zu alten Preisen, während in Rob-Jute eine gleichzeitige Bewegung eingerettet ist und Rob-Jute und den Frachten von Calcutta nach hier hat die festen Tendenzen des Gewerbe marktes von Neuem verstärkt und stimmt die Kaufleute innotieren in dieser Woche höhere Preise für die leitenden Sorten. Auch die Leinenbranche zeigt, angezeigt durch größere Ordres von Amerika und anderen Märkten, mehr Aktivität, wenn auch keine Veränderung in den Rottungen. Garne verbreiten in ruhigen Märkten zu alten Preisen, während in Rob-Jute eine gleichzeitige Bewegung eingerettet ist und Rob-Jute und den Frachten von Calcutta nach hier hat die festen Tendenzen des Gewerbe marktes von Neuem verstärkt und stimmt die Kaufleute innotieren in dieser Woche höhere Preise für die leitenden Sorten. Auch die Leinenbranche zeigt, angezeigt durch größere Ordres von Amerika und anderen Märkten, mehr Aktivität, wenn auch keine Veränderung in den Rottungen. Garne verbreiten in ruhigen Märkten zu alten Preisen, während in Rob-Jute eine gleichzeitige Bewegung eingerettet ist und Rob-Jute und den Frachten von Calcutta nach hier hat die festen Tendenzen des Gewerbe marktes von Neuem verstärkt und stimmt die Kaufleute innotieren in dieser Woche höhere Preise für die leitenden Sorten. Auch die Leinenbranche zeigt, angezeigt durch größere Ordres von Amerika und anderen Märkten, mehr Aktivität, wenn auch keine Veränderung in den Rottungen. Garne verbreiten in ruhigen Märkten zu alten Preisen, während in Rob-Jute eine gleichzeitige Bewegung eingerettet ist und Rob-Jute und den Frachten von Calcutta nach hier hat die festen Tendenzen des Gewerbe marktes von Neuem verstärkt und stimmt die Kaufleute innotieren in dieser Woche höhere Preise für die leitenden Sorten. Auch die Leinenbranche zeigt, angezeigt durch größere Ordres von Amerika und anderen Märkten, mehr Aktivität, wenn auch keine Veränderung in den Rottungen. Garne verbreiten in ruhigen Märkten zu alten Preisen, während in Rob-Jute eine gleichzeitige Bewegung eingerettet ist und Rob-Jute und den Frachten von Calcutta nach hier hat die festen Tendenzen des Gewerbe marktes von Neuem verstärkt und stimmt die Kaufleute innotieren in dieser Woche höhere Preise für die leitenden Sorten. Auch die Leinenbranche zeigt, angezeigt durch größere Ordres von Amerika und anderen Märkten, mehr Aktivität, wenn auch keine Veränderung in den Rottungen. Garne verbreiten in ruhigen Märkten zu alten Preisen, während in Rob-Jute eine gleichzeitige Bewegung eingerettet ist und Rob-Jute und den Frachten von Calcutta nach hier hat die festen Tendenzen des Gewerbe marktes von Neuem verstärkt und stimmt die Kaufleute innotieren in dieser Woche höhere Preise für die leitenden Sorten. Auch die Leinenbranche zeigt, angezeigt durch größere Ordres von Amerika und anderen Märkten, mehr Aktivität, wenn auch keine Veränderung in den Rottungen. Garne verbreiten in ruhigen Märkten zu alten Preisen, während in Rob-Jute eine gleichzeitige Bewegung eingerettet ist und Rob-Jute und den Frachten von Calcutta nach hier hat die festen Tendenzen des Gewerbe marktes von Neuem verstärkt und stimmt die Kaufleute innotieren in dieser Woche höhere Preise für die leitenden Sorten. Auch die Leinenbranche zeigt, angezeigt durch größere Ordres von Amerika und anderen Märkten, mehr Aktivität, wenn auch keine Veränderung in den Rottungen. Garne verbreiten in ruhigen Märkten zu alten Preisen, während in Rob-Jute eine gleichzeitige Bewegung eingerettet ist und Rob-Jute und den Frachten von Calcutta nach hier hat die festen Tendenzen des Gewerbe marktes von Neuem verstärkt und stimmt die Kaufleute innotieren in dieser Woche höhere Preise für die leitenden Sorten. Auch die Leinenbranche zeigt, angezeigt durch größere Ordres von Amerika und anderen Märkten, mehr Aktivität, wenn auch keine Veränderung in den Rottungen. Garne verbreiten in ruhigen Märkten zu alten Preisen, während in Rob-Jute eine gleichzeitige Bewegung eingerettet ist und Rob-Jute und den Frachten von Calcutta nach hier hat die festen Tendenzen des Gewerbe marktes von Neuem verstärkt und stimmt die Kaufleute innotieren in dieser Woche höhere Preise für die leitenden Sorten. Auch die Leinenbranche zeigt, angezeigt durch größere Ordres von Amerika und anderen Märkten, mehr Aktivität, wenn auch keine Veränderung in den Rottungen. Garne verbreiten in ruhigen Märkten zu alten Preisen, während in Rob-Jute eine gleichzeitige Bewegung eingerettet ist und Rob-Jute und den Frachten von Calcutta nach hier hat die festen Tendenzen des Gewerbe marktes von Neuem verstärkt und stimmt die Kaufleute innotieren in dieser Woche höhere Preise für die leitenden Sorten. Auch die Leinenbranche zeigt, angezeigt durch größere Ordres von Amerika und anderen Märkten, mehr Aktivität, wenn auch keine Veränderung in den Rottungen. Garne verbreiten in ruhigen Märkten zu alten Preisen, während in Rob-Jute eine gleichzeitige Bewegung eingerettet ist und Rob-Jute und den Frachten von Calcutta nach hier hat die festen Tendenzen des Gewerbe marktes von Neuem verstärkt und stimmt die Kaufleute innotieren in dieser Woche höhere Preise für die leitenden Sorten. Auch die Leinenbranche zeigt, angezeigt durch größere Ordres von Amerika und anderen Märkten, mehr Aktivität, wenn auch keine Veränderung in den Rottungen. Garne verbreiten in ruhigen Märkten zu alten Preisen, während in Rob-Jute eine gleichzeitige Bewegung eingerettet ist und Rob-Jute und den Frachten von Calcutta nach hier hat die festen Tendenzen des Gewerbe marktes von Neuem verstärkt und stimmt die Kaufleute innotieren in dieser Woche höhere Preise für die leitenden Sorten. Auch die Leinenbranche zeigt, angezeigt durch größere Ordres von Amerika und anderen Märkten, mehr Aktivität, wenn auch keine Veränderung in den Rottungen. Garne verbreiten in ruhigen Märkten zu alten Preisen, während in Rob-Jute eine gleichzeitige Bewegung eingerettet ist und Rob-Jute und den Frachten von Calcutta nach hier hat die festen Tendenzen des Gewerbe marktes von Neuem verstärkt und stimmt die Kaufleute innotieren in dieser Woche höhere Preise für die leitenden Sorten. Auch die Leinenbranche zeigt, angezeigt durch größere Ordres von Amerika und anderen Märkten, mehr Aktivität, wenn auch keine Veränderung in den Rottungen. Garne verbreiten in ruhigen Märkten zu alten Preisen, während in Rob-Jute eine gleichzeitige Bewegung eingerettet ist und Rob-Jute und den Frachten von Calcutta nach hier hat die festen Tendenzen des Gewerbe marktes von Neuem verstärkt und stimmt die Kaufleute innotieren in dieser Woche höhere Preise für die leitenden Sorten. Auch die Leinenbranche zeigt, angezeigt durch größere Ordres von Amerika und anderen Märkten, mehr Aktivität, wenn auch keine Veränderung in den Rottungen. Garne verbreiten in ruhigen Märkten zu alten Preisen, während in Rob-Jute eine gleichzeitige Bewegung eingerettet ist und Rob-Jute und den Frachten von Calcutta nach hier hat die festen Tendenzen des Gewerbe marktes von Neuem verstärkt und stimmt die Kaufleute innotieren in dieser Woche höhere Preise für die leitenden Sorten. Auch die Leinenbranche zeigt, angezeigt durch größere Ordres von Amerika und anderen Märkten, mehr Aktivität, wenn auch keine Veränderung in den Rottungen. Garne verbreiten in ruhigen Märkten zu alten Preisen, während in Rob-Jute eine gleichzeitige Bewegung eingerettet ist und Rob-Jute und den Frachten von Calcutta nach hier hat die festen Tendenzen des Gewerbe marktes von Neuem verst

fazit ist; aber selbst, wenn dieselben ein Surplus ergeben sollten, so könnte dieses am Total-Gesamt für die nächste Saison wenig ändern. Wenn die sechsjährigen Aufnahmen, respektive Ablieferungen den Konsum repräsentieren — was von verschiedenen Seiten behauptet wird —, so würde der erwartete Totalertrag der 1879/80er Raffer-Saisons für den gleichen Verbrauch nicht genügen, es entstünde somit ein Wissensdifferenz zwischen Supply and demand, welche nur in höheren Preisen seine Lösung finden könnte. — Da bei den immer mehr im Anwendung kommenden Beschaffungen per "Steamer" auch bei kleinen Quantitäten eine Accumulation der Rohstoffe an den Seehäfen in der ersten Hälfte des neuen Jahres stattfinden wird, so dürfte dann ein Rückslag kaum ausbleiben, welcher um so empfindlicher werden könnte, je mehr durch wilde Speculation Preise jetzt in die Höhe getrieben werden. Für die allgemeine Tendenz des Artikels während der nächsten Saison werden lebensfröhlich die Sichten über die 1880/81er Raffer-Saisone entscheidend sein, worüber bereits Anfang Januar Bekannt-^s verlaufen dürfte. Verkauf wurde: middling Plantation zu 100^s a 105^s, bold 114^s, bold 117^s. Ein notiren faire greenish Costa Rica 75^s a 77^s; fay greenish Guatemala 75^s a 77^s. Die Umsätze in Rio, schwimmend und loco, waren sehr bedeutend. Common Rio, vor circa 3 Wochen zu 88^s a 40^s schwer veräußert, werden bis 53^s gezeigt. In Ladungen wurde per "Spruit" 8600 Stück common channel zu 43^s verkauft und seitdem preislich auf 48^s wieder veräußert; "Success" 3700 Stück ordinary zu 82^s verkauft, welche seitdem zu 58^s für Speculation die Hände; "Emanuel" 4000 Stück fußt fair zu 87^s 6d; "Verdandi" ordinary zu 58^s; "Annie" 2900 Stück Sabia zu 45^s ebenfalls für Speculation; "Guru" 4000 Stück fußt fair zu 68^s 6d und zu 67^s für New York wieder veräußert. Untere leichte Depesche von New-York meldet: "Goo Rio corpos 17^s, Lenis, Markt fahrt". Die Statistik in den Vereinigten Staaten stellt sich wie folgt:

Bornholz von Brasil
Stoffe in erster Hand in allen Ländern 1879
jetzt am 1. Oktober 48,995 £.

Schwimmend und ladend von Rio und Santos am 1. September 184,302.
Gekauft in Rio u. Santos bis zum 1. Oktober 216,000 1878 1877
Total 394,995 £. 269,426 £. 518,409 £.
Bornholz in zweiter Hand 299,011 112,946 110,759
Total 623,105 £. 375,372 £. 624,171 £.

Quelle für good car-

ood am 24. Octbr., 17^s, 18^s, 19^s, 20^s.

Quelle für Telegramm vom 21. October sind die

Beschaffungen von Colombo wie folgt:

1879 1878

In den leichtesten wirtschaftlichen Lagen 160 Tons 900 Tons

Gut dem 30. November 555 Tons 600 Tons

Nach den Aufgaben der Herren James Gooch & Co. steht mit der Position von Raffer Ende September ungefähr wie folgt:

Position von Raffer am 30. September.

Einjahr.

Holland 1877 1878 1879

Antwerpen 68,640 59,090 50,490

Hamburg 19,620 27,60 38,080

Bremen 61,900 61,900 68,180

Triest 5,790 5,980 6,440

Genua 10,940 10,010 8,560

Continent 5,980 5,750 7,400

Frankreich 164,630 189,560 177,060

Total Continent 54,546 70,445 81,000

Total Großbritannien 218,986 239,986 256,060

Total Europa 66,351 58,151 70,294

Große Häfen der Vereinigten Staaten 288,897 295,188 328,854

Total Tons 109,674 98,078 128,415

Sw. 5,001 388,309 456,789

Borrat.

Holland 1877 1878 1879

Antwerpen 27,250 34,060 20,530

Hamburg 8,500 4,080 4,200

Bremen 12,250 11,000 13,500

Triest 100 180 190

Genua 8,870 8,670 8,660

Continent 150 1,690 2,080

Frankreich 48,120 48,500 48,890

Total Continent 81,449 81,542 82,500

Total Großbritannien 79,589 86,068 86,890

Total Europa 90,965 92,865 93,068

Große Häfen der Vereinigten Staaten 100,564 109,417 109,456

Total Tons 12,119 1,888 6,866

113,673 111,806 116,082

* gegen letzten Monat, France correct, 132,918 Tons.

Ablieferungen für Consun bis 30. Septbr.:

1877. 1878. 1879.

Frankreich. Berthauf Ton^s Ton^s Ton^s

Rußland 35,407 40,415 41,200

Undre Häfen des Continents 17,166 24,481 27,000

Undre Häfen des Continents 148,830 165,910 175,940

Total Continent 300,806 323,906 344,140

Großbritannien. Verbrauch 11,147 11,931 11,896

Großbritannien. Goldraub 21,557 19,881 26,164

Total Europa 235,509 264,518 280,990

Großbritannien. Goldraub 95,874 98,857 127,471

Total in 9 Monaten 229,588 263,178 306,561

In 9 Monaten, wie zu gest. Frankreich correct 290,182 318,288 355,400

Rugosiefert im Septbr. 89,901 44,867 53,161

Hamburg, 25. October. (Original-Boden-Marktbericht von Friedl, Hüb & Co.) Baumwolle.

Das Lieferungsgeschäft hat auch während des eben verlorenen Monats sehr bedeutende Dimensionen angenommen und die Preise für baldige Ablieferung liegen zu 1/2^s, für spätere aber 1/2^s bis 1/2^s höher gelegen, dann aber vorsichtig foligend wieder 1/2^s gewichen. Baumwollkäufe in Liverpool waren verhältnismäßig nicht sehr bedeutend, indem sie im Ganzen 65,580 Ballen zu etwas höheren Preisen getragen; aus dieser Quantität wurden 58,451 Ballen zum Spinnern, 9280 Ballen zum Spekulanten und 2670 Ballen zum Export genommen. Die direkten Ablieferungen an Spinner betragen 2890 Ballen

und die Gesamtablieferungen der Woche in London und Liverpool 62,667 Ballen. Riddings New-Orleans schloss vor gestern zu 7d und füllt Döllerath zu 5^s/d. Gestern wurden in Liverpool 8000 Ballen und heute 8000 Ballen umgelegt und schlägt der Markt in unentschiedener Haltung. Wandcher. Es haben sehr bedeutende Abschlüsse zu höheren Preisen stattgefunden und würden dieselben sich zu noch günstigeren gestalten haben, wenn Eigentümer nicht in allen Fällen fest auf ihrer Forderung bestanden hätten. — Russ. Käfer durch fortwährend unsägliche Berichte über das Ergebnis der continentalen Rübenreiche verbunden mit Nachrichten über lebhaften Markt und steigende Preise von New-York, machen Speculanter weiter sehr belangreiche Einkäufe auf Rechnung, indem sie namentlich entfernter Abbladungen von ordinären ostindischen Sorten dabei den Vorzug geben und wurden solche zuletzt 2^s höher als vor acht Tagen bezahlt. Brit.-Wessex. Sorten wurden nur in möglich Quantitäten genommen und sind solche, sowie kristallisierte grocery nur 6d a 1s höher. Gestern telegraphische Mitteilungen der Herren Dummler & Co. in Batavia beliefern sich die Verschiffungen von Java nach dem Kanal im Juli und August d. J. auf circa 225,000 Piculs und im September und Oktober auf ca 360,000 Piculs, also zusammen 575 0 0 Piculs gegen respective 288 685 Piculs und 296,584 Piculs, also zusammen 575 279 Piculs in den gleichen Perioden im 1878. — Heute war auch in dieser Woche in recht alter Frage und fanden 91 Ladungen, zu einem circa 260,000 Tons, meistens zu einer weiteren Erhöhung von 8d per Cwt, einschließlich Abblaufe, zu schätzen der Markt hierzu in etwa ruhigerer Haltung. Heutige Notierungen sind: für Recrato 9^s 6d a 10^s, Bassein 9^s 9d a 10^s d, Bangkok 10^s a 10^s 6d, Nied. Siem 9^s 8d a 8^s 9d, nach Gotha der Ladungen und Entfernung der selben von der Küste, alles Bosis ex Schiff. Salpeter fiel auf angekommene stark und einem kleinen Aufschwung von circa 11,000 Ballen 1s a 1s 2d per Cwt, im Preis, und auf Anfang wurden 800 Tons, anfangs zu 80^s, schließlich zu 91 2d per Cwt, kontrahiert. Wir schicken mit Notierungen für Bocamare von 90^s a 20^s 8d für 10^s a 8^s Prozent, 90^s 6d a 21s für 7^s 2^s, Vicente Refaction, — Cibili-Salpeter. In letzter Woche ging aus Bocamare wenig wenig, doch wurde eine mäßige Antofagasta-Abbildung zu 16^s 9d V. K. 17^s kontinental gemacht, und loco Liverpool bleibt der Markt sehr fest zu 18^s 8d. Böse Nachrichten von Valparaiso erwähnen, daß in Iquique und Pisagua Anfang September große Quantitäten zur Abbladung beratt lagen. Ein Telegramm unseres Balparaiso-Hauswes vom 17. October quittiert Ratare 14^s 6d Ratti und Fracht-Continent per abgeladen 112 Pic. Englisch, inclusive 3^s, Proc. Balparaiso Commission und bei einem Course von circa 27^s, Proc. Schwarzer Pfeffer. Das Hauptgeschäft handelt nach der Woche statt, wo die Speculation noch im hohen Grade thätig war, und Preise um weitere 1/2^s in die Höhe traten; späterhin berührte dies keine Stille, obwohl der Markt recht fest bleibt. In Auction wurden 418 Stück Singapore zu 8^s, d. a. 4 d verkauft und 1882 Stück Penang zu 8^s, d. a. 4 d eingekauft. Vicente begab man circa 3000 Stück zu 8^s, d. a. 8^s für Penang und 8^s, d. a. 4 d für Singapore. Am Anfang wurden im Ganzen 450 Tons zu 8^s, d. a. 8^s für Penang und 8^s, d. a. 4 d für Singapore abgeschlossen. — Weißer Pfeffer. Der Ton war ein im Ganzen weniger lebhaft und die höhsten Preise der Börse waren nicht durchsetzen gewesen. Die Auktion nahmen einen unregelmäßigen Verlauf; aus 248 Stück in wurden 680 Stück Singapore zu 8^s, d. a. 8d für fünf und 800 Stück Penang zu 8^s, d. a. 4 d veräußert. Im offenen Markt wurden circa 500 Stück zu 8^s, d. a. 8^s für Singapore und 8^s, d. a. 4 d für Penang und 100 Tons auf Anfang zu 8^s, d. a. 8^s für erste und 8^s, d. a. 4 d für letzte Sorte beigegeben. — Bimento. Circa 20,000 Stück sind im Laufe und nach der Auction zu 4^s, d. a. 6^s bis 6^s, d. a. 4 d veräußert worden. — Ratten. Es waren nur 28 Ballen Kamptar offen, wozu 7 Ballen auf zu 1s 2d abgingen. — Samt. Umfrage waren auch in dieser Woche sehr beträchtlich zu 17^s a 17^s, d. a. 4 d für im Landen begriffenem Brod, während 2000 Tons zu 17^s a 17^s d. a. für nahe und 18^s für entfernte Abbladung ex Swan Rehmer handen. — Coco-nussöl. Die Marktstimmung bleibt eine gute, und es haben größere Umsätze zu folgenden Preisen aufgetreten: Ceylon 8^s a 8^s 8d a 8d, sowohl schwimmend als auch schwimmend; Cochinchina 8^s a 8^s 8d a 8d, fay greenish und loco ohne Raff. — Weizen pro 50 Kilogr. 10,80—11,80 A. pro 80 Kilogr. 11,75—12,75 A. pro 100 Kilogr. 12,70—13,70 A. pro 120 Kilogr. 13,60—14,60 A. pro 140 Kilogr. 14,50—15,50 A. pro 160 Kilogr. 15,40—16,40 A. pro 180 Kilogr. 16,30—17,30 A. pro 200 Kilogr. 17,20—18,20 A. pro 220 Kilogr. 18,10—19,10 A. pro 240 Kilogr. 19,00—20,00 A. pro 260 Kilogr. 19,90—20,90 A. pro 280 Kilogr. 20,80—21,80 A. pro 300 Kilogr. 21,70—22,70 A. pro 320 Kilogr. 22,60—23,60 A. pro 340 Kilogr. 23,50—24,50 A. pro 360 Kilogr. 24,40—25,40 A. pro 380 Kilogr. 25,30—26,30 A. pro 400 Kilogr. 26,20—27,20 A. pro 420 Kilogr. 27,10—28,10 A. pro 440 Kilogr. 28,00—29,00 A. pro 460 Kilogr. 28,90—29,90 A. pro 480 Kilogr. 29,80—30,80 A. pro 500 Kilogr. 30,70—31,70 A. pro 520 Kilogr. 31,60—32,60 A. pro 540 Kilogr. 32,50—33,50 A. pro 560 Kilogr. 33,40—34,40 A. pro 580 Kilogr. 34,30—35,30 A. pro 600 Kilogr. 35,20—36,20 A. pro 620 Kilogr. 36,10—37,10 A. pro 640 Kilogr. 37,00—38,00 A. pro 660 Kilogr. 37,90—38,90 A. pro 680 Kilogr. 38,80—39,80 A. pro 700 Kilogr. 39,70—40,70 A. pro 720 Kilogr. 40,60—41,60 A. pro 740 Kilogr. 41,50—42,50 A. pro 760 Kilogr. 42,40—43,40 A. pro 780 Kilogr. 43,30—44,30 A. pro 800 Kilogr. 44,20—45,20 A. pro 820 Kilogr. 45,10—46,10 A. pro 840 Kilogr. 46,00—47,00 A. pro 860 Kilogr. 46,90—47,90 A. pro 880 Kilogr. 47,80—48,80 A. pro 900 Kilogr. 48,70—49,70 A. pro 920 Kilogr. 49,60—50,60 A. pro 940 Kilogr. 50,50—51,50 A. pro 960 Kilogr. 51,40—52,40 A. pro 980 Kilogr. 52,30—53,30 A. pro 1000 Kilogr. 53,20—54,20 A. pro 1020 Kilogr. 54,10—55,10 A. pro 1040 Kilogr. 55,00—56,00 A. pro 1060 Kilogr. 55,90—56,90 A. pro 1080 Kilogr. 56,80—57,80 A. pro 1100 Kilogr. 57,70—58,70 A. pro 1120 Kilogr. 58,60—59,60 A. pro 1140 Kilogr. 59,50—60,50 A. pro 1160 Kilogr. 60,40—61,40 A. pro 1180 Kilogr. 61,30—62,30 A. pro 1200 Kilogr. 62,20—63,20 A. pro 1220 Kilogr. 63,10—64,10 A. pro 1240 Kilogr. 64,00—65,00 A. pro 1260 Kilogr. 64,90—

Leipziger Börsen-Course am 27. October 1879.

Zins-T. Deutsche Fonds.			pr. St. Thlr.	Wechsel.			Zins-T. Inland. Eisenb.-Fried.-Gm.			pr. St. Thlr.			
4 Apr. Oct.	Deutsche Reisen-Anleihe	M.5000-2000	97,50 hs	Amsterdam	100 PL	8 T.	168,25 G.	4 Jan. Juli	Altenburg-Zeitz	100	101,25 G.		
4 de.	da.	do.	M. 1000	97,50 hs	do.	100 PL	2 M.	167,40 G.	4 Jan. Juli	Altens.-Kiel	500 u. 100	101,50 P.	
4 de.	do.	do.	M. 500-200	97,50 hs	Bрюссель und Antwerpen	100 Pr.	8 T.	80,35 G.	4 Jan. Juli	Annaberg-Wipert	do.		
3 Jan. Juli	E. S. Renten-Anleihe	M.5000-3000	74,75 hs	London	100 Fr.	3 M.	79,90 G.	4 Jan. Juli	Zurdecker Mk. 284 per Stück	100	5,50 G.		
3 Apr. Oct.	do.	do.	do.	74,75 hs	do.	100 Fr.	1 f.	90,34 G.	4 Jan. Juli	Berlin-Anhalt	500, 100	100 P.	
3 Jan. Juli	do.	do.	M. 1000	74,75 hs	Paris	100 Fr.	2 M.	90,35 G.	4 Jan. Juli	do.	do.	101,50 G.	
3 Apr. Oct.	do.	do.	do.	74,75 hs	do.	100 Fr.	8 T.	80,45 G.	4 Jan. Juli	do.	- B.	101,50 G.	
3 Jan. Juli	do.	do.	500	75,50 G.	Wien, Est. Währ.	100 Fr.	3 M.	79,85 G.	4 Jan. Juli	do.	- C.	101,50 G.	
3 Apr. Oct.	do.	do.	do.	75,50 G.	do.	100 Fr.	8 T.	178 R.	4 Jan. Juli	do.	(Oberlausitz)	1500, 200 M.	
3 Jan. Juli	do.	do.	500	75,50 G.	Potsdam	100 S.-R.	21 T.	171,40 G.	4 Jan. Juli	Berlin-Hamburg	1500, 200	101,50 G.	
3 do.	do.	St.-Anl. v. 1850	1000 u. 500	97,50 G.	do.	100 S.-R.	3 M.	—	4 Jan. Juli	Berlin-Potsdam-Magdeburg	1000-100	102 r.	
3 do.	do.	do.	-	98,25 G.	do.	100 S.-R.	8 T.	—	4 Jan. Juli	Bresl.-Schweidn.-Freib.	1000-100	100,75 P.	
4 do.	do.	do.	1855	100	97,50 G.	do.	100 S.-R.	8 T.	—	4 Jan. Juli	do.	do.	100,50 P.
4 Jan. Juli	do.	do.	1847	500	99,50 P.	do.	100 S.-R.	8 T.	—	4 Jan. Juli	do.	v. 1878	100,50 P.
4 do.	do.	do.	v. 1852-68	do.	99 P.	Divid. pr.	1877/1878 %	Zins-T. Eisenb.-Stamm-Ast.	pr. St. Thlr.	4 Jan. Juli	Chemnitz-Wirchitz	100	97 G.
4 do.	do.	do.	v. 1809	do.	98,95 hs	1877/1878 %	11	11	97,90 hs	5 do.	Cottbus-Grossenhain	do.	103,50 P.
4 do.	do.	do.	v. 1852-68	100	99,95 hs	do.	200 S. P.	do.	170 hs u. G.	4 Jan. Juli	do.	Lit. A.	101,50 G.
4 do.	do.	do.	v. 1869	do.	99,10 hs	do.	200	do.	do.	4 Jan. Juli	do.	- B.	101,50 G.
4 do.	do.	do.	-	50 u. 25	100 G.	do.	200	96 G.	4 Jan. Juli	do.	- C.	101,50 G.	
5 do.	do.	do.	-	100	100,10 P.	do.	200	19,50 P.	4 Jan. Juli	do.	do.	101,50 G.	
5 do.	do.	do.	1867	500	99 hs	do.	200	98 G.	4 Jan. Juli	do.	do.	98,40 G.	
5 do.	do.	do.	v. 1867 abg. P.	500	98,90 G.	do.	200	109,25 G.	4 Jan. Juli	do.	do.	101,50 G.	
5 do.	do.	do.	v. 1867 abg. P.	100	98,90 G.	do.	200	96,50 G.	4 Jan. Juli	do.	do.	101,50 G.	
5 do.	do.	do.	Löb.-Zitt. Lit. A.	do.	91 hs	do.	200	111 G.	4 Jan. Juli	do.	do.	101,50 G.	
4 do.	do.	do.	- B.	25	99 G.	do.	200	12,50 hs	5 Apr. Oct.	Rechte Odererfahrt	M. 5000-3000	101,50 G.	
4 do.	do.	do.	Akt. d. a. Schl.-E.	100	105,50 G.	do.	200	141,95 G.	4 Jan. Juli	Sachsen-Anhalt	3000, 600	101,50 G.	
4 do.	do.	do.	Alb.-Pr. I. u. II. E.	do.	105,10 G.	do.	200	142,35 G.	4 Jan. Juli	do.	do.	101,50 G.	
4 do.	do.	do.	III. -	105,10 G.	do.	200	142,75 G.	4 Jan. Juli	do.	do.	101,50 G.		
5 Apr. Oct.	do.	Landrentenbriefe	1000 u. 500	90 G.	do.	200	143,15 G.	4 Jan. Juli	do.	do.	101,50 G.		
5 do.	do.	do.	108-121/2	91 G.	do.	200	143,50 G.	4 Jan. Juli	do.	do.	101,50 G.		
4 Jan. Juli	do.	L.-C.-Ritsch. S. I.	500	98,10 G.	do.	200	143,85 G.	4 Jan. Juli	do.	do.	101,50 G.		
5 Jun/Dec.	Leips.-Dresden-Part.-Obli.	100, 50	118,15 G.	do.	200	144,20 G.	5 Apr. Oct.	Rheinische von 1877	M. 5000-3000	101,50 G.			
4 do.	do.	Anleihe v. 1854	100	99,90 P.	do.	200	144,55 G.	4 Jan. Juli	Sachsen-Anhalt	3000, 600	101,50 G.		
4 do.	do.	- 1854	do.	99,90 P.	do.	200	144,90 G.	4 Jan. Juli	do.	do.	101,50 G.		
4 Jan. Juli	do.	- 1866	500, 100	98,25 G.	do.	200	145,25 G.	4 Jan. Juli	do.	do.	101,50 G.		
4 do.	do.	do.	500 u. 200	103,10 P.	do.	200	145,60 G.	4 Jan. Juli	do.	do.	101,50 G.		
4 do.	do.	do.	100-25	85,50 G.	do.	200	146,00 G.	4 Jan. Juli	do.	do.	101,50 G.		
4 do.	do.	do.	500	99,95 P.	do.	200	146,35 G.	4 Jan. Juli	do.	do.	101,50 G.		
4 do.	do.	do.	100-25	90,50 P.	do.	200	146,70 G.	4 Jan. Juli	do.	do.	101,50 G.		
4 do.	do.	do.	M. 2000-500	97,50 hs	do.	200	147,05 G.	4 Jan. Juli	do.	do.	101,50 G.		
4 do.	do.	do.	99-327.u.1000	99 hs a/100 M. 99,25 hs	do.	200	147,40 G.	4 Jan. Juli	do.	do.	101,50 G.		
4 do.	Pfr. d. S.L.Cr.-V.vi.66	500 u. 100	97,75 G.	do.	200	147,75 G.	4 Jan. Juli	do.	do.	101,50 G.			
4 Apr. Oct.	do.	do.	1867	500-25	97,50 G.	do.	200	148,10 hs u. G.	4 Jan. Juli	do.	do.	101,50 G.	
4 do.	do.	do.	1867	500-25	97,50 G.	do.	200	148,45 P.	4 Jan. Juli	do.	do.	101,50 G.	
4 do.	do.	do.	1867	500-25	97,50 G.	do.	200	148,80 hs u. G.	4 Jan. Juli	do.	do.	101,50 G.	
4 do.	do.	do.	1867	500-25	97,50 G.	do.	200	149,15 P.	4 Jan. Juli	do.	do.	101,50 G.	
4 do.	do.	do.	1867	500-25	97,50 G.	do.	200	149,50 P.	4 Jan. Juli	do.	do.	101,50 G.	
4 do.	do.	do.	1867	500-25	97,50 G.	do.	200	149,85 P.	4 Jan. Juli	do.	do.	101,50 G.	
4 do.	do.	do.	1867	500-25	97,50 G.	do.	200	150,20 P.	4 Jan. Juli	do.	do.	101,50 G.	
4 do.	do.	do.	1867	500-25	97,50 G.	do.	200	150,55 P.	4 Jan. Juli	do.	do.	101,50 G.	
4 do.	do.	do.	1867	500-25	97,50 G.	do.	200	150,90 P.	4 Jan. Juli	do.	do.	101,50 G.	
4 do.	do.	do.	1867	500-25	97,50 G.	do.	200	151,25 P.	4 Jan. Juli	do.	do.	101,50 G.	
4 do.	do.	do.	1867	500-25	97,50 G.	do.	200	151,60 P.	4 Jan. Juli	do.	do.	101,50 G.	
4 do.	do.	do.	1867	500-25	97,50 G.	do.	200	152,00 P.	4 Jan. Juli	do.	do.	101,50 G.	
4 do.	do.	do.	1867	500-25	97,50 G.	do.	200	152,35 P.	4 Jan. Juli	do.	do.	101,50 G.	
4 do.	do.	do.	1867	500-25	97,50 G.	do.	200	152,70 P.	4 Jan. Juli	do.	do.	101,50 G.	
4 do.	do.	do.	1867	500-25	97,50 G.	do.	200	153,05 P.	4 Jan. Juli	do.	do.	101,50 G.	
4 do.	do.	do.	1867	500-25	97,50 G.	do.	200	153,40 P.	4 Jan. Juli	do.	do.	101,50 G.	
4 do.	do.	do.	1867	500-25	97,50 G.	do.	200	153,75 P.	4 Jan. Juli	do.	do.	101,50 G.	
4 do.	do.	do.	1867	500-25	97,50 G.	do.	200	154,10 P.	4 Jan. Juli	do.	do.	101,50 G.	
4 do.	do.	do.	1867	500-25	97,50 G.	do.	200	154,45 P.	4 Jan. Juli	do.	do.	101,50 G.	
4 do.	do.	do.	1867	500-25	97,50 G.	do.	200	154,80 P.	4 Jan. Juli	do.	do.	101,50 G.	
4 do.	do.	do.	1867	500-25	97,50 G.	do.	200	155,15 P.	4 Jan. Juli	do.	do.	101,50 G.	
4 do.	do.	do.	1867										